The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 384 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 11. Oktober 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 241

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft setzt seine Reise fort.

Sozialistenversammlung in Los Angeles gesprengt.

Los Angeles, Kal., 11. Okt. Erfrischt von seiner viertägigen Naturkneiperei im Yosemitethal, traf Präs. Taft kurz vor 8 Uhr heute Vormittag hier ein.

Nach Begrüßung durch den Bürgermeister Alexander und die übrigen Mitglieder des Empfangsausschusses sauste der Zug nach San Pedro hinaus, dem Hafen von Los Angeles, an welchen die Bundesregierung bereits 3 Millionen Dollars gewendet hat. Die eigentlichen Bewillkommnungszeremonien in der Stadt gingen erst am Nachmittag vor sich.

Des Präsidenten Aufenthalt in Los Angeles ist auf zwei Tage bemessen. Der Hauptgrund dafür ist, daß des Präsidenten Schwester, Mrs. W. A. Edwards, in Los Angeles wohnt. Er verbringt die heutige Nacht im Heim seiner Schwester.

Los Angeles ist großartig mit den Nationalfarben und mit Millionen von Blumen geschmückt. Das Automobil, in welchem der Präsident und seine Begleiter in Parade durch die Hauptstraßen fuhren, war mit gelben Chrysanthemums dekorirt. Man hatte die kleinen Sitze im Rumpf des Automobils entfernt, damit der korpulente Landesvater Platz genug habe.

Mit seiner Ankunft in Los Angeles hat der Präsident bereits 6266 der insgesammt 12,759 Meilen seines Zirkelschwunges zurückgelegt, also fast genau die Hälfte der Rundreise. Hier ist auch einer der geographischen Wendepunkte der Tour: denn von hier wendet sich der Präsident ostwärts, für seine lange Reise durch den Südwesten und Süden, welche erst im Weißen Haus enden wird.

Gestern Abend lief hier eine sozialistische Massenversammlung, in welcher Hr. Taft heruntergerissen wurde, in einen Tumult aus, und die Polizei sprengte sie schließlich und verhaftete drei der radikalen Führer. Diese werden in Haft behalten werden, so lange bis der Präsident wieder abgereist ist.

Sofort nach der Versammlungssprengung organisirte ein sozialistischer Redner eine Parade, welche lärmend nach der Polizeizentralstation zu marschirte, aber gleichfalls rasch auseinandergetrieben wurde.

Vor der obigen Versammlung hatte das Detektivbüro einen Drohbrief erhalten, welcher besagte, daß Jemand getödtet würde, wenn man die Versammlung zu sprengen suche.

Los Angeles, Kal., 11. Okt. Ehe er hierher kam, hatte Präs. Taft zu Bakersfield, Kal., ein etwas ungewöhnliches Erlebniß, welches die Geheimdienstleute in seiner Begleitung nicht wenig besorgt machte.

Trotz aller, im Voraus gesandten Weisungen, keinerlei Feuerwerke zu benutzen, fuhr der Präsidentenzug gestern Abend unter einem ganzen Gewitter von Raketen, Leuchtbomben u. s. w. in Bakersfield ein. Mehrere der Bomben, schlecht gezielt, zischten am Boden entlang auf den Zug zu, und eine derselben explodirte nur 50 Fuß vom Präsidenten. Doch zeigte sich dieser nicht beunruhigt, er hielt eine kurze Ansprache und bedankte sich für den unerwarteten Empfang.

Theater spielten am Sonntag.

Pensacola, Fla., 11. Okt. Obwohl es die „Law and Order League" durch Androhung von Verfolgungen dahin brachte, daß sonst jeder Geschäftsplatz dahier für Sonntag geschlossen wurde, wagten es doch zwei Theaterhäuser, den „blauen Gesetzen" Trotz zu bieten. Viele Hunderte besuchten die betreffenden Vorstellungen, und eine großer Theil des Publikums war nur gekommen, um damit ihrer Mißbilligung des Durchführens der Sonntaggesetze Ausdruck zu verleihen.

Bis jetzt sind die Eigenthümer dieser Plätze nicht verhaftet.

Kecker Raub in Seattle.

Seattle, Wash., 11. Okt. Ein Räuber drang in aller Frühe in das Büro der „Great Northern Expreß Co.", an der Station der King Str., band und knebelte den Nachtclerk und den Assistenten desselben u. schleppte mehrere Säckchen Gold, Silber und Papiergeld fort. Seine Beute soll hoch in die Tausende gehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Moltke und Duca di Genova von Genua; Arabic von Liverpool; New York von Southampton.
Philadelphia: Mongolian von Glasgow.
Montreal: Lake Erie von Liverpool.
Glasgow: Columbia von Boston.
Queenstown: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Cedric von New York.
Dover: Kroonland, von New York nach Antwerpen.
Plymouth: Amerika, von New York nach Hamburg; Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.
New York: La Gascogne von Havre; Rotterdam von Rotterdam.
An Siasconsett, Mass., vorbei: Vaderland, von Antwerpen nach New York (Dienstag früh gegen ½8 Uhr am Dock.)
Vor Sable Island vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Abgegangen:

New York: Atlanta, nach Neapel und Triest.
Montreal: Montreal nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; Caronia und Celtic, von Liverpool nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York; Minnetonka, von London nach New York; Ontarian, von London nach Montreal; La Bretagne, von Havre nach New York; Ryndam, von Rotterdam nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York.

Schuldig oder nichtschuldig?

Washington, D. C., 11. Okt. Wenn Herr Crane von Chicago, der neuernannte amerikanische Gesandte bei der chinesischen Regierung, welcher so plötzlich vor seiner Abreise von San Franzisko hierher zurückgerufen wurde, als schuldig der Urheberschaft des anstößigen Artikels in einem Chicagoer Blatt erkannt wird, so dürfte er überhaupt als Gesandter fallen gelassen werden. Möglich erscheint es immerhin noch, daß er sich der Verantwortung entlasten kann.

Dieser Artikel kam zu sehr unglücklicher Zeit und ist geeignet, die ganzen Absichten des amerikanischen Staatsdepartements bezüglich der Mandschureifrage zu verderben! Das Statsdepartement wollte, daß Herr Crane erst sorgfältig die Stimmung unter anderen diplomatischen Vertretern aushole, ehe irgend welche Vorstellungen bei der japanischen Regierung gemacht würden.

(Jener Artikel war in einer Washingtoner Korrespondenz des „Record Herald" enthalten.)

Die Tabaknachtreiter.

Lexington, Ky., 11. Okt. Es wird hierher gemeldet, daß 12 sogenannte Nachtreiter, maskirt und mit Schrotflinten bewaffnet, das Heim von Js. Devon zu Shannon, Ky., gestern Nacht umzingelten und mehrere Salven durch die Fenster hindurch abfeuerten. Indeß wurde Niemand verletzt.

Die Kerle kündigten an, daß sie heute Nacht wiederkommen würden. Devon hat jetzt sein Heim verbarrikadirt und sich gut bewaffnet.

Schweißhunde sind den Spuren der Nachtreiter nachgesandt worden. — Devon ist ein Mitglied der Tabakvereinigung.

Ex-Eiskönig muß ins Gefängniß.

New York, 11. Okt. Das Bundes-Kreisappellationsgericht bestätigte das Urtheil des unteren Bundesgerichtshofes über den früheren „Eiskönig", Bankier usw. Charles W. Morse. Dieses Urtheil lautet auf 15 Jahre Strafhaft im Bundesgefängniß zu Atlanta, Ga.

Die Haft ist mit harter Arbeit verbunden. Obige Bestätigung erfolgte einstimmig.

Morse stellte sich dann, begleitet von seinem Anwalt, dem Bundesmarschall, und der Anwalt beantragte Verschiebung der Urtheilsvollstreckung, bis weitere Schritte gethan werden könnten.

Ein Kompromißurtheil.

Leavenworth, Kans., 11. Okt. Der Prozeß soll gegen die „Cudahy Packing Co." wegen Verletzung der Binnensteuergesetze (durch Nichtanbringung gehöriger Etiketten auf Oleomargaringebinden) erreichte im Bundesgericht dahier seinen Abschluß mit einem Kompromiß, wonach die beklagte Gesellschaft eine Geldbuße von $5000 entrichtet und nachträglich eine Stempelsteuer von $82,777 und 50 Cents sowie eine Sondersteuer von $10,000 zahlt. Dies macht im Ganzen $97,777 und 50 Cents, welche die Gesellschaft an die Regierung zu zahlen hat.

Zum Nordpolstreit.

Washington, D. C., 11. Okt. Die Nationale Geographische Gesellschaft nahm, in Beantwortung eines Vorschlages des „Peary Arctic Clubs" eine Resolution an, welche sich dem Ersuchen der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft und des Amerikanischen Museums der Naturgeschichte anschließt, daß Dr. Ira Remsen, der Präsident der Nationalakademie der Wissenschaften, eine Kommission ernennen möge, um die Berichte über die Beobachtungen und Aufzeichnungen des Kommander Peary und des Dr. Cook zu prüfen.

Jap. Kriegsschiff trifft ein.

San Franzisko, 11. Okt. Das japanische Kreuzerboot „Idzuni", welches den Mikado während des großen Portoh-Gedenkfestes (Entdeckung der San Franzisko'er Bai) vertreten soll, ist heute hier eingetroffen. Unter seinen Offizieren ist auch ein Mitglied der Familie des Mikados.

Mitglieder des Festausschusses bestiegen das Kreuzerboot und bewillkommneten die Insassen.

Schnee, Hagel u. s. w.

Duluth, Minn., 11. Okt. Auf eine lange Zeit geradezu balsamischen Wetters folgte hier ein Nordoststurm, der eine Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde hatte und von Schnee, Graupeln und Hagel begleitet war. Es war der erste „Blizzard" der Saison.

Bedeutender Schaden scheint am oberen Ende der großen Binnenseen entstanden zu sein.

Der Superiorsee geht sehr hoch.

Selbstmord eines Zahnarztes.

New York, 11. Okt. Georg Bergmann, welcher einer der bedeutendsten Zahnärzte von St. Louis sein soll, beging im Montefiore-Krankenheim dahier Selbstmord, indem er sich mit einem Bettlaken erdrosselte. In einem hinterlassenen Brief sagte er, er wolle lieber sterben, als den ganzen Rest dieses Lebens als hoffnungsloser Krüppel zu verbringen.

Piebäcker streiken!

New York, 11. Okt. New York hat augenblicklich einen großen Mangel an Pasteten, da die Angestellten mehrerer großen Pastetenbäckereien streiken, welche etwa 125,000 pro Tag liefern.

Die Streiker fordern Lohnerhöhung von $15 auf $16 pro Woche.

Ausland.

Der neue westindische Sturm.

Großer Schaden in Kuba zu Land und Wasser.

Havana, 11. Okt. Ein Orkan traf zu früher Stunde die Stadt und wüthete hier mehrere Stunden lang. Die Eienthumsverluste durch Wind und Regen werden sehr hoch kommen. Viele Lichterschiffe und andere kleinere Fahrzeuge im Hafen gingen unter oder wurden an den Strand geworfen.

Alle Telegraphendrähte in der Stadt liegen nieder, und kaum ein einzier Baum ist stehen geblieben. Der Elektrischkraftdienst ist ganz aus Rand und Band.

(Der Sturm zog nach unserer Südostküste weiter, wo bereits eine Warnung ergangen war, und traf zunächst Florida stark.)

Louisville, 11. Okt. Nachrichten des Wetteramtes besagen, daß der neueste westindische Orkan sein Zentrum westlich von der Insel Kuba hat, und daß sich auch zu Key West der Wind und starker Regenguß sehr fühlbar macht.

Neues deutsches Schlachtschiff

Machte eine vorzügliche Probefahrt.

Bremen, 11. Ot. Das Schlachtschiff „Westfalen", das erste deutsche vom neuen Riesenschlachtschifftyp, hat heute auf einer Probefahrt seine kontraktlich ausbedungene Schnelligkeit übertroffen. Es entwickelte eine Schnelligkeit von 20 Knoten pro Stunde, während seine Maschinen 24,000 Pferdekräfte zeigten. (Kontraktlich war 19 Knoten Geschwindigkeit und 20,000 Pferdekräfte verlangt.)

Neuer Fluchtversuch Abdul Hamids.

Belgrad, Serbien, 11. Okt. Hierher wird gemeldet, daß Ex-Sultan Abdul Hamid einen Fluchtversuch aus seiner Villa in Saloniki unternahm. Die Jungtürken glauben, daß das reaktionäre Element hinter dem Plane stand, und die Villa wird jetzt strengstens bewacht. Die Meldung sagt ferner, daß der Sultan, einem Arbeiter, welcher in der Villa arbeitet, die Kleider wegnahm, dieselben anzog und dann entfliehen wollte. Der Sultan hatte dem Arbeiter erklärt, er könne in der Villa nicht arbeiten, ehe er ein Bad genommen habe. Als der Arbeiter diesem Verlangen nachkam, wurden die Kleider weggenommen. Es heißt ferner, daß der Arbeiter bestochen war, obgleich er dies in Abrede stellt.

„Suffragetten" verurtheilt.

Newcastle, England, 11. Okt. Lady Constance Lytton und Mrs. H. N. Brailsford, zwei der vielen Frauenrechtlerinnen, die hier, wie gemeldet, am Samstag wegen der Kundgebung gegen den Schatzkanzler Lloyd-George verhaftet worden waren, wurden heute zu je einen Monat Gefängniß verurtheilt. (Mrs. Brailsford ist die Gattin eines früheren Leitartikelschreibers der Londoner „Daily News", welcher vor einer Woche seine Stellung aufgab, als Protest gegen die Behandlung der Stimmrechtlerinnen durch die Regierung.)

Zum Tode verurtheilt?

Paris, 11. Okt. Eine neue Depesche aus Barcelona, Spanien, meldet mit Bestimmtheit, daß Professor Franzisko Ferrer, welcher angeblich der Hauptanstifter der revolutionären Unruhen von Barcelona gewesen soll, und seit letzten letzten Freitag kriegsrechtlich prozessirt wird, heute nach dem Fort Montjuich gebracht worden sei. Dies wird hier als ein Zeichen genommen, daß der Professor zum Tode verurtheilt worden ist, obwohl die schroffe Zensur in Barcelona alle Nachrichten darüber unterdrückt.

Kaiserpaar schlug die Verlobung vor.

Berlin, 11. Okt. Wie es jetzt heißt, wurde die Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach mit der 19jährigen Prinzessin Karola, Tochter des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen, durch den Kaiser und die Kaiserin angeregt. Die Braut ist eine Zweite Kusine der Kaiserin. Der Großherzog dient bei der preußischen Artillerie.

Die erste Gemahlin des Großherzogs war die schöne Prinzeß Karoline von Reuß, welche 1905 starb.

Neues Erdbeben in Ekuador.

Guayaquil, Ekuador, 11. Okt. Eine heftige Erderschütterung wurde heute Vormittag hier verspürt.

Soweit gemeldet, hat dieselbe jedoch kein besonderes Unheil verursacht.

Drei Frauen verletzt.

Die 55jährige Frau Helen Hitchcock, 134 S. 6. Ave., Maywood, fiel heute Nachmittag an der La Salle und Washington Str. beim Absteigen von einem zu früh weiterfahrenden Straßenbahnwagen gegen die 60jährige verkrüppelte Frau J. P. Green aus Mentone, Ind.; beide Frauen stürzten auf das Pflaster und wurden schwer verletzt.

Die 26jährige Gertrude Bell, 2539 W. Congreß Str., wurde im Hauptgeschäftsviertel heute von einem Pferdegespann auf das Pflaster geschleudert und erheblich verletzt.

Der italienische Mordprozeß.

Einer der Angeklagten soll schon in Europa einen Mord begangen haben.

Heute Abend noch dürfte der Prozeß der der Ermordung des Krämers Giuseppi Fillinelli angeklagten Giuseppi Cara, Antonic Nudo, Ernesto Ferresse und Raeffael Nudo den Geschworenen zur Entscheidung übergeben werden. Heute Vormittag wurden Dominick Baffa, 7715 Dobson Ave., Vater des als Staatszeuge auftretenden Tony Baffa, Carmine Petrungaro, Louis Roß, Mike Valenti, Frank DeSanto, Pietro Nascio, James DeBartolo und der Geheimpolizist Longobardi vernommen zur Widerlegung des Entlastungszeugen Dominick. Baffa sagte aus, daß er Cara schon in Italien gekannt habe; dieser habe dort einen Mord begangen und sei nach den Ver. Staaten entflohen. Andere Zeugen bezichtigten die Angeklagten zahlreicher Gewaltthaten; die Angeklagten sollen auch unzertrennlich gewesen sein.

Frl. Rosie Nudo, die letzte Entlastungszeugin, bestritt, daß der auf der Mordstätte gefundene Regenschirm ihr gehöre. Die von ihr gemachte, diesbezügliche schriftliche Aussage will sie, weil in englischer Sprache verfaßt, garnicht verstanden haben. Geheimpolizist Longobardi behauptete hingegen, sie habe wohl gewußt, was in dem Schriftstück enthalten war.

Der Tod auf den Schienen.

Im letzten Jahrzehnt 47,416 Menschen durch eigene Schuld getödtet.

Nach einer statistischen Zusammenstellung der Pennsylvania-Bahn fanden im letzten Jahrzehnt in den Ver. Staaten 47,416 Menschen dadurch den Tod, daß sie trotz Verbots auf Bahngeleisen gingen; über 50,000 Menschen wurden unter gleichen Umständen verletzt. Auf den 23,000 Meilen Geleisen der Pennsylvania-Bahn allein wurden 7000 von jenen 47,416 Menschen getödtet, dagegen ist, wie schon berichtet, im letzten Verwaltungsjahre der erwähnten Bahn nicht einer ihrer Passagiere getödtet worden. In den Kreisen der Eisenbahnleiter ist jetzt eine Bewegung im Gange, welche auf strenge Bestrafung für das Gehen auf Bahngeleisen abzielt, um so die Zahl der Unglücksfälle möglichst zu verringern.

Dampfwalze beschädigt.

Zwei Männer durch entweichenden Dampf leicht verbrüht.

An Park Ave., Oak Park, stieß heute eine westlich fahrende Lake Str.-Elektrische mit einer Dampfwalze zusammen. Diese und der Straßenbahnwagen wurden beschädigt. Durch entweichenden Dampf leicht verbrüht wurden der Heizer Thomas Mahony, Nr. 1721 Dickson Straße, und ein gewisser Wm. Adamy, Nr. 421 S. Wood Straße. Die Verunglückten ließen sich in einer nahe gelegenen Apotheke verbinden.

Neue Streikwolken.

Verfrüht scheint die Annahme gewesen zu sein, daß durch die Entscheidung des Schiedsrichters Großcup die in der Bauindustrie durch den Streik der Fahrstuhlbauer verursachten Wirren endgiltig beigelegt worden seien. Die Vertreter des neuen Baugewerkschaftsrathes stellen nämlich jetzt abermals einen Streik in Aussicht, sofern die Otis Elevator Co. nicht unverweilt Frieden macht mit ihren seit dem Monat Mai ausständigen Fahrstuhlbauern.

Nachtasyl für Frauen.

Die Liga der Frauenklubs von Cook County steht im Begriff, ihre Agitation für die Einrichtung eines städtischen Nachtasyls für Frauen und Mädchen mit erneutem Eifer aufzunehmen. Die Vereinigung will sich vorläufig damit begnügen, daß in dem städtischen Nachtasyl für Männer eine Frauenabtheilung eingerichtet wird, wird es aber durchzusetzen versuchen, daß so bald wie möglich ein besonderes Asyl für Frauen angelegt wird.

Die Advokatengebühr.

Infolge Abwesenheit des Richters Tuthill wurde heute der Prozeß des Advokaten B. M. Thomas, welch' letzterer von Louis Bour bezichtigt wird, ihm $1000 vorzuenthalten, bis Mittwoch verschoben. Bour will das Geld Thomas, seinem Anwalt, als Sicherheit für Bürgschaft gegeben haben, Thomas bestreitet das und behauptet, er habe das Geld für seine Bemühungen für Bour erhalten. Er ist jetzt nicht mehr Bours Anwalt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.
London: Minnewaska von New York.
Seattle: Seattle Maru nach asiatischen Häfen.
Christiansand: Hellig Olav nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 384 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Eine Ueberraschung.

Grandjury wird Anstalten in Dunning und Countyhospital besuchen.

Zum ersten Mal seit Jahren.

Eingelaufene Beschwerden haben dazu die Veranlassung gegeben. — Wayman erlangt ein Zugeständniß von einer Person, die Geschworene beeinflußt hat.

Ueberraschung rief heute in amtlichen Kreisen die Ankündigung hervor, daß die Grandjury für diesen Monat sich nicht, wie ihre Vorgängerinnen, mit einer mehr oder weniger flüchtigen Besichtigung des County-Gefängnisses begnügen wird, sondern auch die anderen County-Anstalten, das County-Armenhaus und das Irrenhaus in Dunning und das County-Hospital, einer eingehenden Besichtigung unterziehen wird. Verschiedene Beschwerden, die eingegangen sind, haben die Veranlassung zu dem Schritt gegeben. Die Besichtigung wird am Donnerstag erfolgen. Staatsanwalt Wayman, mit dessen Billigung der Schritt geschieht, seine Gehilfen Thomas Marshall und Viktor Arnold und der Präsident des Countyraths William Busse sind eingeladen, an der Inspektion der Anstalten theilzunehmen. Seit Jahr und Tag hat keine Grandjury es für nöthig gehalten, diese Anstalten zu besuchen. Es wird beabsichtigt, sie in Zukunft die verschiedenen Grandjuries wieder regelmäßig besichtigen zu lassen. Staatsanwalt Wayman kündigte an, daß etwanige Beschwerden gegen die Anstalten eingehende Berücksichtigung erfahren würden.

Wayman erzielt Geständnisse.

Mit fieberhafter Thätigkeit arbeiten Staatsanwalt Wayman und seine Gehilfen an der Sammlung von Beweisen gegen die Personen, die in den Juryskandal verwickelt sind. Die Hilfs-Staatsanwälte Lundgren, Smith und Michels waren gestern den ganzen Tag mit der Prüfung der Akten und sonstigen Schriftstücke beschäftigt, welche von der Staatsanwaltschaft im Büro der Jurykommission mit Beschlag belegt worden sind, während Staatsanwalt Wayman heute Vormittag eine Anzahl wichtiger Zeugen, die über die angeblichen verbrecherischen Manipulationen bei der Auswahl von Geschworenen Aufschluß zu geben im Stande sind, persönlich vernahm. Stunden lang vernahm er verschiedene Anwälte, deren Klienten unter den angeblichen Manipulationen zu leiden gehabt haben, und mehrere frühere Geschworene, bei deren Wahl angeblich nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen ist. In einem der wichtigsten Fälle, in dem nach Ansicht der Staatsanwalt die Jury so ausgewählt war, daß eine Verurtheilung unmöglich war, ist, wie verlautet, nicht nur der betreffende Geschworene, den die verklagte Partei zu beeinflussen gewußt hatte, sondern auch die Person, welche den Vermittler spielte zwischen ihm und dem Anwalt, der am meisten am Ausgang des Verfahrens interessirt war, gefunden worden. Es heißt, daß beide es mit der Angst zu thun bekommen, und sich bereit erklärt haben, als Staatszeugen aufzutreten. Staatsanwalt Wayman gestand zu, daß er wichtige Zeugen im Juryskandal vernehme und günstige Erfolge zu verzeichnen habe, wollte sich aber über die Aussagen der vernommenen Zeugen nicht des Näheren auslassen. Er gab aber zu, daß er außer dem Juryskandal auch noch die Lasterhöhlen der Süd- und Nordseite und ihre Beziehungen zur Polizei einer eingehenden Untersuchung unterziehe, und daß neue Anklagen in dieser Verbindung in der nächsten Zeit zu erwarten seien. Besonders eingehend beschäftigt er sich mit einem Kellerlokal im Geschäftsviertel, dessen Besitzer sich wiederholt seines „Pulls" bei Personen an maßgebender Stelle gerühmt hat. In dieser Beziehung wendet der Staatsanwalt seine Aufmerksamkeit auch den politischen Größen der 1., 2. und 3. Ward zu, die nach der landläufigen Ansicht ihren Einfluß geltend machen, um die Kreise, die aus dem Laster ein Geschäft machen, vor dem Eingreifen der Polizei zu schützen. Auf die Frage, ob er Beweise gegen den Ring habe, der angeblich die Lasterhöhlen im Bezirk der Levee der Südseite kontrolirt und, wie behauptet wird, darausEinnahmen von mehr als $200,000 das Jahr zieht, erwiderte er, daß er davon nichts wisse. Es heißt, daß drei Männer, die sich der Freundschaft und des Schutzes zweier bekannten Politiker erfreuen, alle Lasterhöhlen in dem Bezirk kontroliren.

McCanns Gesuch.

Spät heute Nachmittag wird Staatsanwalt Wayman mit den Vertheidigern des der Erhebung von Blutgeld von Gefallenen überführten Polizeiinspektors McCann über den Verhandlungstermin für McCanns Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses berathen. Die Verhandlung dürfte am Mittwoch oder Donnerstag stattfinden.

Oppenheims milde Strafe.

Der deutsche Lotterieagent rührt Richter Landis' Herz.

Martin Oppenheim, der vor drei Monaten verhaftete Vertreter deutscher Lotterien, 84 LaSalle Str., schilderte heute Bundesrichter Landis, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, seine Nothlage. Er leide an der Brightschen Nierenkrankheit, Aortenverkalkung, Rheumatismus und sei überdies herzleidend. Seine Gattin sei schwer krank, und sein einziges Kind, ein Knabe, sei letzthin zweimal operirt worden und müsse demnächst sich nochmals einer lebensgefährlichen Operation unterziehen. Würde er eingesperrt werden, so sei das sein Tod. Uebrigens habe er nicht gewußt, daß der Verkauf von Lotterieloosen verboten sei, denn die Ver. Staaten veranstalteten selbst Landlotterien.

Der Richter erwiderte, daß, was die Regierung thun dürfe, nicht ein Einzelner straflos thun dürfe. Unter den Umständen wolle er aber Milde walten lassen. Er verurtheilte Oppenheim dann zu $500 Geldbuße.

Roy Keater, der frühere Anzeigenagent und Verleger des Wochenblatts „The Middle West", wurde heute wegen Mißbrauchs der Post zum Betrug von Richter Landis zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Keater hatte angegeben, daß sein Blatt eine Auflage von 100,000 Nummern habe, während es thatsächlich kaum 1000 hat. Er gab es anfänglich in Grand Rapids, Mich., heraus.

Die Erbschaftssteuer.

Der Staat hat den Vortheil, Cook County trägt die Kosten.

Vom Countygericht ist heute in Sachen der Nachlassenschaft von Joseph Russell Jones der Bericht des Abschätzers bestätigt worden, nach welcher aus der Nachlassenschaft eine Erbschaftssteuer im Betrage von $5,088.70 zu entrichten ist. Der Betrag der Nachlassenschaft beziffert sich auf $1,063,968.27. Die Erben sind die 79jährige Wittwe und verschiedene Blutsverwandte des am 11. April dieses Jahres gestorbenen Erblassers. — Im Laufe dieses Jahres sind hier im County bereits gegen $500,000 an Erbschaftssteuern eingegangen. Das County hat die Kosten der Einziehung zu bestreiten, die Steuer aber fließt in die Staatskasse und aus dieser nur zu einem geringen Theil nach Cook County zurück.

Hunt wieder in Haft.

Der frühere Bankpräsident des Aktienschwindels geziehen.

W. H. Hunt, der frühere Präsident der Pan-American Bank, wurde heute Nachmittag in seiner Geschäftsstelle, 260 Clark Str., infolge Beschwerde von Geo. H. Westling, 35 S. Water Str., auf einen von Bundeskommissär Foote ausgestellten Haftbefehl hin unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zum Betrug verhaftet. Nachdem die Makler Wallace H. Hopkins & Co., LaSalle Str., bei der versuchten Finanzirung von Aktien der Consolidated Zinc Co. verkracht waren, soll Hunt einige Aktien dieser Gesellschaft an Westling verkauft haben. Auf diesen Handel stützt sich die Anklage.

„Haus zum guten Hirten."

Begeht sein goldenes Jubiläum mit einer dreitägigen Feier.

Mit einem Festgottesdienst in der Anstaltskapelle hat heute Vormittag die Feier des goldenen Jubiläums des „Haus zum Guten Hirten" begonnen, die morgen fortgesetzt und erst am Mittwoch zum Abschluß gebracht werden soll. Heute haben bei dem Fest-Gottesdienst Erzbischof Quigley und Hilfs-Bischof Rhode amtirt. Morgen wird Bischof Muldoon das Hochamt halten. Am Mittwoch wird eine feierliche Todtenmesse gehalten werden für im Dienste der Anstalt gestorbene Schwestern und für verstorbene Gönner des „Hauses zum Guten Hirten".

Hat sein Amt angetreten.

Der neue Vorsteher der öffentlichen Bibliothek.

Herr Henry Eduard Legler, der neue Vorsteher der öffentlichen Bibliothek, hat heute Vormittag sein Amt angetreten. Es geschah das ohne jedwedes Geräusch. Herr Legler sagt, er werde sich zunächst in die Routine seiner Stellung einarbeiten, aus dem, was er an dem Betrieb auszusetzen haben sollte, würden sich dann nach und nach seine Empfehlungen an den Aufsichtsrath ergeben. Seine Familie hat Herr Legler vorläufig in Milwaukee gelassen, wo seine Gattin daheim ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen und kühler heute Abend, morgen theilweise bewölkt und kühl, lebhafter bis starker Nordwestwind, morgen an Stärke abnehmend.
Illinois: Regen im nördlichen, klares Wetter im südlichen Theile heute Abend und kühler; Frost heute Abend im mittleren und südlichen Theil; morgen klar.
Indiana: Theilweise bewölkt im südlichen, Regen im nördlichen Theile heute Abend oder Dienstag; kälter.
Nieder-Michigan: Regen heute Abend und möglicherweise morgen; kälter im nördlichen und westlichen Theile heute Abend, und im nördlichen Theile am Dienstag; Südwest- und Nordwest-Sturm.
Wisconsin: Regen und kühler heute Abend; morgen im Allgemeinen klar. Frost heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad; Nachts 12 Uhr 48 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Lassen nach.

Pflasterungs-Kontraktoren ermäßigen ihren Preis.

Endlich eine Kontrole.

Es soll darauf gesehen werden, daß aufgerissenes Straßenpflaster in gehöriger Art wieder hergerichtet wird. — Rauchfrevler. — Merriam-Kommission.

Zu einer Verständigung sind nun endlich die Straßenbahngesellschaften und die Pflasterungskontraktoren hinsichtlich der Bedingungen gelangt, unter denen Kontraktoren die Ausbesserung solcher Straßen, für deren Instandhaltung sie der Stadt haften, für die Straßenbahngesellschaften vornehmen werden. Ursprünglich hatten die Kontraktoren für solche Ausbesserungsarbeiten $3 die Quadratyard berechnen wollen. Jetzt haben sie ihren Preis auf $2 die Quadratyard ermäßigt und sich außerdem noch bereit erklärt, in jedem dieser Fälle ein Mehr von 10 Prozent an nothwendiger Arbeit unentgeltlich für die Stadt zu thun.

Kommissär Fowler von der Behörde für örtliche Verbesserungen ist damit beschäftigt, in dieser die neue Abtheilung zu organisiren, deren Aufgabe es sein wird, darauf zu sehen, daß öffentliche Behörden und Privatkorporationen, welche zu irgendwelchem Zwecke das Pflaster aufreißen lassen, dieses auch wieder herstellen lassen, wie sich's gehört.

Gelobt Besserung.

Weil den Schloten ihrer Dampfer „City of South Haven" und „City of Kalamazoo" am 2. Juli, bezw. 9. September hier auf dem Flusse dichter Rauch entqualmt ist, büßte Stadtrichter Himes heute die Chicago & South Haven Transportation Co. um $30 und die Kosten. Ein Vertreter der Gesellschaft hatte deren Verschulden eingeräumt, aber angegeben, daß der Qualm sich bei der Konstruktionsmethode der jetzigen Dampfkessel genannter Schiffe nicht habe verhindern lassen. Die Gesellschaft würde indessen während des Winters die Schiffe mit neuen Kesseln ausstatten lassen. Auf Grund dieses Besserungsversprechens hat der Richter es bei einer verhältnißmäßig gelinden Strafe bewenden lassen.

Zu einer Ordnungsstrafe von $20 wurde, als Verwalter der Lessing-Flats, an der Ecke von Surf Straße und Evanston Avenue, wegen Rauchfrevels Herr Chas. Greve verurtheilt.

Ihre Amtsstelle.

Das Zimmer 205 im zeitweiligen Rathhaus, welches bisher das „munizipale Museum" beherbergt hat, ist heute von der Merriam-Kommission, bezw. von deren Schriftführer, Herrn Spurgeon Bell, bezogen worden. Herr Bell nahm heute mit Ald. Merriam, Anwalt Walter Fisher, Herrn George Tunnel und Ald. Snow (Mitgliedern des Steuerungs-Ausschusses der Kommission) längere Zeit Rücksprache bezüglich des Vorgehens, das die Kommission einzuschlagen haben wird. Diese soll bekanntlich genaue Auskunft über den Verbleib der städtischen Gelder zu erlangen versuchen.

Ihr erstes Geläut.

Die in den Alarmkästen der Polizei an der State Straße angebrachten Gongs, welche das Anrücken der Feuerwehr warnend anzukündigen sollen, traten heute Vormittag zum ersten Male in Thätigkeit. Es geschah das, als die Feuerwehr-Kompagnien, die an der Ecke von Washington Straße und Michigan Avenue quartirt sind, durch Feuerlärm nach der Ecke von La Salle und Madison Straße gerufen wurden. Man hörte das Läuten eines jeden Gongs wohl einen halben Block weit, und die Schutzleute auf den Straßenkreuzungen hatten dann Zeit genug, die Bahn frei zu machen.

Guter Fang.

Polizist Perry überrumpelt drei Einbrecher und bringt sie nach der Wache.

Durch klirrendes Glas aufmerksam geworden, beobachtete heute früh der Polizist Geo. Perry drei junge Burschen, wie sie durch eine Hinterthür in die Schneiderwerkstatt Nr. 919 Loomis Straße eindrangen. Er schlich sich behutsam näher, und erst, als er ihnen mit angeschlagenem Revolver im Laden befahl, die Hände hoch zu halten, sahen ihn die Gauner. Der Beamte zündete dann das Gas in dem Laden an und begab sich mit den drei Gefangenen, nach der eine Meile entfernten Wache an der Maxwell Straße, wo man frühere Zuchthäusler in den Burschen erkannt hatte. Diese wurden, William Dobbin, 19 Jahre alt, Nr. 1130 W. 15. Str.; Rikard Regan, 21 Jahre alt, Nr. 1452 Elburn Ave., und Barney Scheever, 25 Jahre alt, West Madison und Halsted Str. In der Werkstatt waren von ihnen bereits Tuchstoffe im Werthe von $900 zusammengepackt worden. Die Polizei hat die Gefangenen im Verdacht, auch andere Einbrüche auf[illegible] ben.

St. Jakobs Oel verfolgt Schmerzen. Schmerzen können nicht sein nach dem Gebrauche von

St. Jakobs Oel

Gut gegen Rheumatismus, Neuralgie, Wunden Hals, Brustleiden, Erkältungen u. s. w. Reibt nur die angegriffenen Theile. Der Schmerz mag einem Dutzend Behandlungen widerstehen — aber St. Jakobs Oel kann er nicht widerstehen.

Preis 25 Cts. und 50 Cts.

Es besiegt Schmerzen.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(25. Fortsetzung.)

„Meine blühen schon", sagte Onkel Karl so obenhin, als wenn das nichts Besonderes wäre.

„Das glaub' Ihnen der Deubel!"

„Ist aber doch wahr! Der eine Stock hat heute schon zwei Blüthen, und der andere kommt morgen, und so schön sind sie, daß man den ganzen Tag davor sitzen könnte."

Als Onkel Karl das sagte, ging es ihm genau wie dem Kammerherrn von Syderow, das heißt, in ihm blitzte ein genialer Gedanke auf. Erstens hatte er die verstorbene Fürstin sehr verehrt. Als er früher einmal mit dem kleinen Hans im Schloßpark spazieren ging, wobei dieser eine weiße Matrosenbluse trug, die ihm Fräulein Annemarie Dipfel gemacht hatte, begegnete ihm die Fürstin, nur begleitet von einer Hofdame. Der kleine Hans war seinem Pflegevater vorausgelaufen, und die Fürstin blieb stehen und sagte: „Was für ein hübscher Junge!" Und als Onkel Karl näher kam, hörte er, wie sie den Kleinen nach seinem Namen fragte und dieser laut rief: „Ich heiße Hans Jung." Da lächelte die Fürstin und meinte im Weitergehen zu ihrer Hofdame: „Ein lustiger Name!"

Na, das hatte Onkel Karl nicht vergessen. Hieran dachte er und zugleich auch an etwas sehr Nützliches, als er sagte: „Alter Freund, ich will Ihnen einen Vorschlag machen. Ich gebe Ihnen meine Rosen, und Sie können sie unter das Bild stellen, bis sie abgeblüht sind, aber die Stöcke geben Sie mir wieder, denn sie haben mehr Knospen!"

„Hm"", machte der Oberhofgärtner, und rauchte schweigend eine Weile, um sich die Sache zu überlegen. Mit Onkel Karl war er seit langen Jahren befreundet, aber er hielt doch den Grundsatz aufrecht: Wenn Jemand mir eine Gefälligkeit erweisen will, ist's gut, zu fragen, welchen Vortheil er sich davon verspricht. Er überlegte, daß vielleicht der Fürst fragen würde, weshalb er in diesem Jahre nicht wieder so schöne Rosen unter das Bild gestellt hätte. Solche Fragen hoher Herren sind fatal, denn sie denken meistens, daß Rosen auf Kommando wachsen müssen und fahrplanmäßige Blüthezeit einhalten. Nun wollte er gern in diesem Jahre um eine Gehaltsaufbesserung einkommen in Anbetracht dessen, daß im Frühjahr die Störche von Egypten herüber fliegen würden und einer derselben bei ihm vorsprechen wollte.

„Na, das ließe sich vielleicht machen," sagte er deshalb in einem Tone, als ob er damit Onkel Karl einen besonderen Gefallen erwiese.

„Kommst Du mir so," dachte Onkel Karl, „komm ich Dir anders". Er gab dem Gärtner deshalb die Hand und sagte: „Ich kann's auch lassen. Die Rosen sind gar zu schön, so daß ich sie nicht gern aus dem Hause gebe!"

Damit wandte er sich zum Gehen, war aber erst wenige Schritte fort, als Schicketanz hinter ihm herkam. „Ich hab's mir überlegt, Onkel Karl, und ich kann Ihnen ein Dutzend holländische Tulpen dafür geben, die schon angetrieben sind."

„Holländische Tulpen habe ich noch vom vorigen Jahr, und angetrieben sind sie nicht nur, sondern direkt vorm Aufblühen, Schicketanz. Aber ich will Ihnen die Rosen doch geben unter der Bedingung, daß, wenn Durchlaucht Ihnen etwas darüber sagt, daß Sie ihm mittheilen, wer die Rosen gezogen hätte!"

„Aha," dachte der Oberhofgärtner. Wenn er das sagte, ging ihm ja der ganze Vortheil von der Sache verloren. „Nee, Onkel Karl, denn blamir ich mich bloß!"

„Na," sagte der Alte, „Schicketanz, Sie sind doch zu dumm, und man sollte so was von einem Oberhofgärtner nicht für möglich halten. Sie erzählen, daß Sie sich die Beine abgelaufen hätten nach solchen Rosen, weil es Ihnen unmöglich gewesen wäre, Ihre Rosen so weit zu bringen, denn das Oberhofmarschallamt sparte immer zu sehr mit Kohlen für die Warmhäuser. Na, und dann zeigen Sie Ihre abgelaufenen Beine vor und kriegen noch 'nen Orden obendrein."

Die Sache leuchtete Schicketanz ein. „Nun sagen Sie mir, weshalb denn Durchlaucht wissen soll, daß die Rosen von Ihnen sind?"

Hier mußte nu Onkel Karl lügen, und er that es mit Vergnügen und ohne Verlegenheit. „Das will ich Ihnen sagen. Ich bin bald sechzig und habe bloß die kleine Invalidenpension. Da wollte ich ein Gesuch um eine Zulage machen, weil Durchlaucht für Veteranen manchmal etwas hergibt aus seiner Privatschatulle. Na, verstehen Sie nun?"

„Ja, das ist richtig, und dann können Sie sicher sein, daß ich es sage. Ich schicke morgen den Gehilfen und lasse die Rosen holen."

„Nee, Schicketanz, die bring' ich selber. Also abgemacht!"

Damit trennten sie sich. „Es ist doch merkwürdig," dachte Onkel Karl, der auf dem breiten Hauptwege weiter in den Park hinein ging, „es ist doch merkwürdig, daß die Menschen erst beruhigt sind, wenn Sie wissen, weshalb man 'ne Sache thun will, und daß sie einen für einen Lügner halten, bis sie wissen, daß man sich mit einer Gutthat einen Vortheil verschaffen will."

„He! He!" schrie jemand hinter ihm her, und da kam Schicketanz ihm nachgelaufen.

„Na, haben Sie sich wieder anders besonnen, Sie oller Schlaumeier?" fragte Onkel Karl, als jener herankam.

„Nein, ich wollte Ihnen noch etwas erzählen. Als ich neulich in dem alten Appelbaum saß, um auszuschneiden, ging der Wettenfels mit einem fremden Herrn vorbei, und ich hörte, wie er sagte: Das Grundstück neben dem „Krug zum Grünen Kranze" müssen wir unbedingt dazu kaufen. Das kann doch nur Ihr Haus sein, Onkel Karl."

„Den Weg hätten Sie sich sparen können," log Onkel Karl mit der Miene eines angehenden Millionärs, „unter 'ner Million gebe ich mein Haus nicht her!"

„So? und weshalb wollen Sie denn mehr Invalidenpension haben?" fragte Schicketanz pfiffig.

„Weil ich meinen Palast nicht verkaufe, sondern drin sterben will."

Damit wandte er sich kurz und ging weiter, während Schicketanz ihm kopfschüttelnd nachblickte und dachte, daß der Alte doch mit den Jahren etwas wunderlich würde.

Wie Onkel Karl so unter den hohen Bäumen hinschritt, kam es ihm gar seltsam vor, siebenhundert Mark in der Tasche zu tragen, eine Summe, wie er sie nie im Leben auf einmal in der Hand gehabt hatte, und die er so gut als sein Eigenthum wie als Eigenthum Hans Jungs betrachtete. Nun schien doch wirklich etwas an der Geschichte zu sein mit seinem Hause, und er würde vielleicht ein schönes Stück Geld dafür bekommen können. Alle guten Dinge kommen immer zu spät. Wenn das damals gewesen wäre, als Annemarie Dipfel noch kam und dem kleinen Hans Höschen und Blusen nähte oder dessen Unterzeug in Ordnung hielt! Wie gemüthlich war es gewesen, wenn sie am Fenster saß, und er mit ihr plaudern konnte während der Arbeit.

Wie er daran dachte, kam über Onkel Karls Gesicht wirklich ein wehmüthiger Ausdruck. Da bemerkte er vor sich auf dem Wege eine weibliche Gestalt, die in einem Radmantel ungefähr fünfzig Schritte vor ihm langsam herging. Und als die Gestalt stehen blieb, und das Gesicht zur Seite wandte, wo der kleine Wasserfall des neben dem Weg hinfließenden Bächleins über einige Felsstücke hüpfte, die von gefrorenem Sprühwasser mit lichtblauem Eise überzogen waren, da erkannte Onkel Karl das feine, aus dem schwarzen Kopftuch hervorlugende Profil ganz genau. Aber er war ganz froh, daß sie nicht den Blick zurückwandte, sondern langsam weiterging, so daß auch er unbemerkt weiter gehen konnte, denn ihrer beider Schritte waren lautlos auf der leichten Schneedecke, unter der kein Blatt raschelte und kein Zweiglein knackte. „Ja," dachte Onkel Karl, „es ist doch eigentlich kurios, so bin ich nun schon seit mehr als zwanzig Jahren immer im Abstand hinter Annemarie Dipfel hergegangen, früher mit leidlich jungen Beinen, und nun mit alten Beinen."

Annemarie Dipfel aber schritt ruhig voran, hielt die hellbraunen Augen offen und freute sich über die schöne Winterstille, über jeden schneebehangenen Grashalm, über das feine Zwitschern der Wasseramsel am Bach, über die flinken schwarz und grünen Kohlmeisen, die wie flinke Aeffchen sich im Gezweig herumtrieben, über den Zaunkönig, der durch die Weißdornhecke neben ihr her flirrte, und selbst über die Nebelkrähen, die in der hohen Eiche hockten, aufgeplustert, um in philosophischer Ruhe die leichten Flocken an sich vorbeitanzen zu lassen. Und hinterher schritt Onkel Karl, dessen kleine graue Aeuglein auch alles das sahen und ebensolche Freude daran hatten. Am Ende war es ganz gut so, daß er immer von ihr Distanz gehalten hatte, denn sie würde ihn doch vielleicht nicht genommen haben. Sie ging in fremder Leute Häuser und nähte Kinderkleidchen, und er modellirte und schnitzte manches Kinderspielzeug, sie die alte Jungfer, und er der alte Junggeselle! — Sie gingen nie auf der Straße aneinander vorüber, ohne ein paar Worte zu wechseln, wobei Onkel Karl immer hoffte, der schlechte Kerl, daß sie vielleicht einmal irgendwie seiner Hilfe bedürfen würde. Aber in den zwanzig Jahren war sie nie krank gewesen, und ihr Auskommen fand sie ebenso gut wie er, also hatte sich für seinen Edelmuth gar keine Gelegenheit geboten.

Sie hatte für ihre Jahre doch einen leichten Schritt, wie sie so vor ihm herging, und er hatte siebenhundert Mark in der Tasche und 'ne halbe Million in Aussicht und — — Hopsa! — stolperte er über einen Wurzelknollen und rollte ziemlich sanft auf den Weg. Annemarie Dipfel kam herzugelaufen und rief: „Mein Gott, Onkel Karl, was machen Sie denn?" Dabei faßte sie ihn am Arm, um ihm aufzuhelfen, und sah ihn ganz besorgt und mitleidig aus den großen lichtbraunen Augen an.

„Was ich mache, Fräulein Annemarie? Ich bin platt auf den Bauch gefallen, weil — na, weil ich die Nase wahrscheinlich zu hoch trug! Ich laufe schon lange hinter Ihnen her!"

„Sie haben sich doch nicht weh gethan?"

„Nee, Annemarie, absolut nicht. Es ist gut, wenn man so kurz von Beinen ist, dann fällt man nicht so hoch. Aber es ist doch ganz schön, wenn man auf der Nase liegt und 'ne Prinzessin kommt und hilft einem wieder auf die Beine. Guten Tag, wie geht's?".

„Mir geht es gut, Onkel Karl, wir wollen noch etwas weiter gehen bis zur großen Wiese!"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Silbernes Jubelfest.

Die deutsche evangelische Dreieinigkeits-Gemeinde feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

Die evangelische Dreieinigkeitsgemeinde hat gestern in ihrer Kirche an der Robey Straße und dem West 22. Place ihr 25jähriges Bestehen gefeiert. Mehr als manche andere deutsche Gemeinde hat die Jubiläumsgemeinde um ihr Dasein kämpfen müssen, jetzt steht sie aber gefestigt da und kann hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Im Vormittags-Gottesdienst predigten Pastor Julius Kircher, seit zwanzig Jahren Seelsorger der Gemeinde, und Pastor Johannes Kircher, und der Jubiläumschor sang verschiedene erbauliche Lieder. Zum Schluß wurden 30 neue Glieder, zumeist Söhne alter Glieder, aufgenommen, nämlich Martin Brueshaber, Eduard Rau, Heinrich Reimers, Alfred Puhrmann, Jakob Rau jr., Wilhelm Waterstradt, Otto Bernsee, Otto Quetschke, Hermann Braesel, Christian Braesel, Max Michaelis, Heinrich Wulff, Franz Wolf, George Balser, Friedrich Reinke, Friedrich Rost, Karsten Lutzen, Heinrich Freundt, Friedrich Bastian, Heinrich Schwager, Heinrich Blum, Louis Lewe, Hermann Oetting, Louis Harder, Paul Boehm, Wilhelm Hinrichs, Ougust Krueger, Louis Bromann, George Eggert, Wilhelm Hunker und Friedrich Trapp. Die Kollekte ergab die schöne Summe von $175. Pastor Gerhard Stanger, der frühere Seelsorger der Gemeinde, schrieb bedauernd, daß er der festlichen Begehung des Silberjubiläums nicht beiwohnen könne. Am Nachmittag fand der Gottesdienst der Sonntagsschüler, des Jünglings- und des Jungfrauenvereins statt. Die Pastoren J. F. Riemeier und Wilhelm Grotefeld sprachen. Im Abendgottesdienst predigten die Pastoren Direktor Irion und R. A. John. Alle drei Gottesdienste waren gut besucht.

Gesetz ist da.

Er soll nun aber auch vollstreckt werden, und zwar streng.

Ald. Bauler von der 22. Ward hatte veranlassen wollen, daß ein besonderes Strafgesetz erlassen werde gegen Personen, die „ohne Einwilligung des Besitzers einen Kraftwagen zur Ausfahrt benutzen". Die von Herrn Bauler befürwortete Maßnahme sollte ihre Spitze besonders gegen die Kraftwagenlenker kehren, weil es nur allzu oft vorgekommen ist, daß solche ohne Vorwissen ihrer Beschäftiger deren Wagen zu nächtlichen Vergnügungsfahrten mit Freunden und Freundinnen benutzt haben, wobei sie sich dem Sausekoller überließen und Unheil stifteten. Der Hilfskorporationsanwalt Hayes hat nun den Ald. Bauler verständigt, daß eine Strafbestimmung, wie er sie wünscht, bereits in der vor zwei Jahren erlassenen staatlichen Fahrordnung für Kraftwagen erlassen ist. Darin werden Personen, die ohne Erlaubniß der Eigenthümer von Kraftwagen solche zu Ausfahrten benutzen, mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von $200 oder Haft bis zur Dauer von sechs Monaten bedroht; dem Belieben des Gerichtshofes ist es anheimgestellt, sowohl die Geldbuße wie die Freiheitsstrafe über die angeklagte Person zu verhängen, falls diese schuldig befunden wird. Ald. Bauler will nun bei Präsident Olson vom Stadtgericht auf strenge Durchführung dieses Gesetzesparagraphen dringen.

Aus Evanston.

Im Interesse der hohen Damenhüte sollen die Schattenbäume gestutzt werden.

Auf Antrag von Ald. Scherer hat der Stadtrath in Evanston angeordnet, daß die Zweige aller in den Straßen stehenden Schattenbäume gestutzt werden sollen, so daß über dem Bürgersteig der Raum bis zur Höhe von acht Fuß völlig freibleibt. Die Maßnahme wird im Interesse der Damenwelt getroffen, deren neuerdings thurmartig gewordene Kopfbedachungen durch überhängende Zweige verschiedentlich beschädigt worden sind.

Vom Eisenbahnausschuß des Stadtraths wird erwartet, daß er morgen eine Vorlage einbringen wird, um die Straßenbahngesellschaft zur Einführung eines besseren und regelmäßigeren Straßenbahndienstes zu zwingen.

Kürzt Europareise ab.

Kriegserklärung Deneens veranlaßt Lorimer, schnell heimzukehren.

Feuerversicherungsraten.

Die von Gouv. Deneen ernannte Kommission wird ihre Sitzungen im Laufe der Woche in Springfield beginnen. — Flüsterkneipenwirthe in Gary angeklagt.

Die Haltung Gouverneur Deneens, der durch seinen Vertrauensmann, Ex-Senator O. F. Berry, seinen Gegnern den Fehdehandschuh hat hinwerfen lassen und angekündigt hat, daß er die Annahme eines direkten Vorwahlengesetzes erzwingen werde, hat Senator William Lorimer veranlaßt, seine Europareise schneller als erwartet abzubrechen und nach Chicago zurückzukehren. Er benachrichtigte seine Getreuen, daß er am 17. Oktober, zwei bis drei Wochen früher, als ursprünglich beabsichtigt, hier eintreffen werde. Sein ursprünglicher Plan war gewesen, in New York wenige Tage vor dem Konvent in New Orleans, auf dem der Bau eines Kanals zwischen den Großen Seen und dem Golf besprochen werden soll, zu landen und sich sofort nach dem Süden zu begeben.

Die politische Lage im Staat, die Haltung Gouverneur Deneens und die Ersatzwahl für den Kongreß im 6. Kongreßbezirk machen aber seine Anwesenheit in Chicago früher nothwendig. Während der Schlußtage des Kampfes um den Sitz im Bundessenat, als das Staatsoberhaupt und der „blonde Boß" wiederholt in geheimnißvoller Weise Zwiesprache hielten und die Einigkeit in der Partei wieder hergestellt schien, hieß es allgemein, daß sie auch bezüglich der Lage im 6. Kongreßbezirk eine Einigung erzielt hätten, und daß die Wahl B. A. Eckharts zum Nachfolger des „blonden Bosses" beschlossene Sache sei. Seitdem ist die Freundschaft zwischen dem Staatsoberhaupt und dem Bundessenator anscheinend etwas erkaltet, wenn nicht völlig in die Brüche gegangen, und die Anhänger des „blonden Bosses" im 6. Kongreßbezirk erwarten die Anordnung, daß aus der Erwählung Eckhart's nichts werden darf, mit Zuversicht. Fraglich ist nur, wie dem früheren Präsidenten der Westparkbehörde die Medizin verabreicht werden soll, ob er überhaupt nicht nominirt werden soll, oder ob man ihm das unschuldige Vergnügen machen, ihn am Wahltag aber sich selbst überlassen soll. Letzteres würde sich bei der Verkündigung des Ergebnisses zeigen, wenn der demokratische Kandidat, „Boß" John J. McLaughlin, oder Walter A. Lantz, eine außerordentliche persönliche Popularität bei der Wählerschaft aufzuweisen haben würden. Beide sind „zuverlässige" Männer, da sie zum Sullivan'schen Flügel der demokratischen Partei gehören und zu den ergebenen Anhängern E. D. Shurtleffs im Unterhause zu rechnen sind.

Ein weiteres Element im 6. Kongreßbezirk, das den Anhängern des „blonden Bosses" zu schaffen macht, ist Carl L. Barnes, der sich nochmals um den Sitz Lorimers im Kongreß bewirbt. Eine Petition mit 4000 Namen ist aufgebracht worden, deren Träger ihn auffordern, zu kandidiren. Es wird langen Zuredens kaum bedürfen, um Herrn Barnes zu überzeugen, daß das Vaterland ohne ihn im Kongreß nicht gerettet werden kann, und er wird sich voraussichtlich überreden lassen.

Feuerversicherungs-Prämien.

Die Kommission, die während der letzten Tagung der Legislatur vom Gouverneur Deneen ernannt wurde, um die Feuerversicherungsraten im Staat zu untersuchen und ein Gesetz für Regelung dieser Raten zu entwerfen, wird im Lauf dieser Woche zusammentreten. Die Kommission wurde durch eine Resolution der Demokraten Hearn und Wilson, die beide von Quincy stammen, ins Leben gerufen, die nahezu einstimmig angenommen wurde. In dieser Resolution wird ausgeführt, daß die Versicherungsgesetze des Staates keinerlei Vorschriften bezüglich der Feuerversicherungsraten enthalten, daß die Gesellschaften die Raten nach Belieben festsetzen, und daß die Raten in den verschiedenen Theilen des Staates für Gebäude derselben Art augenscheinlich ohne Grund verschieden angesetzt seien, daß besonders die Raten für Wohnhäuser in dichtbevölkerten Bezirken Chicago's und anderer Städte ungleich höher seien als die Raten in ähnlichen Bezirken anderer großer Städte des Ostens. Die Resolution ermächtigt den Gouverneur, eine Kommission von fünf Bürgern zu ernennen, welche die gegenwärtigen Raten untersuchen und womöglich ein Gesetz für Regulirung der Raten durch den Staat entwerfen sollen. Sie hat das Recht, Zeugen vorzuladen und die Vorlegung von Büchern u. s. w. zu erzwingen. Der Gouverneur ernannte zu Mitgliedern der Kommission Edeson W. Lyman von Chicago, E. A. Hall von Springfield, George Gill von Quincy, Carl Helpenstell von Rock Island und S. D. Sexton von East St. Louis. Lyman ist Präsident, Gill Sekretär der Körperschaft. Das staatliche Versicherungsamt wird die Arbeiten der Kommission nach Kräften zu fördern suchen. In den größeren Städten des Staates werden Sitzungen abgehalten werden, die in Chicago ihren Abschluß finden sollen. Sachverständige und Beamte von Feuerversicherungs-Gesellschaften werden vernommen werden.

Es ist wiederholt behauptet worden, daß die Raten für Wohnhäuser in Chicago bedeutend höher seien als in anderen großen Städten, während das Risiko für die Gesellschaft hier nicht höher sei, als anderswo. Sachverständige sind, wie es heißt, bereit, zu erklären, daß die Betriebskosten der Gesellschaften zu hoch seien, da ein Drittel oder ein Viertel der Prämien für Wohnhäuser den Agenten und Maklern zufließe. Die Kommission wird fernerhin genau untersuchen, wie die Prämien für dicht bewohnte Geschäftsviertel festgesetzt werden, und versuchen, ein Gesetz zu entwerfen, das eine Berechnung der Prämien auf wissenschaftlicher Grundlage gestattet. Sie wird ihre Sitzungen im Laufe der Woche in Springfield beginnen. Die erste öffentliche Verhandlung wird voraussichtlich im Laufe des Monats in Quincy stattfinden.

Besitzer von Flüsterkneipen angeklagt.

Die Grandjury von Lake County, Ind., hat in Crown Point Anklagen wegen Betriebs von Flüsterkneipen gegen 63 Personen in Gary und gegen 3 Personen in Hammond erhoben. Die Untersuchung ist noch nicht beendet. — Gary war von den Temperenzlern, die sich das Remonstranz-Gesetz zu Nutze gemacht haben, trocken gelegt worden, doch wurde der Verkauf geistiger Getränke fortgesetzt, da die Arbeiter der Stahlwerke darauf bestanden. Die Temperenzler hatten die Trockenlegung mittels eines Kniffs durchgesetzt.

Es verlautet, daß auch zwei städtische Beamte von Gary auf Grund der Aussagen des Spielhöllenbesitzers Lakely Caldwell wegen Annahme von Schweigegeldern in Anklagezustand versetzt worden sind, daß aber die Thatsache geheim gehalten werden soll, bis die Betreffenden verhaftet werden können.

— Emmas Wahl. — Frieda: Wieso hast du eigentlich einen Mann geheirathet, der einen Kopf kleiner ist als du, Emma? — Emma: Ich hatte die Wahl zwischen einem kleinen Mann mit großem Gehalt und einem großen Mann mit kleinem Gehalt.

Nervöse Dyspepsie und Nervenerschöpfung

Schwäche des Nervensystems rührt oft von lang dauernder Unverdaulichkeit her.

Neurasthenia, auch bekannt als „Nerven-Erschöpfung", „Nervenschwäche" und „Nervenzerrüttung", ist eine Krankheit, welche in diesen modernen, thätigen Zeiten immer häufiger wird. Es ist ein Zustand, wo die Energie mehr oder weniger fortwährend abnimmt, verbunden mit großer Aufgeregtheit.

Leute, die an dieser Krankheit leiden, sind leicht erregt und gereizt, können nicht mehr so viel Arbeit wie früher verrichten, und bei geistiger Anstrengung werden sie leicht verwirrt und können ihre Gedanken nicht sammeln. Auch klagen sie über Schlaflosigkeit, nervöser Unverdaulichkeit, Niedergeschlagenheit und Herzklopfen.

Es ist eine allgemeine Muskelschwäche vorhanden; man kann nicht weit gehen, wird leicht müde nach körperlicher Bewegung. Es gibt ein Klingen in den Ohren, Verdunkelung des Augenlichts, Kopfweh und Erschlaffung, Flecken tanzen vor den Augen und eine allgemeine Ruhelosigkeit ist vorherrschend. Die Fähigkeit, sich längere Zeit geistig zu beschäftigen, ist beeinträchtigt, und der Patient denkt, er verliert sein Gedächtniß.

Neurastheniker suchen fortwährend nach neuen Symptomen und übertreiben unwissentlich die alten, indem sie diese mehr wichtiger machen, als sie sind. Unbegründete Furcht ist häufig vorhanden, Furcht vor kommender Gefahr; Pessimismus im höchsten Grade, dunkle Vorahnungen und Hysterie. Schlaf ist nicht erfrischend, und der Betreffende ist Morgens müder als am Abend vorher. Ueber schreckliche Träume und Alpdrücken wird oft geklagt.

Aber das bei weitem deutlichste Symptom von Neurasthenia ist nervöse Dyspepsie. In beinahe jedem Falle beherrscht diese Magenbeschwerde das Leiden. Ursache und Wirkung mögen versetzt werden, und Dyspepsie mag die Folge von Neurasthenia sein, aber öfter ist Unverdaulichkeit die erste Ursache des Nervenleidens. Die Nerven sind einfach „verhungert", weil der Magen die Speisen nicht gründlich verdaut, und da die Nerven von der Speise abhängen, welche das Blut von dem Magen absorbirt, um sie zu erhalten, und jeder Verlust führt sicher zu Nervenschwäche.

Die Anwendung von „Nerven Tonics" in diesem Zustand ist ein Irrthum, sie regen nur zeitweilig an, bauen aber nicht die Nervengewebe wieder auf. Vollständig verdaute Nahrung ist das einzige wahre Nervenmittel und Kräftigungsmittel, und in der Behandlung von Nervenerschöpfung sollte man erst die nervöse Dyspepsie heilen, welche gewöhnlich die Ursache des Leidens ist, durch Einnehmen von Stuart's Dyspepsia Tablets in Dosen von eins oder zwei nach jeder Mahlzeit, oder wenn immer nöthig, und die lange Reihe von Symptomen werden mit der nervösen Dyspepsia geheilt.

Dieses berühmte Mittel ist unvergleichlich in der Behandlung von nervöser Unverdaulichkeit, in der That für Unverdaulichkeit irgend welcher Art. Sie verdauen alle Speisen gründlich und erleichtern ihre Absorbirung durch das Blut, welches es in die geschwächten kranken Nerven führt und sie aufrichtet, so daß jedes Symptom von Nerven-Erschöpfung beseitigt ist.

Kauft eine Schachtel von Eurem Apotheker für 50 Cents und schickt uns Namen und Adresse wegen freies Probe-Packet. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Michigan.

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

WE TAKE ALL THE RISK.
FREE STOOL FREE SCARF, TWO FREE TUNINGS.
NO INTEREST, NO EXTRAS

30 DAYS FREE TRIAL IN YOUR OWN HOME

PAY NOTHING DOWN

Wie viele Käufer verstehen etwas von Pianos?
Wie Viele wissen den wirklichen Werth derselben zu schätzen? Nicht eine Person aus zehn, die nicht einen Rathgeber bei der Auswahl braucht.

Unsere Zuverlässigkeit ist eine Garantie
Ihr könnt hier ein Piano mit der Sicherheit kaufen, daß Ihr nicht nur zuvorkommend bedient und ehrlich behandelt werdet, sondern daß auch absolute Zufriedenheit garantirt wird, oder es kostet Euch nichts.

Kauft ein Piano auf unser Risiko

Bedingungen so niedrig wie $1 die Woche—$5 den Monat

Gabler Pianos, Pease Pianos, Lindeman Pianos, Needham Pianos, Cable-Nelson Pianos, Weaver Pianos, Eberhardt Pianos, Auerbach Pianos

Folgende gebrauchten Pianos auf 30-tägige Probe frei.

	Original-Preise.	Verkaufs-Preise.		Preise. Original-	Preise. Verkaufs-
Chickering	$500.00	$125.00	Sohmer	$450.00	$135.00
Behning	400.00	125.00	Fischer	375.00	125.00
Steck	400.00	125.00	Pease	375.00	125.00
Gabler	425.00	125.00	Weser	400.00	125.00
Whitney	375.00	100.00	Weber	450.00	110.00

Direkter Schleifen-Eingang zu allen Hochbahnzügen

Wenn die Zeiten gut sind spart Geld

Es sieht aus, als ob da reichlich Arbeit für Jeden sein wird während der kommenden Monate und Jahre—und Löhne werden gut sein. Mit dem Wohlergehen stellt sich stets die Verschwendung ein. Aber der kluge Mann spart seinen Ueberschuß in guten Zeiten und deponirt ihn regelmäßig in einer starken Bank, wo es sicher anwächst, mit 3 Prozent Zinsen, als ein Schutz gegen schlechte Zeiten oder Unglück.

Ihr könnt ein Spar-Konto in dieser Bank mit $1 oder mehr eröffnen

The Northern Trust Co.—Bank

Nordwest-Ecke La Salle und Monroe Straße.

Kapital, $1,500,000—Ueberschuß, $1,500,000

Direktoren

C. A. Bartlett .... Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller .... Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill .... Präs. Corn exchange National Bank.
Marvin Hughitt .... Präs. Chic. & Northwestern Ry. Co.
Charles S. Hutchinson .... V.-Pr. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague .... Präs. Sprgaue, Warner & Co.
Solomon A. Smith .... 2. V.-Pr. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith .... Präs. The Northern Trust Co.

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

Von Rauch überwältigt.

Zwei Frauen und ein Kind von Feuerwehrleuten aus Todesgefahr gerettet.

In dem J. H. Bringes, Cressey, Mich., gehörigen dreistöckigen Backsteingebäude Nr. 2616 Cottage Grove Ave. entstand gestern Abend Feuer, das solchen Qualm verbreitete, daß die 40jährige Frau Susie Aubuchon auf der Treppe und Frau Virginia Rex und ihr sechsjähriges Söhnchen im dritten Stockwerk überwältigt wurden und halb erstickt von den Feuerwehrleuten hinausgetragen werden mußten. Das Feuer blieb auf den Wohntheil von Dr. J. C. Brydges beschränkt.

Seht! Seht!

Eure größte Gelegenheit.

$25 Anzahlung und $5 per Monat,

kaufen eine 25x125 Fuß Lot, nur einen Block von der Irving Park Boulevard-Car.

Preis $120 und aufwärts, Werth $300 und aufwärts.

Wartet nicht! Kommt sofort!

Wie man dahin gelangt:
Besteigt irgend eine Nordseite-Car und transferirt auf eine Irving Park Boul.-Car, fahrt bis zum Endpunkt der Linie, geht 1 Block westlich.

Agent daselbst anzutreffen von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

H. O. STONE & CO.
Telephon: Randolph 300.
125 Monroe Str.
Nordost-Ecke Clark Str., Chicago.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

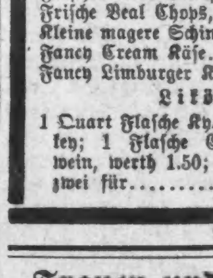
Dienstag, 12. Okt.

Fleischwaaren.
Native Chuck Roast, Pfund...7¾c
Fancy Short Steaks, Pfd...10½c
Frisches Veal Stew, Pfd......8½c
Frische Veal Chops, Pfd.....12½c
Kleine magere Schinken, Pfd..15½c
Fancy Cream Käse.........17½c
Fancy Limburger Käse, Pfd..17½c

Liköre.
1 Quart Flasche Ky. Straight Whiskey; 1 Flasche California Portwein, werth 1.50; diese zwei für........74c

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude, Benutzt Fahrstuhl.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Letzter Sonntag der Ausstellung.

Seattle, Wash., 11. Okt. Gestern feierte Seattle den letzten Sonntag der Alaska = Yukon = Pazifik = Weltausstellung, mit einem Besuch von 36,213 Personen; damit wird der Gesammtbesuch seit der Eröffnung der Ausstellung auf 3,555,520 gebracht. Sechs Tage bleiben noch bis zum Schluß der Ausstellung; einer derselben soll ein „Bryantag" werden, und man erwartet, daß Wm. J. Bryan einen sehr starken Besuch anlocken wird.

Ausland.

Weitere Anleihe nöthig.

Für den deutschen Reichssäckel. — Der Skandalprozeß Dahsel. — Selbstmord am Polterabend. — Arzt von Elbing Opfer eines Raubmordes. — Neuer Karabiner für Gardekavallerie. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Okt. Die Ankündigung, daß eine weitere Anleihe in Höhe von 500 Millionen Mark nothwendig ist, um das Defizit im Reichshaushalt zu decken, hat höchst unangenehm überrascht.

Das Mißbehagen über die stetige Pumpfinanzwirthschaft ist im Steigen begriffen. Es wird durch die immer deutlicher werdende Erkenntniß vertieft, daß die ganze kürzliche Finanzreformarbeit eitel Pfusch- und Flickwerk ist.

Der Skandalprozeß gegen den Journalisten Hermann Dahsel und die „Recherchеurin" Emmy Schuwart dahier wegen Erpressung nimmt seinen Fortgang. Unglaublicher Schmutz wird da aufgewühlt, wenn sich die Einzelheiten der Verhandlungen auch infolge des Ausschlusses der Oeffentlichkeit der allgemeinen Kenntniß entziehen. Bekannt ist geworden, daß das Gericht den Karakter des Organs des antisemitischen Reichsboten Bruhn, „Die Wahrheit" als den eines käuflichen Erpresserblattes festgestellt hta.

Der Prozeß interessirt schon wegen der Persönlichkeit des Hauptangeklagten Dahsel. Das ist ein Mann „mit einer Vergangenheit.". In früheren Jahren hat er als journalistischer Beirath des Finanzministers Miquel fungirt, in Verbindung mit der hochpolitischen Leckert = Lützow = Affäre wurde sein Name genannt, bei den Preßfeldzügen gegen Caprivi und Hohenlohe hat man seine Führung verspürt und in jüngster Zeit galt er als Mittelsmann der Eulenburg = Klique.

Der Prozeß eröffnet einen Blick hinter die Kulissen der unsauberen journalistischen Welt.

In Hannover hat der Hauptmann Hildebrandt vom Feldartillerieregiment No. 43 Selbstmord begangen. Die näheren Umstände machen den Vorfall zu einem ebenso tragischen, wie bisher noch unerklärlichen. Der Hauptmann war von seiner Garnison Wesel nach Hannover gekommen, um sich nach längerer Verlobung mit der Tochter eines Majors zu verheirathen. Soeben hatte der Polterabend stattgefunden. Das ganze Benehmen des Bräutigams wies darauf hin, daß er sich durchaus glücklich fühle. Der Polterabend verlief in der heitersten Stimmung. Spät erst trennte sich der Bräutigam von der Braut, um in sein Hotel zurückzukehren. Wenige Stunden später traf in dem Hause, in welchem Alles für die Hochzeit vorbereitet war, die furchtbare Kunde ein, daß sich Hauptmann Hildebrandt in seinem Zimmer erschossen habe.

Wie aus Elbing gemeldet wird, ist der dortige praktische Arzt Dr. Ernst Kraus das Opfer eines Raubmordes geworden. Er ist auf einer Wanderung durch den Vogelsanger Wald erschlagen und ausgeraubt worden. Von dem Thäter hat man bisher noch keine Spur.

Aus München trifft die Bestätigung der Meldung ein, daß der Generaldefinator des Kapuziner = Ordens, Dr. Auracher, sein Amt niedergelegt hat. Diese Bestätigung erfolgt seitens des Kapuzinerklosters selbst, doch wird zugleich bestritten, daß Dr. Auracher aus der Kirche ausgetreten sei.

(Einer neuerlichen Depesche aus Rom zufolge ist er jedoch mit seinen Vorgesetzten über Glaubensfragen entzweit.)

Die Blätter gedachten gestern des 80. Geburtstages Rudolf Lindaus, des Diplomaten und Schriftstellers.

Die Gardekavallerie ist mit einem neuen Karabiner = Modell ausgerüstet worden. Die Waffe ist länger als der bisherige Karabiner, was die Treffsicherheit bedeutend erhöht. Die süddeutschen Regimenter sind bereits längere Zeit mit der neuen Waffe versehen, und die Einführung bei den preußischen Regimentern erfolgte, nachdem sich das Modell dort bei den ausgedehnten Versuchen und auch bei dem großen Kaisermanöver zur Zufriedenheit bewehrt hat.

Aus mehreren Gründen, besonders weil der italienische Minister des Auswärtigen nicht vor November in Rom sein kann, hat der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg seinen Besuch in Rom verschoben.

Im Vorgarten der Berliner Universität wurde ein Denkmal zu Ehren Treitschkes feierlich enthüllt.

Wien, 11. Okt. Der Statthalter von Oesterreich u. d. Enns, Graf v. Kielmansegg, hot gegen das Gesetz, welches die deutsche Sprache in Niederösterreich festlegt, Einspruch erhoben. Das Gesetz war im Landtag einstimmig angenommen worden; nur die Sozialdemokraten hatten sich vor der Abstimmung aus dem Sitzungssaal entfernt. Es sollte damit nicht nur ein Protest gegen die neuerlichen Bestrebungen, Wien selbst zu tschechisiren, erhoben, sondern auch dem Vorstoß der Tschechen gegen die deutschen Länder des Habsburgervereins eine starke Wehr errichtet werden. Aehnliche Gesetze sind schon früher passirt, aber ihre Durchführung ist noch stets von der Regierung verhindert worden.

Diesmal verschanzt sich der Statthalter, das heißt die Regierung hinter rein technischer Erwägung. Ein derartiges Gesetz, so heißt es, sei überflüssig, da das Reichsgericht bereits festgestellt habe, daß ein anderssprachiger Volksstamm, als der deutsche, in Niederösterreich überhaupt nicht ansässig sei. Dieses abermalige Ausweichen der Regierung hat in den deutschen Kreisen den schlechtesten Eindruck gemacht. Der Landtag läßt sich nicht aus seiner einmal eingenommenen Stellung verdrängen. Er hat die betreffende Vorlage einer Kommission überwiesen.

Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Deutschen Karl-Ferdinands-Universität in Prag hat gegen Beeinträchtigung der Lehrfreiheit Protest eingelegt. Es ist dies eine Folge der wiederaufgelebten Wahrmund-Affäre. Professor Wahrmund hat seine Professur an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, wie gemeldet, aufgegeben, nachdem die Regierung auf Einspruch des Wiener päpstlichen Nuntius das, von dem Professor angemeldete Kolleg über Kirchenrecht verboten hatte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Wetteramt in Mobile, Ala., erließ eine neue Sturmwarnung für heute.

— Mit einer „ungeladenen" Schrotflinte erschoß der 16jährige Herbert Sanderson in Northampton, Mass., seinen 14jährigen Vetter.

— Der Luftschiffer Curtiß machte gestern wieder zu St. Louis einen Aeroplanflug; aber der geplante größere Flug mußte wegen zu starken Windes verschoben werden.

— 10,000 Personen folgten in New York der Leiche des jüdischen Dichters und Schriftstellers Naphtali Herz Imber, des Verfassers der Zionistenhymne.

— In Washington, D.K., soll morgen Abend eine riesige Arbeiterparade zu Ehren des, aus Europa zurückgekehrten Präsidenten der Am. Arbeitsföderation, Gompers, stattfinden.

— Der demokratische Mayorskandidat in New York, Richter Gaynor, beschuldigte Wm. R. Hearst, der ebenfalls Mayorskandidat ist, des Treubruches. Hearst erwiderte, daß er Gaynor nur unter gewissen Bedingungen seine Unterstützung versprochen habe.

— Der Polarforscher Dr. Cook wurde auch in Milwaukee, wohin er von Cincinnati aus gekommen war, sehr schmeichelhaft empfangen und und hielt gestern Abend einen Vortrag. Dann fuhr mit Boot nach Grand Haven, Mich., ab, von wo er nach Detroit, weiterreist.

— Nach neuester Angabe aus Washington steht die plötzliche Zurückrufung des Gesandten Crane (von Chicago), unmittelbar vor seiner Abreise nach China, mit einem anstößigen und indiskreten Zeitungsartikel in Verbindung, für welchen Crane verantwortlich gehalten wird.

— Gestriges Baseballspiel: Chicago „American League" 2, Chicago „National League" 1. (24,000 Zuschauer trotz des drohenden Wetters.) — Das dritte Spiel zwischen Detroitern und Pittsburgern zu Detroit, um die Meisterschaft der Welt, mag nach den letzten Nachrichten durch Regen verdorben wurde.

— Frl. Maud Hufnagel zu Paris bei Washington, Pa., fand auf einem Maisfelde die ermordete und verstümmelte Leiche ihres Vaters vor, die sie von Weitem für eine umgeworfene Vogelscheuche gehalten hatte! Sie lief hin, um sie wieder aufzurichten, — und sank mit einem Schrei zu Boden. Noch gestern Nacht war sie bewußtlos und ihr Zustand bedenklich.

— Frau Sophia Lichtenfeld in New York, welche ihr tägliches Brot mit Waschen verdient, wurde auf der Jahreskonvention der „Christian Missionary Alliance" durch eine Rede des Pastors A. B. Simpson dermaßen ergriffen, daß sie ihre gesammten Ersparnisse, $60, in den Klingelbeutel legte! Im Ganzen gingen bei dieser Gelegenheit $46,772 für Missionszwecke ein.

— Die 15jährige Josephine Falcone in Brooklyn, N. Y., erzählte gestern ihrer Mutter, sie habe einen „bösen Traum" gehabt und fühle, es werde ihr ein Unglück zustoßen. Kurz darauf begab sie sich nach der Sonntagsschule, und wenige Augenblicke später wurde sie unterwegs durch einen Straßenbahnwagen getödtet. Die Mutter ist jetzt ganz in Verzweiflung darüber, daß sie ihrem Töchterchen gestattete, das Haus zu verlassen.

— Vertreter fremdsprachiger Zeitungen erschienen vor der Konferenz von Regierungsvertretern in Sachen der Einwanderung in Washington und beschwerten sich über viele betreffende Mißbräuche und schamlose Ausbeutung von Auswanderern, sowie über behördliche Scherereien. Auch fand auf Ellis Island eine Berathung in Sachen der künftigen Einwanderung statt, von welcher man glaubt, daß sie nächstes Frühjahr wieder sehr groß sein wird. Zuwanderung aus Griechenland und Italien sieht man meistens scheu an.

Ausland.

— Wegen des ungenügenden Maisvorrathes in Mexiko hob die Regierung den Maiszoll vorläufig auf.

— Neuer Angriff der Mauren auf die Spanier zu Nador, Marokko, aber mit Hilfe der Artillerie abgeschlagen.

— Cholera in Söul, Korea, wieder schlimm und sogar im Palast des früheren Königs sowie im Wohnhaus des Generalresidenten aufgetreten!

— Der dänische Nordlandforscher Amundsen, der wieder eine Polarexpedition unternehmen will, beabsichtigt, diesmal Eisbären als Schlittengespann zu benutzen. Hagenbeck jr. richtet 20 Eisbären für ihn ab.

— Erstaufführung von Smetana's Oper „Dalibor" in Deutschland, zu Berlin im Königl. Opernhaus, war ein großer Erfolg, gab aber Anlaß zu einer tschechenfeindlichen Kundgebung seitens eines Theils des Publikums.

— Man erwartet in Rom, daß in dieser Woche der russische Zar mit dem König von Italien zusammentrifft, und zwar muthmaßlich zu Raccognigi, dem königlichen Sommerschloß in Piedmont, oder zu Bari am adriatischen Meer. Seinen Plan einer Seereise nach Italien gab er auf, — gegen seinen Wunsch, und nur weil sich keine Einigung mit der türkischen Regierung über Etikettenfragen erzielen ließ.

— 150,000 bis 200,000 Menschen sahen gestern die Vorführungen auf dem Luftschifferfelde zu Juvisy, Frankreich, an. Viele trafen, wegen des ungeheuren Andranges an den Bahnzügen, zu spät ein, — und wüthend zerstörten sie das Bahnhofgebäude und mißhandelten die Beamten!

— Abermals wird der Amerikaner Mix, welcher vorerst als Sieger bei der, von Zürich aus stattgefundenen Ballonwettfahrt gilt, beschuldigt — und zwar auf einer Postkarte von einem ungarischen Kaufmann, in Ungarn gelandet zu sein. Der Preisrichterausschuß versucht, weitere Aufklärung darüber zu erlangen.

— In Stockholm glaubt man jetzt, daß die erwähnte Bombe oder Höllenmaschine, welche an den Direktor der Schwedischen Exportgesellschaft, Jon Hammer, gesandt wurde, mit der Haltung Hammer's während des neulichen Generalstreiks in Verbindung stehe und von einem Ausschuß der Jungsozialisten ausgegangen sei. — Noch eine Höllenmaschine wurde nach Gothenburg gesandt und explodirte, aber der Adressat entkam unverletzt.

Lokalbericht.

Geo. W. Bissetts Prozeß.

Die Ermordung des Geheimpolizisten Russel. — Das Verfahren gegen J. B. Frohn.

Der Prozeß von Geo. W. Bissett, auch unter dem Namen Kelly bekannt, wurde heute von Richter Scanlan auf nächsten Montag zur Verhandlung angesetzt. Bissett ist angeklagt worden, am 12. Juni den Geheimpolizisten W. J. Russell in „Barney" Bertsches Wirthschaft, 196 Randolph Str. erschossen zu haben, als der Beamte ihm einen Revolver fortnehmen wollte. Bissett behauptet, daß er einen thätlichen Angriff befürchtet und den Beamten nicht erkannt habe. Sein Vertheidiger hat auf Abweisung der Anklage angetragen unter Berufung auf Staatsanwalt Waymans Aeußerungen über die Beeinflussung von Geschworenen. Der Richter will am nächsten Samstag über den Antrag verhandeln.

John B. Frohns Prozeß wurde heute von Richter McEwen bis Mittwoch verschoben. Frohn, früher Schreiber in Richter Brentanos Gerichtshof, ist bekanntlich angeklagt worden, $40 veruntreut zu haben, welche Mabel Lawrence und Myrtle O'Neill, des unlizensirten Getränkeausschanks bezichtigt, am 15. Juli an Gerichtskosten an ihn bezahlt hatten. Sein Anwalt will auf Niederschlagung der Anklage antragen.

Bürgerbrief-Schwindel?

Von den Bundes-Großgeschworenen heute untersucht.

Die Bundes = Großgeschworenen sind heute mit der Untersuchung von angeblichen Verletzungen der Gesetze über die Einbürgerung von Ausländern beschäftigt, und es werden mehrere Anklagen erwartet. Die Körperschaft hat nur noch fünfzig, durchweg unwichtige, Fälle zu erledigen und dürfte sich noch in dieser Woche vertagen.

Freigesprochen wurde heute von Geschworenen im Bundesgericht die Lithographenfirma Meyercord & Co. von der Anklage der Verletzung des Kontraktarbeitergesetzes durch Einführung von 11 Lithographen aus Toronto, Kanada.

Die Firma vertheidigte sich damit, daß sie hierzulande keine Leute habe finden können, und die Geschworenen stimmten ihr bei. Der Bundesbezirksanwalt hatte eine Strafe von $1000 in jedem einzelnen Fall beantragt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Okt.
Weizen—					
Dez	1.02¼—02	1.02¾	1.01⅞	1.02	1.01⅞—02
Mai	1.03¾—⅞	1.03⅞	1.03⅜	1.03¾	1.03⅝—¾
Juli	.98⅜	.98⅜	.97¾	.97¾	.97⅞
Mais—					
Dez	.58⅛—58	.58⅛	.57¾	.57⅞	.58⅛—¼
Mai	.60¾—⅝	.60¾	.60¼	.60⅜	.60¾
Juli	.60⅛	.60⅛	.60	.60	.60⅜
Hafer—					
Dez	.39¼	.39¼—⅜	.39⅛	.39⅛	.39⅛
Mai	.41¾	.41¾	.41½—⅝	41⅝—¾	.41¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	23.00	23.00	23.00	23.00	23.00
Jan	18.55	18.55	18.42½	18.50	18.50
Mai	18.25	18.25	18.20	18.22½	18.25
Schmalz—					
Okt	12.15	12.15	12.10	12.10	12.15
Jan	10.85	10.85	10.82½	10.85	10.85
Mai	10.62½	10.62½	10.62½	10.62½	10.65
Rippchen—					
Okt	.....	.....	.....	.....	11.35
Jan	9.72½	9.75	9.65	9.67½	9.70
Mai	9.72½	9.72½	9.62—65	9.65	9.67½

— Selbstbewußt. — Vater der Braut: „Wie, zehntausend Thaler Schulden haben Sie? Das ist ja ein kleines Vermögen!" — Bewerber: „Allerdings; klein, aber doch selbst erworben."

Vom Hause Davids.

Ein Geistlicher von der Sekte der „Holy Rollers" im Sündenbabel gestrauchelt.

Dr. Abraham Dickenson vom „House of David" zu Benton Harbor, Mich., ein Geistlicher der unter dem Namen „Holy Rollers" bekannten Glaubenssekte, wurde gestern Abend von einem Manne, der sich schnell verkrümelte, in die Herberge Nr. 355 N. State Straße eingeliefert. Er sprach lallend unzusammenhängendes Zeug, war nicht imstande, seinen Namen in das Fremdenbuch einzutragen, und geberdete sich wie ein Betrunkener. Heute Morgen wurde die Polizei geholt. Der Ambulanzarzt der Wache an Ost Chicago Avenue veranlaßte die Ueberführung des Geistlichen nach dem County-Hospital, da der Mann anscheinend mit einem Opiat betäubt worden war. Auch ausgeplündert hatte man ihn. Seine Börse ist futsch. Nur etwas Kleingeld fand man in seinen Taschen.

Dr. Dickenson, der etwa 24 Jahre alt ist, einen schön gepflegten Bart und wallendes Haar hat, gab zu, Whisky getrunken zu haben, der einen bitterlichen Nachgeschmack hatte. Ob er in Gesellschaft von Weibern und wo er gekneipt habe, dessen will er sich nicht erinnern können. Man habe ihn am Dampferplatze brühwarm in Empfang genommen und ihn in Versuchung geführt. Und er sei der Versuchung erlegen. Jetzt faselt er nur immer davon, daß er den nächsten Zug nach Benton Harbor nicht versäumen dürfe.

In der Herberge fand man zwei ihm gehörige Reisetaschen. Die eine enthält Kleidungsstücke, die andere ein Kornett. Er ist nämlich auch Mitglied der Musik-Kapelle der Holy Rollers in Benton Harbor. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Am Dasein verzweifelt.

Zwei Männer griffen zum Strick, eine Farbige zum Giftbecher.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 5711 S. Ada Straße machte gestern der 63jährige John M. Olson mittels Erhängens seinem Dasein ein Ende. Der Mann soll in letzter Zeit stark getrunken haben. Seine Frau weilt angeblich noch in Schweden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5851 S. Halsted Straße geschafft.

Erhängte sich.

Durch Krankheit und Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, erhängte sich gestern der 63jährige Adam Worust, Nr. 4740 Marshfield Ave. Der Hauswirth Joseph Ruseck fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei.

Aus Liebesgram.

Die 22jährige Farbige Anna Miller, Nr. 2821 Armour Ave., war gestern Abend außer sich, als sie ihren Schatz und Rassegenossen Hermann Shuman, Nr. 2941 Dearborn Straße, in Gesellschaft einer anderen schwarzen Schönen sah. Sie eilte heim und nahm Karbolsäure. Die Lebensmüde wurde nach dem Provident-Hospital geschafft und, nachdem sie dort außer Gefahr gebracht worden war, wegen unordentlichen Betragens in der Wache an Cottage Grove Ave. eingelocht.

Schwerer Sturm im Anzuge.

Auch Regen zu erwarten. — Warnung an Binnenseeschiffer.

Ein Nordweststurm ist im Anzuge und dürfte heute Abend über Chicago hinbrausen, auch steht etwas Regen zu erwarten. Das Wetterbüro hat heute ein Warnungssignal an die Binnenseeschiffer ergehen lassen, da der See jedenfalls hohe Wellen werfen dürfte.

In Duluth hat der Sturm heute die Form eines „Blizzard" angenommen, es hagelte, und es fiel auch Schnee, doch ist dieser gleich geschmolzen. Der Wind hatte dort eine Schnelligkeit von sechzig Meilen in der Stunde.

Keine Schule!

Des Kolumbustages wegen, der zum gesetzlichen Feiertage erklärt worden ist, fällt morgen auch der Unterricht in den öffentlichen Schulen aus. Präsident Urion vom Schulrathe gibt aus diesem Anlaß bekannt, daß auf seine Anordnung hin von jetzt an auch an gesetzlichen Feiertagen und an dem freien Samstag Nachmittag in allen Abtheilungen der Schulverwaltung wenigstens ein Angestellter anzutreffen sein wird, um Personen, die um Auskunft vorsprechen, solche zu ertheilen.

Plötzlich gestorben.

Frau Ida Heller, Gattin des Sekretärs der Fleischwaaren-Großhandlung Wolf, Sayer & Heller, ist heute Vormittag in ihrer Wohnung Nr. 5132 Woodlawn Ave. plötzlich gestorben. Sie erlag muthmaßlich einem Herzleiden, an dem sie schon seit Jahren litt. Erst kürzlich kehrte sie aus Europa zurück, wo sie vergeblich Heilung gesucht hatte.

* Der Staatsanwalt hat sich veranlaßt gesehen, Frl. Anna Kolb, die er als Belastungszeugin gegen Dr. Haldane Cleminson gebrauchen will, unter Bürgschaft stellen zu lassen, um zu verhindern, daß sie sich aus dem Staube macht. Dr. Cleminson ist bekanntlich der Ermordung seiner Gattin angeklagt.

— Wenigstens etwas. — Gläubiger (der einen Schuldner wieder vergebens gemahnt hat): Haben Sie mir denn gar nichts zu bieten? — Schuldner: Gewiß, hier! Eine famose Aussicht!

— Unnöthig. — Agent (zu einem Herrn): Wollen Sie sich nicht eine Sprechmaschine anschaffen? — Herr: Die brauche ich nicht, erstens bin ich verheirathet, und zweitens habe ich sechs Töchter!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein Schwindelhuber.

Frank P. Cheney hat angeblich einen Diamantring ergaunert.

Wurden gestört.

Einbrecher mußten einen Theil schon eingepackter Werthsachen im Stiche lassen, erbeuteten aber Schmuck und Tafelsilber. — Italiener erschossen.

Frank P. Cheney, der neulich auf Ersuchen der hiesigen Polizei in Pittsburg, Pa., verhaftet wurde, ist heute zwangsweise nach Chicago zurückbefördert worden. Er soll unter der Anklage prozessirt werden, den Juwelier E. Kirchberg, Nr. 76 State Str., um einen Diamantring im Werthe von $200 geprellt zu haben. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Häftling eine Menge ähnlicher Gaunereien auf dem Kerbholz hat.

Kaltgemacht.

In Bruno Bertuccis Wirthschaft an Wentworth Avenue und 21. Straße geriethen Anthony Faligo und Michael Vinci in Streit. Als dieser in Thätlichkeiten auszuarten drohte, legte der Herbergsvater sich ins Mittel und nahm dem Vinci einen Revolver und Faligo ein Rasirmesser ab. Die Streithähne verließen das Lokal, kehrten aber bald darauf bewaffnet zurück und begaben sich, von Vito Bertucci begleitet, auf die Straße, um dort den Hader zum Austrag zu bringen. Bald darauf fielen mehrere Schüsse. Die Gäste stürzten aus der Wirthschaft auf die Straße und fanden dort Vito erschossen, Vinci mit einer Kugel in der linken Seite und vermessert auf dem Pflaster. Faligo war verschwunden. Er soll Vinci, nachdem dieser Bertucci erschossen hatte, vermessert haben. Vinci, der im Peoples Hospital mit dem Tode ringt, behauptet, daß ein gewisser Vito Roti ihm, nachdem er schwer vermessert worden war, die Kugel in den Leib gejagt habe.

Die Polizei hat Vito Roti, seinen Bruder Bruno, seinen Vetter Bruno Roti, ferner Bruno Perino, Frank und Nicholas Romana und Bruno Bertucci, die sich zur Zeit in der Wirthschaft befanden und angeblich sämmtlich bewaffnet waren, in Haft genommen. Die Leute wurden unter der auf unordentliches Betragen lautende Anklage gebucht.

Auf Faligo wird gefahndet.

Heimliche Gäste.

Während Steward Hodges und Familie ausgegangen waren, drangen gestern Abend Einbrecher in die verlassene Wohnung Nr. 116 Walton Place. Sie waren noch mit der Plünderung beschäftigt, als das Dienstmädchen Olga Jensen heimkehrte und sie verscheuchte. Die Halunken haben Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $1700 erbeutet. Andere, schon eingepackte, Werthsachen im Betrage von etwa $2000 hatten sie aber im Stich lassen müssen. Die Thäter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Banditenstreiche.

Michael Banco, ein auf Armours Landsitz in Lake Forest beschäftigter Gärtnergehilfe, wurde an 40. und Lawrence Avenue, wo er auf eine Elektrische wartete, von Wegelagerern überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $10 beraubt. Als er Widerstand leistete, gab einer der Banditen zwei Schüsse auf ihn ab. Von einer Kugel in die Stirn getroffen, brach das Opfer zusammen. Der Mordbube und seine Spießgesellen sind entkommen. Der Verwundete hat Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital gefunden.

An Armour Avenue, nahe W. 25. Straße, wurde gestern Abend David Noonan, Nr. 2820 Calumet Avenue, von zwei Straßenräubern überfallen und nach heftigem Kampfe niedergeschlagen. Die Schnapphähne wurden von Straßengängern verscheucht, ehe sie das Opfer hatten ausplündern können.

Frl. Josephine Pelky aus Peru, Ind., die hier im Congreß-Hotel abgestiegen ist, wurde gestern Abend im Geschäftsviertel, an Monroe und Franklin Straße, von einem stutzerhaft gekleideten Mann überfallen und, ihres Sträubens ungeachtet, um ihr Handtäschchen beraubt. Der Bandit hat seine Flucht bewerkstelligt.

Schießtoll.

Als gestern der Arbeiter Thomas O'Brien, Nr. 613 Hobbie Straße, mit seinem Schäferhund am Hause seines Nachbars Peter Hayden vorbeiging, stürzte dieser auf die Straße und feuerte angeblich mit den Worten: „Den Köter erschieße ich!" einen Schuß ab. Die Kugel traf nicht den Hund, sondern den Herrn. Der liegt jetzt mit einer Schußwunde im Schenkel darnieder.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Freimaurer-Großlogensitzung.

Morgen Vormittag um 10 Uhr wird die Großloge von Illinois des Freimaurerordens hier zu ihrer jährlichen Sitzung zusammentreten, wozu als Vertreter der 800 Logen 1500 bis 2000 Theilnehmer erwartet werden. Die Sitzung wird bis Donnerstag Nachmittag dauern.

Ist mißtrauisch.

Von John Walsh gestellte Bürgschaft für verfallen erklärt.

Samstag Abend wurden auf der Nordseite Michael Cheßman, Nr. 668 N. Clark Straße, Robert Hickmann, Nr. 636 N. Clark Straße, Charles Osborne, Nr. 449 N. Clark Straße, Robert Love und Hugh Fitzpatrick wegen angeblicher Vagabundage verhaftet, aber von dem Zigarrenhändler John Walsh, Nr. 1221 N. Clark Straße, gegen Bürgschaft im Gesammtbetrage von $5000 losgeeist. Als die Angeklagten heute dem Stadtrichter Crowe vorgeführt wurden, glänzte Walsh durch Abwesenheit. Der Kadi erklärte die Bürgschaft für verfallen und ließ die Angeklagten einlochen.

„Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahren habe", sagte er, „ist das von Walsh verpfändete Grundstück Nr. 1221 N. Clark Straße nicht sieben Cents werth. Ich glaube, daß hier eine Verschwörung vorliegt. Höchstwahrscheinlich werde ich die Angelegenheit dem Staatsanwalt zur weiteren Veranlassung unterbreiten. Ich habe guten Grund anzunehmen, daß das verpfändete Grundstück werthlos ist."

Gelinde bestraft.

Charles H. Slack, der ehemalige Kolonialwaarenhändler, der Samstag, wie berichtet, den Straßenbahnschaffner A. F. Thompson, Nr. 1848 W. Van Buren Str., ohrfeigte, hatte sich heute vor dem Stadtrichter Fake zu verantworten. Er erklärte, der Schaffner habe, eine Umsteigekarte zurückweisend, mit hämischer Rede angedeutet, daß er, Slack, die Straßenbahngesellschaft zu prellen beabsichtigte. Da habe er die Selbstbeherrschung verloren und den Unverschämten gezüchtigt.

Der Schaffner betheuerte, nur die Karte mit der Bemerkung, daß sie verfallen sei, zurückgewiesen zu haben.

Der Angeklagte wurde um $1 und die Kosten gestraft.

Müssen sich verantworten.

Wm. Martin und Adolph Clark, die Sonntag Morgen, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurden, einen Einbruch in den Laden des Zigarrenhändlers W. H. Rich, Nr. 912 Wells Straße, verübt und Waaren im Werthe von $20 gestohlen zu haben, sind heute vom Stadtrichter Crowe unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Sie wurden angeblich von den Detektives Troy und Wells auf frischer That ertappt.

Erwirkte einen Aufschub.

Der 24jährige Joseph Oloajtis, Nr. 8723 Commercial Avenue, stand heute im South Chicagoer Stadtgericht unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, sich an der Hausgenossin, der 13jährigen Placia Pujdat und an Frau Agnes Malakowski, Nr. 8734 Commercial Avenue, zu vergreifen. Der Angeklagte leugnete und erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 14. Oktober.

Der Kolumbus-Tag.

Die morgige Feier des neuesten gesetzlichen Feiertages.

Morgen wird zum ersten Mal der Jahrestag der Landung von Christoph Kolumbus im Staate Illinois als gesetzlicher Feiertag begangen werden. Alle städtischen und County-Aemter, außer denen der Polizei, Feuerwehr, dem Gesundheits- und Elektrizitätsamt, werden geschlossen sein, der Leichenbeschauer wird am Vormittag sein Büro offen halten. Auch die Banken und Börsen werden feiern.

An 30,000 Italiener werden am Vormittag vom Markt an der Randolph Straße aus einen Umzug über die Desplaines Straße, den West Jackson und Michigan Blvd., die Ost 16. Straße und zurück über die Randolph Straße zum Ausgangspunkt abhalten und am Nachmittag ein Piknik in Brands Park veranstalten.

Die Kolumbus-Ritter werden Vormittags einer Hochmesse in der „Holy Name"-Kathedrale, an der Superior Straße, beiwohnen und am Nachmittag im Jackson Park ein Kinderfest abhalten. Der Countyrath plant einen Besuch von Oak Forest bei Blue Island, dem künftigen Countyheim für Arme und Schwindsüchtige.

Kam theuer zu stehen.

Die „Cubs" verlieren, weil Reulbach sich die Nase abwischt.

Hätte Edward M. Reulbach, der „Pitcher" der „Cubs", sich bei dem gestrigen Meisterschaftsspiel nicht zur unrechten Zeit die Nase abgewischt, so hätte sein Klub das dritte und damit letzte Spiel in der Serie gewonnen. So mußte der Unparteiische, nach den Regeln des Spiels, der Gegenpartei, den „Sox", einen „Run" gutschreiben, und da sie damit zwei gegen einen „Run" der Cubs standen, so hatten sie das Spiel gewonnen. Reulbach hatte schon den Arm erhoben, um den Ball dem Spieler der Gegenpartei zuzuwerfen, der danach zu schlagen hatte, als er innehielt und sich mit dem Aermel einen Regentropfen von der Nase wischte. Diese Bewegung, die man in der Kunstsprache einen „balk" nennt, wurde für die „Cubs" verhängnißvoll. Trotz des Regens wohnten 20,000 Personen dem Spiel bei.

— Ein Schüchterner. — „Herr Haase ist doch ein sehr schüchterner und furchtsamer Mensch." — „Ja, das war er stets; er getraute sich nicht einmal, allein zur Welt zu kommen, und mußte daher als Zwilling geboren werden."

— Schmeichelei. — Warum tanzen Sie nicht, meine Gnädigste? — Kann heute leider nicht, mich schmerzt mein Hühnerauge zu sehr! — Gnädigste belieben zu scherzen, auf Ihren kleinen Füßchen hat ja nicht einmal ein Hühnerauge Platz!

Folgenschwere Explosion.

Zwei Kinder getödtet, ein drittes liegt im Sterben.

Kindlicher Unverstand.

Hatte eine Gallone Petroleum auf die Gluth im Küchenherd gegossen. — Starben eines gewaltsamen Todes. — Wasser auf seine Mühle. — Noch nicht aufgeklärt.

Als gestern Nachmittag Frau Angelo Christopher, West 79. und S. 56. Avenue, Chicago Lawn, mit ihrem Gatten in den Garten trat, um Tomaten zu pflücken, hatte sie ihrer ältesten Tochter, der 8jährigen Frances, die mit dem 2½jährigen Schwesterchen Angelina und der sieben Monate alten Base Louise Semese, Nr. 2618 Wentworth Ave., in der Küche spielte, dringend an's Herz gelegt, ja darauf zu achten, daß das Feuer nicht ausgehe.

Frances hatte auch versprochen, gewissenhaft den Herd zu versehen. Als daher die Gluth zu erkalten schien, beeilte sie sich, sie mit Petroleum auf's Neue zu entfachen. Sie war im Begriff, den Inhalt einer Gallonenkanne darauf zu entleeren, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte. Eine hohe Flamme schoß empor. Das brennende Erdöl ergoß sich über die Kinder. Die standen lichterloh in Brand, als Christopher und Frau, die draußen den unheimlichen, dumpfen Knall gehört hatten, hereingestürzt kamen. Die Eheleute hüllten die Kinder in Decken ein und erstickten die Flammen. Es wurden dann sogleich Aerzte geholt, von denen die Aermsten verbunden wurden. Louise fand Aufnahme in einem Hospital. Frances und Angelina wurden nach der Wohnung der Tante an Wentworth Ave. geschafft. Dort starben sie schon nach wenigen Stunden unter großen Qualen. Christopher, der Geschäftsagent der Straßenpflasterer-Gewerkschaft ist, und seine Gattin sind gramgebeugt. Louisens Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Die schwarze Katze.

John Bowe wurde heute früh, als er in seiner Wohnung Nr. 6941 S. Irving Ave. mit einer brennenden Lampe in der Hand über die schwarze Katze, den Liebling seiner Frau, stolperte, in seinem Aberglauben bestärkt, daß Katzen, ganz besonders aber schwarze Katzen, Unheil bringen. Die Lampe explodirte, und die Wohnung gerieth in Brand. Dieser konnte erst gelöscht werden, nachdem er etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Unter Rädern zermalmt.

In Begleitung von John Schieg, Nr. 6668 Ridge Ave., auf dem Heimweg vom Theater begriffen, trat gestern Abend, kurz vor Mitternacht, die 18jährige, im Haushalt des Herrn W. F. Houston, Nr. 1135 Lunt Ave., Rogers Park, als Dienstmädchen beschäftigte Josephine Welter auf der Morse Ave.-Kreuzung in den Pfad eines von dem Motorführer Charles Olson, Nr. 1921 Roscoe Blvd., und dem Schaffner Hermann Chinfelet, Nr. 1724 Augusta Straße, bedienten Hochbahnzuges. Die Unglückliche wurde über den Haufen gefahren und unter den Rädern zweier Wagen zermalmt. Schieg lief, von Grauen gepackt, davon, sprach aber, sobald er sich etwas beruhigt hatte, in der Wache zu Rogers Park vor, begleitete mehrere Polizisten nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7066 N. Clark Str. und identifizirte dort die arg verstümmelte Leiche.

Olson und Chinfelet wurden verhaftet, aber gegen je $500 Bürgschaft bis zum Inquest auf freien Fuß gesetzt. Sie betheuern, sie hätten beim besten Willen den Unfall nicht verhüten können. Das Mädchen habe seinen Tod selbst verschuldet.

Fiel aus dem Fenster?

Unter dem offenen Fenster seines im 3. Stock des Hauses Nr. 301 S. Clark Straße gelegenen Zimmers wurde heute früh der 47jährige Arbeiter Wm. Howe bewußtlos und schwer verletzt vom Polizisten James Blackburn gefunden. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann aus dem Fenster gesprungen oder gefallen ist.

Tragisches Geschick.

Der 14jährige Lawrence Wiseman, 109. Straße und S. Ashland Avenue, versuchte gestern an der 105. Straße auf einen Güterzug der Rock Island-Bahn zu springen, fiel aber unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet.

Auf den Geleisen an der W. 12. Straße wurde James Kelley, ein Weichensteller der Chicago Great Western-Bahn, zwischen den Puffern zweier Güterwagen zermalmt.

Ein unbekannter, etwa 45 Jahre alter Mann, der am Sperrgitter einer östlich fahrenden 63. Straße-Elektrischen klebte, wurde von einem westlich fahrenden Straßenbahnwagen abgestreift und zu Tode gerädert.

Ein Ladentisch, der auf andere zur Ladeneinrichtung gehörigen Sachen vor einem an W. Taylor und Myrtle Straße gelegenen Hause lag, kippte gestern Nachmittag um und fiel auf den dreijährigen Joseph Higgins. Dem Knaben wurde das Genick gebrochen. Seine Halbschwester Margaret Sheehan war nur um Haaresbreite dem Tode entronnen. Sie hatte sich mit einem Seitensprung in Sicherheit gebracht.

— Kindliche Ansicht. — Kleiner Paul (nachdem er Vetter Hugo, den Studenten, längere Zeit betrachtet hatte, zu seinem Vater): Hugo hat sich gewiß beim Studiren so oft den Kopf zerbrochen, Papa, weil er so geflickt ist.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein leiser Wink.

Kaiser Nikolaus will sich von dem längst geplanten Ausfluge nach Italien nicht abschrecken lassen, obwohl ihm deutlich gesagt worden ist, daß ihm unliebsame Kundgebungen bevorstehen. Er möchte aber lieber zur See, als zu Lande reisen, um die Detektives zu schonen, die für seine Sicherheit verantwortlich sind. Da er nun trotz seiner Allmacht noch immer nicht ohne die Erlaubniß des türkischen Sultans durch die Dardanellen fahren darf, so glaubte die jungtürkische Regierung, die gute Gelegenheit benützen zu sollen, um sich sozusagen einen Stein in's Brett zu setzen. Der russische Kaiser sollte auf der Durchreise den türkischen Kollegen besuchen, um dessen Ansehen zu heben. Doch entweder will sich Väterchen Nikolaus für diesen Zweck nicht gebrauchen lassen, oder es liegen hochpolitische Gründe vor, die seinen Besuch in Konstantinopel nicht rathsam erscheinen lassen. Diese zu nennen, geht natürlich nicht an. Folglich hat er die Einladung oder Zumuthung mit der Begründung abgelehnt, daß der Sultan später den Thron bestiegen hat, als der Zar, und deshalb dieser nicht zuerst in Konstantinopel, sondern jener zuerst in St. Petersburg vorsprechen muß.

Mit solchen Etikettefragen wird auch heute noch „die Welt regiert", obwohl sie größtentheils konstitutionell geworden ist. So gut wie jede Kaffeeschwester darauf besteht, daß sie hinreichend „ästimirt" wird, ebenso versteifen sich auch die Lenker der größten Nationen im gegenseitigen Umgange auf den ihnen gebührenden Vortritt. Daß aber der russische Kaiser nicht einmal „im Vorbeifahren" den Sultan begrüßen will, weil er schon länger auf dem Thron sitzt, oder daß er diesen Grund auch nur vorschützen kann, ist immerhin erheiternd. Oder soll die Welt vielleicht wieder einmal darauf aufmerksam gemacht werden, wie beschämend es doch eigentlich für das mächtige Rußland ist, daß nicht einmal sein Kaiser aus dem Schwarzen Meere in das Mittelmeer fahren kann, ohne die Genehmigung des Sultans einzuholen? Der neugewonnene britische Freund, der in erster Reihe an dieser Demüthigung Rußlands schuld ist, sollte den Wink verstehen und beherzigen.

Rauch und Schall.

An Selbsterkenntniß fehlt es dem amerikanischen Volke gewiß nicht. Es ist sogar fraglich, ob irgend eine andere Nation sich selbst so gern, so oft und so öffentlich schlecht macht, gerade als ob es ein Genuß wäre, seine Sünden vor aller Welt bloszustellen. Wenn aber die Selbsterkenntniß der erste Schritt zur Besserung ist, so muß mit Bedauern festgestellt werden, daß hierzulande dem ersten Schritte selten der zweite und nie der dritte folgt. Allerdings wird stets pomphaft angekündigt, was von jetzt an alles geschehen werde, um dieses oder jenes Laster wieder einmal auszurotten, und der Tugend zu einem nie vorher erlebten Triumphe zu verhelfen. Doch gerade weil diese Ankündigungen sich immer wiederholen, beweisen sie an und für sich schon, daß thatsächlich alles beim Alten geblieben, oder daß es gar noch schlimmer geworden ist. Es kann ja auch unmöglich eine gute Wirkung auf die mehr oder weniger unreife Jugend haben, wenn Zustände, von denen sie keine Ahnung gehabt hat, oder gehabt haben sollte, mit erheuchelter Entrüstung „aufgedeckt" und möglichst ausführlich geschildert werden. Die durch Sensationsberichte erregte Neugier treibt sicherlich Viele an, sich persönlich davon zu überzeugen, ob es wirklich gar so arg ist, und die „Resorts" ziehen erheblichen Nutzen aus der kostenlosen Reklame, die in der Presse für sie gemacht wird.

Kein anderes Land hat so viele Reformwogen und Kreuzzüge wie die Ver. Staaten von Amerika. Nirgends wird so viel gegen die „Korruption" gezetert, und nirgends steht sie mehr in Blüthe. Was hierzulande gegen den „Rum" geredet, geschrieben und gesetzgebert wird, läßt sich nicht in hunderttausend dickleibigen Bänden zusammenfassen, aber der amerikanische Saloon wird höchstens durch die Flüsterkneipen und die Schnapsambulanzen verdrängt. Ebenso dehnen die „Slums" sich um so mehr aus, je mehr sie angeblich verfolgt und unterdrückt werden. Jede neue Verwaltung zieht die Fehler und Schwächen ihrer Vorgängerinnen an's Tageslicht und verspricht Abhilfe, wird aber von ihrer Nachfolgerin mit Recht ebenso erbarmungslos getadelt. Während die herrlichsten Verschönerungspläne entworfen und erörtert werden, sinken die Verbesserungen, die bereits mit ungeheuren Kosten vorgenommen worden sind, schnell und sicher in den Urschlamm zurück. Wie viele Male ist beispielsweise schon die Erklärung ausposaunt worden, daß alle neugepflasterten Straßen von der Stadtverwaltung in gutem Zustande erhalten und willkürliche Aufreißungen nicht gestattet werden würden! Dessenungeachtet sind die vor drei oder fünf Jahren asphaltirten Straßen größtentheils schon wieder voller Sprünge und Löcher, und die Erträge der neueingeführten Radsteuer reichen nicht annähernd zur Ausbesserung des Schadens aus.

Der Reformeifer ist so hitzig und erstreckt sich auf so viele Gebiete, daß er zu gar nichts führt. Es ist alles Rauch und Schall. Bezeichnend ist es u. A., daß der aus England importirte Evangelist Gipsy Smith zwar von den Zeitungen ungeheuer gepufft wird, und in Folge dessen einen gewaltigen Zulauf hat, aber wehmüthig gestehen muß, daß durch die Tellersammlungen nicht einmal die Unkosten seiner Vorstellungen gedeckt werden. Warum ist dieser Erweckungsprediger überhaupt in eine Stadt berufen worden, die an jeder guten Ecke eine Kirche aufzuweisen hat und ein Heer von Geistlichen besoldet? Offenbar doch nur deshalb, weil die fest angestellten Reverends, die an der Spitze aller Reformbewegungen stehen, ihren eigenen Gemeinden nicht den kirchlichen Geist erhalten können und fremder Hilfe zu bedürfen glauben. Es ist also klar, daß auch die amerikanische Frömmigkeit, deren die unwissenden Ausländer so betrüblich ermangeln, genau so rein äußerlich ist, wie die amerikanische Tugend und Reformwuth. Ja, wenn es mit dem Reden gethan wäre!

Nicht überwältigend.

Trotz seines nunmehr schon recht respektablen Alters ist das angeblich überwältigende Volksverlangen nach „direkten" Bundessenatorwahlen seiner Verwirklichung bisher nicht merklich näher gekommen. Dem nüchternen Beurtheiler dürfte dadurch allerdings nur die Ueberzeugung sich aufdrängen, daß das Verlangen eben nicht so heiß ist, und nicht so stark, wie es dargestellt wird. Ein Verlangen, das nicht überwältigt, ist nun einmal kein überwältigendes Verlangen. Was das Volk will, wirklich will, ernstlich will, nicht bloß in augenblicklicher Laune oder rasch verlaufender Erregung, sondern auf Grund wohlerwogener, fester Ueberzeugung begehrt — das setzt es im Lande des allgemeinen Stimmrechts auch allemal durch. Wäre das amerikanische Volk als Ganzes, oder wäre auch nur seine Mehrheit nicht nur von der Reformbedürftigkeit des Senats überzeugt, so wie es überzeugt ist von der Verbesserungsbedürftigkeit noch vieler anderer Dinge, sondern wäre auch überzeugt von der Ersprießlichkeit des vorgeschlagenen Weges zur Erlangung der Reform; mit anderen Worten, wäre es nicht nur hinsichtlich des Zweckes einig, sondern auch hinsichtlich des Mittels zur Erlangung des Zweckes, so ist nichts gewisser, als daß die „Reform" des Senats schon lange durchgesetzt worden wäre, trotz der bejammerten Reformfeindlichkeit, Herzenshärtigkeit und Widerspenstigkeit des Senats.

Unter dem bestehenden System, dem man Schuld gibt an der „Mißachtung des Volkswillens" im Senat, wählt das Volk die Legislatur seiner Staaten und die Legislatur wählt die Senatoren der Staaten. Will das Volk hierin Aenderung schaffen, so kann es solche Aenderung mit größter Leichtigkeit bewerkstelligen. Es braucht nur in der Legislaturwahl jeden Kandidaten niederzustimmen, der mit der vorgeschlagenen Reform nicht einverstanden ist und sich nicht, so weit es in seiner Macht steht, zu ihrer Durchführung verpflichtet. So daß Niemand in die Legislatur erwählt wird, der nicht nach gleichem Grundsatze verfährt, wenn ihm seinerseits die Pflicht der Senatorwahl obliegt. Also auch kein Bundessenator erwählt wird, der nicht verpflichtet ist auf die Reform. Sobald dies geschehen ist, wird das zur Einführung des direkten Wahlverfahrens nöthige Verfassungsamendement auch im Senate auf keinen Widerstand mehr stoßen.

Stößt es trotzdem auf Widerstand, und zwar auf anscheinend unüberwindlichen Widerstand, so ist das eben nur daraus zu erklären, daß das Volk die erstrebte Reform nicht so will und ihm nicht so viel daran liegt, wie man sagt. Daß es ihm auf alle Fälle nicht Ernst damit ist, auch wenn es im Grundsatz nichts dagegen einzuwenden hat. Oder daß diejenigen, die so eindringlich und anhaltend nach der Reform schreien, eben nicht das Volk sind, sondern nur eine zwar laute, aber thatsächlich ohnmächtige Minderheit des Volkes. Wie das bekanntermaßen noch bei sehr vielen der unzähligen sogenannten Reformen der Fall ist, die jahraus und jahrein als politische Allheilmittel gefordert und angepriesen werden.

Bryan's Töchterlein.

Wie die Alten sungen, zwitschern die Jungen. Vater Bryan's heiligem Brauche treu, hat seine Tochter Ruth (geschiedene Leavitt) sich dem Berufe der Aemterjagd zugewendet. Nicht gleich als Präsidentschaftskandidatin, sondern — mit Kleinem fängt man an — vorläufig als Kongreßkandidatin. Das Andere kommt später. Und wenn Herr Bryan bisher getrauert, daß ihm das Schicksal den Sohn und Stammhalter versagt hat, dem er das schöne Geschäft einer ständigen Präsidentschaftskandidatur mit aller daraus sich ergebenden „einträglichen Notorietät" vermachen konnte, so braucht er nicht länger zu trauern. Das Geschäft kann auch von der anstelligen Tochter unter der alten Firma fortgeführt und weitervererbt werden. Es gibt kein falsches Gesetz in der Politik der Vereinigten Staaten. Der Vorzug des Mannesstammes ist nur Brauch, ist nicht „Recht".

Frau Ruth Bryan Leavitt kann Kongreßabgeordneter, kann Senator und Präsident sogar werden trotz ihres Geschlechtes. Nichts weiter ist dazu nöthig, als daß sie die erforderlichen Stimmen sich verschafft. Die Verfassung der Ver. Staaten bietet kein Hinderniß, trotzdem darin weder Frauenstimmrecht noch Frauenwählbarkeit ausdrücklich anerkannt sind, und trotzdem darin das persönliche Fürwort, wo es in Bezeichnung solcher Rechte gebraucht wird, immer die männliche Form hat. Als z. B.: „Niemand soll ein Abgeordneter sein — (oder Senator sein) — der nicht, wenn erwählt, ein Bewohner des Staates ist, in dem e r gewählt wurde." Oder im Abschnitt über die Präsidentschaft: „Ehe e r (der Präsident) die Ausübung seines Amtes übernimmt, soll e r folgenden Eid oder Affirmation ablegen...." Das männliche Fürwort ist hier gebraucht, wie es auch in vielen anderen Gesetzen gebraucht ist: als bezüglich auf jede Person und nicht bloß auf männliche Personen.

Selbst wenn ein Staatsgesetz die Wählbarkeit in den Kongreß (Haus oder Senat) ausdrücklich auf Männer beschränkte, so würde auch das nicht die Wählbarkeit von Frauen ausschließen. Der Staat hat „nix to seggen" in solcher Sache. Die Bundesverfassung ist darin maßgebend, und in dieser steht geschrieben, daß über die Wahlen, die Wahlbescheinigungen und die „Qualifikationen" seiner eigenen Mitglieder jedes Haus der alleinige Richter sein soll. Kein Staatsgesetz, kein Staatsentscheid und kein gerichtlicher Spruch kann jemandem das Recht zu Sitz und Stimme im Bundessenate oder -Abgeordnetenhause geben, dem dieses Recht von dem betreffenden Hause abgesprochen wird. Und wem solches Recht von einem der beiden Häuser zugesprochen wird, dem kann es von keiner anderen Gewalt genommen werden.

Frau Ruth Bryan Leavitt hatte deshalb auch nicht eben nöthig, mit ihrer Kandidatur in einen Weiberstimmrechtsstaat zu gehen. So gut wie in Kolorado, wo die Frauen gesetzlich gleich den Männern stimmberechtigt sind, konnte die Tochter ihres Vaters in Nebraska, in Illinois oder jedem anderen Staate um einen Sitz im Kongreß sich bewerben, sobald sie in dem Staate die gesetzliche Ansässigkeit erlangt hätte. Vermuthlich würde es auch in ihren Aussichten auf Erwählung wenig Unterschied gemacht haben. Weder in Kolorado noch in einem anderen der vier Staaten, in denen das Weiberstimmrecht besteht, haben die weiblichen Wähler in der Ausübung ihres Wahlrechts bisher irgendwie hervorragende Neigung zur Bevorzugung ihrer Geschlechtsgenossinnen gezeigt. Im Gegentheil, die weiblichen Kandidaten haben erfahrungsgemäß stets den härtesten Stand der weiblichen Wählerschaft gegenüber — namentlich wenn sie jung sind und hübsch. Wenn hin und wieder (es geschieht s e h r selten) eine Frau in die Legislatur oder zu sonst einem Amte erwählt wird, so hat sie die Wahl fast immer der Galanterie der Männer zu danken, während auf weiblicher Seite ihr vorwiegend Neid und Eifersucht und Mißgunst begegnet. Statt schlechter zu thun, hätte daher Frau Ruth Bryan Leavitt vielleicht sogar besser gethan, wenn sie ihre Amtsjagd in einem Staate begonnen hätte, wo nur Männer stimmen. Vorausgesetzt, daß es ihr wirklich um Erwählung zu thun ist. Findet sie dagegen, gleich dem Herrn Vater, auch schon in der Aufregung der Jagd ihre Befriedigung, in der Gelegenheit sich vor der Oeffentlichkeit zu zeigen und Reden zu halten und von sich reden zu machen, dann kommt allerdings wenig darauf an, wo sie — geschlagen wird.

Einigkeit macht stark.

Das ganze Deutschthum soll es sein! So heißt's im Liede; und so hätte es, zum Heil der deutschen Sache hierzulande, längst in der deutschen Bewegung des Landes heißen sollen. Aber erst jetzt soll es so kommen.

In klarer Erkennung des ungeheuren Mangels, der in einer Theilung der deutschen Kraft in unserem Lande, in der großen Spaltung unseres Deutschthums in ein „kirchliches" und ein „liberales" oder „freidenkerisches" liegt, hat die Cincinnatier Tagung des Nationalbundes den gehörigen Schritt gethan, diese Spaltung zu überbrücken.

Die dahinzielenden Beschlüsse sind am Ende das Bedeutungsvollste, das die Tagung zutage gefördert hat. Wohl ist nicht zu erwarten, daß die in Weltanschauung verschiedenen Elemente zu einer kompakten Masse verschmolzen werden. Das wäre ebensowenig zu erwarten, wie die Verschmelzung verschiedener politischer Ansichten in eine und dieselbe Partei.

Aber längst wäre möglich gewesen, die in Fragen der Weltanschauung, der Religion, des Glaubens usw. verschiedenen Elemente auf das Gemeinsame hin, das sie miteinander haben, zu verbünden und zu verbinden, nämlich auf den ihnen allen gemeinsamen Wunsch, deutsche Art, deutsche Sprache und Kultur, deutsches Gemüths- und Geistesleben hierzulande zu erhalten.

In diesem Einen sind sie, soweit sie Sprossen der deutschen Erde, Söhne und Töchter Mutter Germanias sind, alle Eins. Im Streben nach der Erhaltung und Förderung dieser unschätzbaren deutschen Güter kennen sie keinen Unterschied.

Und folglich können sie sich auch allesammt zu diesem Streben vereinigen, können sie auch die für sich allein vielfach zu schwachen Einzelkräfte durch ein Hand-in-Hand-Gehen in diesem allgemeinen deutschen Streben zu einer so starken Gesammtkraft verbünden und verbinden, daß ein jeder für seinen Theil der Wünsche Ziel erreicht.

Als ein lebendiges Beispiel für die Möglichkeiten, die in einem solchen gemeinsamen Hand-in-Hand-Gehen aller deutschen Elemente für die Erreichung idealer deutscher Zwecke liegen, kann der Clevelánder Schulverein (in seiner Art wegweisend für das ganze Land) angeführt werden.

Nur durch die Zusammenfassung aller deutschen Kräfte jeder Partei und jeder Weltanschauung in seinem Gefüge konnte der erstaunliche politische Erfolg der letzten Schulrathswahl erzielt werden (dem wir die Wiedererstarkung unseres deutschen Unterrichts in unseren Schulen in erster Linie verdanken.)

In diesem Sinne und nach diesem Muster sollte es auf der ganzen Linie gehalten werden. Und soweit es von den leitenden Geistern des Nationalbundes abhängt, wird es fürderhin auch so gehalten werden. Zum Wohl und Heil und Segen unserer idealen deutschen Sache und Bewegung.

(„Clevel. W. & A.").

Das Kaiser-Interview.

(Korrespondenz der „Köln. Zeitung.")

Die Erörterungen über den Rücktritt des Fürsten Bülow und die Ereignisse im November, die wieder hineingezogen worden sind, haben eine solche Ausdehnung angenommen, daß aus ihnen nahezu eine „Frage" zu werden droht. Durch die Aufstellung unbewiesener Behauptungen werden schließlich, wenn sie unwiderlegt bleiben, Legenden gebildet. Das ist eine alte Erfahrung, die auch der Regierung nicht unbekannt sein kann und deshalb glaube ich auch, daß eine Widerlegung nicht lange auf sich wird warten lassen. Auf einige Punkte, die mir besonders genau bekannt sind, möchte ich schon jetzt eingehen. Es wird zweifelsohne bestätigt werden, daß die auf die Vorgänge im November bezüglichen Auslassungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" durchaus der Wahrheit entsprachen. Die ganze Darstellung, als ob der Kanzler die Veröffentlichung im „Daily Telegraph" vorbereitet und veranlaßt habe, hat auch nicht den Schein einer vernünftigen Unterlage. Wenn man die Erzählung damit zu stützen sucht, daß schon vorher in der „Deutschen Revue" ein ähnliche Gedanken behandelnder Aufsatz erschienen ist, so übersieht man ganz, daß dieser Aufsatz sich gegen einen Artikel der „International Review" wendete, und zu seiner Widerlegung geschrieben war. Das war der begrenzte Zweck des Artikels, und er sollte keineswegs die Einleitung eines Pressefeldzugs sein. Dann sucht man die Unglaubwürdigkeit der früher gemachten Erklärungen dadurch zu beweisen, daß in ihnen von einem undeutlich geschriebenen Manuskript die Rede war, während, wie jetzt behauptet wird, das Manuskript in mehrfachen Kopien in Maschinenschrift übersandt worden sein soll. Diese Angabe ist durchaus falsch, denn die Aufzeichnung kam lediglich als Manuskript nach Deutschland, und zwar als ein so schlecht geschriebenes und schwer leserliches, daß man sich im Auswärtigen Amte entschloß, Abschriften mit der Schreibmaschine herstellen zu lassen. So steht es mit der Maschinenkopie.

In Berlin wurde das Interview im „Daily Telegraph" zuerst durch eine telegraphische Uebermittlung des Wolffbureaus bekannt, durch die es auf dem gewöhnlichen Wege in die Zeitungen überging. Man hat sich in einigen Blättern darüber gewundert, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" dies Interview abdruckte und hat das als eine gewisse Begünstigung oder Zustimmung hinstellen wollen. Man würde sich noch mehr gewundert haben, wenn ein Blatt ein zum öffentlichen Ereigniß gewordenes Interview von diesem Interesse todtgeschwiegen haben würde. Was die Fabel von der Selbstbeschuldigung Bülows, die er wider besseres Wissen gegen sich selbst erhoben haben soll, anbelangt, so lohnt es eigentlich kaum der Mühe, diese überaus gekünstelte und in sich unwahrscheinliche Unterstellung zu widerlegen. Als es sich damals darum handelte, welche Stellung Fürst Bülow zu der Veröffentlichung einnehmen solle, war das Ergebniß der Berathungen, daß man am richtigsten handeln würde, wenn man rückhaltslos die reine Wahrheit sage, einmal, weil durch solches Verfahren immer die beste Klärung geschaffen wird, sodann aber auch, weil alle Vertuschungsversuche bei einer Angelegenheit, an der immerhin viele Personen betheiligt waren, auf die Dauer nicht vorgehalten haben würden.

Endlich wird nach wie vor auf der Behauptung bestanden, daß die Stellung des Fürsten Bülow schon seit dem November vollkommen erschüttert gewesen und daß sein Rücktritt nur eine Frage der Zeit gewesen sei. Es ist ein Irrthum, daß der Rücktritt des Kanzlers auf den Kaiser und auf Meinungsverschiedenheiten zwischen Kanzler und Kaiser zurückzuführen sei. Nachdem durch die bekannten Abstimmungen im Reichstag die Würfel gefallen waren, hielt es Fürst Bülow für seine Pflicht, dem Kaiser, und zwar that er das aus eigenster Initiative, über die entstandene Lage Vortrag zu halten. Bei diesem Ende Juni in Kiel gehaltenen Vortrage drückte Fürst Bülow seine Ueberzeugung dahin aus, daß er bei der neu geschaffenen Lage nicht mehr mit Nutzen für das Land an der Spitze der Reichsgeschäfte bleiben könne, und er begründete das auf's eingehendste, der Kaiser seinerseits würdigte die Gründe des Fürsten und beschloß daraufhin, den Kanzlerwechsel entsprechend dem Vortrage des Fürsten Bülow vorzunehmen. So ist die Sache in aller Einfachheit verlaufen, und die Entschließung des Kaisers erfolgte auf Grund rein sachlicher Erwägungen und ohne daß auf den Fürsten Bülow ein Zwang, ein Druck oder eine Anregung ausgeübt worden war. Fürst Bülow hat, ohne der Entscheidung des Kaisers vorgreifen zu wollen, einen andern Ausgang nicht erwartet und war im Gegensatze zu dem, was die „Kreuzzeitung" schreibt, davon überzeugt, daß die Unterredung in Kiel diesen und keinen andern Ausgang haben würde.

Es gibt Leute, deren Geschmacksrichtung solche einfachen durchsichtigen Vorgänge nicht entsprechen und die sie mit allerlei sensationellem Beiwerk auszustatten lieben; theils aus Neigung zur Sensation, theils weil sie damit ihren Parteiinteressen zu dienen glauben. Den allgemeinen Landesinteressen dienen sie damit sicherlich nicht. So wenig die Haltung der „Kreuzzeitung" in dieser ganzen Frage gebilligt werden kann, so sehr durfte sie auf Billigung rechnen, als sie sich dagegen erhob, daß „die Frage, welche innere Stellung der Kaiser zu seinem nächsten Berather infolge der Nachwirkung bedauernswerther Vorkommnisse angenommen hat, zum Gegenstand der öffentlichen Erörterung und des Zeitungskampfes gemacht wird". Leider handelt sie aber nicht nach ihren Worten, sondern gerade sie ist es, welche die Frage zu ihrer jetzigen Bedeutung gebracht hat. So lange nur die „Mecklenburger Warte", die „Märkische Volkszeitung" und der Regierungsrath a. D. Martin die Verantwortung für diese Treibereien trugen, konnte man das auf sich beruhen lassen; erst die „Kreuzzeitung" infolge des Einflusses ihrer Partei und ihrer vielfachen Verbindungen hat sie zu dem gemacht, was sie zu werden droht. Wirkliche Befriedigung daran empfinden die Sozialdemokraten und die Herren vom Zentrum, denen die „Kreuzzeitung" in die Hände arbeitet; daß sie selbst am Schluß viel Freude an ihren Enthüllungen erleben wird, glaube ich übrigens nicht.

Bezeichnend ist es, wie der „Vorwärts" über diese Frage urtheilt. Er schreibt:

„Jetzt behauptet aber die „Kreuzzeitung" und mit ihr andere klerikale und konservative Blätter, Fürst Bülow habe diese Privatgespräche gekannt und gebilligt, und er habe die Publikation des Interviews selbst veranlaßt. Ist dies aber wahr, dann hätte der Kanzler den Reichstag und das deutsche Volk in der unglaublichsten Weise belogen, dann wäre mit der deutschen Volksvertretung Schindluder getrieben worden! Oder aber die Sache ist nicht wahr, die konservativen Behauptungen sind erlogen, dann muß auch dieses festgestellt werden können, damit man die Konservativen für die Perfidie einer solchen Kampfesweise verantwortlich machen kann."

Wenn Frankreich den Nordpol besäße...

Die Entdeckung des Nordpols wird von dem witzigen Clement Vautel in seinen im Pariser „Matin" veröffentlichten „Propos d'un Parisien" folgendermaßen glossirt: „Es gibt nichts Drolligeres als die Depeschen, die zwischen Peary und Herrn Taft, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, gewechselt worden sind. Peary telegraphirte: „Ich habe die Ehre, Ihnen den Nordpol zur Verfügung zu stellen." Und Taft antwortete: „Besten Dank für Ihr interessantes und großartiges Geschenk, aber ich weiß wirklich nicht, was ich damit anfangen soll." Ich bewundere die trockene Komik dieser verflixten Yankees nicht bloß dieser Pol-Affäre wegen. Die Antwort des Herrn Taft dünnt mich aber trotzdem nicht recht amerikanisch. Ich hätte vielmehr eine Antwort wie die folgende erwartet: „Schönsten Dank; wir wollen am Pol ein paar Wolkenkratzer bauen." Oder auch: „Ich habe mit Hammerstein darüber gesprochen, und er will am Pol Galavorstellungen mit Caruso veranstalten." Kurz, es ließe sich am Nordpol noch recht viel machen. Wenn das Ding von einem Franzosen entdeckt worden wäre, würden wir nicht in so großer Verlegenheit sein. Wir würden zunächst dem Lande die richtige Administration geben: ein ehemaliger Senator oder Abgeordneter würde zum Generalgouverneur ernannt werden, und andere vornehme Herrschaften würden sich in verschiedene gut bezahlte Sinekuren theilen. Die Herren würden Paris natürlich nicht verlassen; sie würden höchstens, um zu zeigen, daß sie ihre Gehälter verdienen, in den Kaffeehäusern Eiskaffee trinken. Zu gleicher Zeit würde der Minister der Kolonien einen neuen kleinen Orden, vielleicht einen Weißen Stern von Grönland, stiften, und dieser Orden würde allen möglichen Personen verliehen werden, selbst solchen, die jetzt erst erfahren haben, daß es einen Nordpol gibt. Ja, wir sind diesen braven Yankees weit voraus... Ihnen wird der Pol angeboten, und sie fragen sich, was sie damit anfangen sollen: man gebe ihn uns, und er wird uns, bevor zehn Jahre ins Land gehen, jährlich mindestens 50 Millionen kosten."

— Ausstottern lassen! — Landwirth: Ich ha—ha—ha—habe auf meinem Gut ratz—ratz—ratz——— Freund: Oh! Ratzen? Dagegen weiß ich ein gutes Mittel! — Landwirth (fortfahrend): — rationelle Schafzucht eingeführt!

— Der ungalante Führer. — Alte Jungfer (sehr mager und kokett): Sagen Sie mal, Führer, was würden Sie denn thun, wenn ich hier plötzlich hinunterstürzte? — Führer: Na, a Kraxen (Kiepe) that i halt hol'n, zum Boana z'samm'klaub'n.

Weßhalb heilt es

Nicht weil es Sarsaparilla ist, sondern weil es eine Medizin von eigenartigen Vorzügen ist, zusammengesetzt aus mehr als 20 verschiedenen Mitteln, die phänomenale Heilungen in Blut-, Magen-, Leber- und Eingeweideleiden erzielen.

Deshalb heilt Hood's Sarsaparilla Skrofeln, Eczema, Blutarmuth, Katarrh, Nervosität, das Gefühl der Ermüdung, Dyspepsie, Appetitverlust und richtet den Körper auf.

Kauft es heute in der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade Tablet Form genannt Sarsatabs.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

JOHNSON BROTHERS

Milwaukee nahe Armitage Avenue.

Spezial-Verkauf Dienstag, 12. Okt.

Groceries.

Fancy gemischter Kaffee, das Pfund zu.... 20c
10 Fish Stamps frei.
Fort Dearborn Com. Syrup— 2-Pfd. Büchsen; 2 für.... 13c
Ideal Soda Crackers,; 2 Packete für.... 5c
Pat. Milch, hohe Büchsen; 3 für.... 25c
Kingsford Corn- oder Silver-Gloß Stärke, 2 Packete für.... 15c
Patent-Mehl; 4 Pfund für.... 12c

Schnittwaaren.

1.50 Kabo Korsets, Style 725, alle Größen, nur.... 89c
Schlichte Damen-Taschentücher, die 3c-Sorte; 4 für.... 5c
Williams' Shaving Seife; —zwei Stücke für.... 5c
Gerippte wollene Damen-Leibchen und Beinkleider, alle Größen, die 1.00-Sorte, zu.... 79c
Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe — die 10c-Sorte, für.... 5c

Shelf-Oeltuch und Theekessel.

Shelf Oel-Tuch; hübsche Muster; per Yard.... 4c
Weiße emallirte Theekessel — zu.... 69c

Männer-Unterzeug, Damen-Unterröcke.

Fließgefütt. Männerhemden od. Unterhosen, 50c-Sorte, für.... 37c
Flannelette Damen-Unterröcke, die 59c-Sorte, zu.... 39c

Lernt Englisch!

Größtes Lager von besten Grammatiken, Dolmetschern und Wörterbüchern zur gründlichen Erlernung der englischen Sprache. Lehrbücher zum Erlernen von 200 anderen Sprachen.

A. KROCH & CO.,

Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Mutter

Johanna Raschke

am Samstag, den 9. Oktober 1909, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Oktober, Mittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 3941 Hermitage Ave., nahe Irving Park Boulevard, nach der Bethania-Kirche, Irving Park Boulevard und Paulina Str., von da nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Raschke, Gatte.
Minnie Draht, Mutter.
August, Amelia Baier, John, Martha Alsfasser, William u. Eddie, Kinder. somo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Heinrich Grodt

am 9. Oktober im Alter von 25 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1605 W. Superior Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

John D. Grodt, Vater.
Adolf, Bruder.
Augusta, Marie und Louise, Schwestern.
William Bobzien, Großvater.
Augusta Bobzien, Tante, nebst Verwandten. mobi

Todes-Anzeige.

North Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Ill.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Potenberg

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 12. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1930 W. Fullerton Ave., nach Graceland. Die Mitglieder sind ersucht sich pünktlich um 2 Uhr im Trauerhause einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gerhard Logemann, Präsident.
John Heitmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Paul Kaeding

im Alter von 17 Jahren und 1 Monat am Sonntag Vormittag, den 10. Oktober, gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 12. Oktober, 1:30, vom Trauerhause, 730 North St. Louis Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Louise Kaeding, Eltern.
Albert, Rudolph und Elsie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Johann Jakob Boehm

am Samstag, den 9. Oktober, im Alter von 90 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um 10 Uhr, von der Wohnung seines Neffen, George Boehm, 6143 S. Halsted Str., nach dem Blue Island Lutherischen Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Klara Ochinius

am 10. Oktober im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3646 Southport Ave., am Mittwoch, den 13. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Ochinius, Gatte.
Elmer, Myrtle und Clarence, Kinder.
Ernst Schirrmann und Emma Beisse, Geschwister. modi

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101 J. O. O. F.

Beamten und Patriarchen hiermit die traurige Nachricht, daß Patriarch

Joseph Sperry

gestorben ist. Beerdigung vom Leichenbestatter Birren, Lincoln Ave. und George Str., Dienstag, den 12. Oktober, 2 Uhr Nachm. Die Beamten sind ersucht sich um 1 Uhr in der Logenhalle, 736—738 Milwaukee Ave., zu versammeln, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Berger, Haupt-Patriarch.
Henry J. Becker, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Mithra Loge Nr. 410 A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Joseph Sperry

Samstag nach dem ewigen Osten abgerufen worden ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 3 Uhr vom Leichenbestatter P. A. Birren, 842 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Brüder versammeln sich um 2 Uhr in der Logenhalle.

Chas. Oestreich, Meister.
Fred Knoop, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Gottlieb Zaphe

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1627 Thorndale Ave., nach Rosehill. mdi

Amelia Zaphe, Gattin.
Fred., Chas. und Otto, Kinder.

Gestorben: Matthias Britten, am 10. Oktober 1909, im Alter von 70 Jahren und 7 Tagen. Gatte der verstorbenen Magdalena Britten. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, neue Nr. 2701 W. Division Str., nach der St. Alois Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen. mdi

Gestorben: Joseph Meyer, am 11. Oktober, 86 Jahre alt, 1255 N. Artesian Ave., geliebter Gatte von Mary Meyer, Vater von Henry, Max, Frau Mary Bank, Frau Fannie Rein, Adolph Meyer, Frau Tillie Finkelberg und Sam. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr Nachm., von Moses Montefiore Cong., Robey und Thomas Str., nach Graceland. modi

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Phillipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Oesterreichischer Soldatenfreund
Münchener Kikeriki-Kalender für 1910.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen über Leben und Tod hat es gefallen, durch einen unglücklichen Zufall meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Nikolaus Raquet

geboren in Lambrecht, Rheinpfalz, im Alter von 62 Jahren zu sich abzuberufen. Beerdigung fand statt Montag, den 11. Oktober, Vormittag 9:30, vom Trauerhause, 1215 W. 21. Ave., Melrose Park, mit der Chicago North Western Bahn nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Otto und Emilie Raquet, geb. Theis, 1215 21. Ave., Melrose Park.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Potenberg

im Alter von 35 Jahren nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1930 Fullerton Ave., nahe Elston Ave., nach dem Graceland-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Auguste Potenberg geb. Stoltzdorff, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin und unsere Mutter

Carrie Geyer

selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 2942 Lyman Straße, per Kutschen nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Heinrich Geyer, Gatte.
Lillian und Louisa, Kinder.

Todes-Anzeige.

Nicolas Klein

starb im Alter von 59 Jahren am Sonntag, den 10. Oktober, im Alexian Brothers Hospital. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause von Adam Zenders Wohnung, 6638 Ridge Ave., nach der St. Heinrichs-Kirche und Gottesacker. Luxemburger Independent Club und Luxemburger Bruderbund, Sekt. 3, sind freundlichst eingeladen.

Gestorben: Paulina Dorn, am 10. Oktober 1909, 75 Jahre alt, geliebte Gattin des verstorbenen Frederick W. Dorn, Mutter von Friedrich W. Dorn, Frau Amelia M. Braman und Oskar Dorn. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 712 W. Division Str., neue Nr. (alte Nr. 165) nach Waldheim. modi

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Theilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

George Weinmann.

Insbesondere danken wir den Mitgliedern von Union Grove Tent, Nr. 106, K. O. T. M., und Pastor Hedler für ihre trostreichen Worte am Sarge, und den Chor von der ersten deutschen reformirten Kirche sagen wir auch Dank.

Louise Weinmann, Gattin, nebst Kindern.

Deutsches Theater in Powers

Donnerstag, den 14. Oktober 1909. Nachmittags 2:15.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst Theaters in Milwaukee.
Zum ersten Male:

Der Traum ein Leben

Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz Grillparzer.
Preise der Plätze: Untere Logen $6.00; Obere Logen $4.00; Main Floor, $1.00 und 75 Cents; Balkon, 75 und 50 Cents; Gallerie, 25 Cents. Sitze sind jetzt an der Kasse des Powers' Theater zu haben. mdmi

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland und Division Str. Phone: Haymkt. 323.
The District Leader
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: Geo. Sidney in „The Joyrider." —fa

Großes Konzert u. Ball
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel
Sonntag, den 31. Oktober 1909, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave.
Tickets 25c @ Person. Anf. 7 Uhr Abends. ok11,24,30

Oelgemälde u. Kunststickerei
liefert
Herterich, Kehl am Rhein, (Deutschland).

Exkursion am 19. Oktober
nach der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, bei der Golfküste.
Elberta Wasser, Elberta Land, Elberta Klima,
und alle Südfrüchte, Obst und Nüsse.
Elberta Farm-Produkte extra fein.
3 Ernten jährlich. Großes Hotel, Läden, Kirchen, Schulen, Apotheke, Klubhaus etc. $25 per Acker oder 40 Acker für $665. baar, auf Anzahlung unter liberalen Bedingungen. — Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße. fasomo

Krellows Tanzschule
635—637 Webster Ave.
Eröffnung der Schule: Montag, den 4. Oktober 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft und Anmeldungen werden [illegible] in meiner Wohnung, Nr. 635 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu vermiethen. Preise zu vermiethen.—Phone Lincoln 1432.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu [illegible] zu verkaufen. Tel.: 6344 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
[illegible] Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photographische Material.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den ganzen Tag.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Saison der Herbstvergnügungen ist jetzt in vollem Gang.

Konzerte und Stiftungsfeste.

Soziale Liedertafel, Nektar Männerchor und Windthorst-Männerchor ernteten mit ihren gestrigen Leistungen neue Lorbeeren.—Schwäbische Frauenvereine.

Die Soziale Liedertafel hat gestern Abend in der Halle des Sozialen Turnvereins an der Belmont Ave. ein Konzert abgehalten, dem sich ein Ball anschloß. Schon lange vor Beginn des Konzerts war der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt, und als dann die Sängerschaar unter Orchesterbegleitung den Tölzer Schützenmarsch anstimmte, da trat sofort erwartungsvolle Stille ein, die sich am Schluß des Vortrags in lebhaftem Beifall auslöste. Herr Joseph Bichl folgte mit einem Violinsolo von Vieuxtemps und bewies darin eine feinfühlige Auffassung und künstlerische Vollendung. Herr W. Rahn, der bekannte Meister der Zither, erfreute mit einem Vortrage auf diesem Instrument; Herr Rahn hatte sich dazu „Thema und Variationen über die letzte Rose" ausgesucht. Frl. Zäzilie Bichl sang mit prächtigem Sopran ein Walzerlied von Gregh, während Herr Hugo Fickelmann den „Erlkönig" auf dem Piano spielte. Die Leistungen der im Einzelvortrag mitwirkenden Damen und Herren waren durchweg vorzüglich. Der festgebende Verein trug im Laufe des Abends noch verschiedene Chöre „Wann und wo", „Am Altar der Wahrheit", Brahms „Wiegenlied", „Willkommen, lieblicher Mai" und zum Schluß, unter Orchesterbegleitung, „Donauwellen"; ein Walzerlied von Joanonici, vor.

Die Soziale Liedertafel hat gestern Abend wieder einmal bewiesen, daß sie zu unseren besten deutschen Sängerschaaren gehört. Dirigent des Konzerts war Herr Julius Schmohl, dem kein geringer Antheil an dem Erfolg des Abends gebührt. Der Festausschuß bestand aus den Herren John Hermann, Adolph Even, Alvin Lauschke, Paul Witzke, C. C. Petersen, A. von Plachecki, Ernst Lauschke und Wm. Boelke.

Windthorst-Männerchor.

Der Windthorst-Männerchor, Dirigent Herr John Beuel, gab gestern Abend in der Halle des Turnvereins Lincoln an Diversey Boulevard ein Konzert, das sich nicht nur eines sehr guten Besuchs erfreute, sondern auch von Anfang bis zu Ende ein einziger großer Genuß war. Eingeleitet wurde es mit der Wiedergabe des Zöllner'schen „Festgesang" durch den Windthorst-Männerchor, darauf folgte die Glühwürmchen-Gavotte von Lincke, vom festgebenden Verein unter Orchesterbegleitung vorgetragen. Frl. Carrie Heer trug nun ein Sopransolo vor und Herr F. W. Hauser, ein Baritonsänger, „In meiner Heimath". Mit dem Duett „Ich fühle Deinen Odem" erfreuten die Herren Joseph Delort und Peter Busch, Tenor- und Baritonsänger, und Herr A. Kehler blies auf dem Kornet das immer schöne „Jung Werners Abschied" aus dem „Trompeter von Säckingen". Unter den weiteren Darbietungen des Windthorst-Männerchors, der mit diesem Konzert die Feier seines siebenten Stiftungsfestes beging, sind noch zu nennen „Ich lag am Waldessaume", „Heimathsehnen", „Abendfeier" und, unter Orchesterbegleitung, „Hymne an die Musik". Der Beifall der musikverständigen Zuhörer wollte nach jedem Vortrage kein Ende nehmen, die Leistungen aller Mitwirkenden gingen auch weit über das übliche Niveau hinaus. Außer den Mitgliedern des festgebenden Vereins und ihren Angehörigen hatten sich auch zahlreiche Vertreter folgender Gesellschaften eingefunden: St. Alphonsus-, St. Joseph-, St. Johannes-Unterstützungsverein, Alphonsus Court Nr. 40, De Soto Court, Katholische Garde von Amerika, St. Johannes-Ritter, St. Georgs-Zweig Nr. 74, W. S. N., Katholischer Gesellen-Verein, Gesellschaft Ulk, Irving Park-Mänerchor, Trierischer Unabhängiger Bruderbund, C. M. B. A., Harmonie- und Arion-Männerchor. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren John Jung, Max Knuerr, Peter Kierdorf, Peter Heer, Wm. Faber, Peter Straß, Frank Fleck und Nic. Bettendorf.

„Welcome"-Frauenverein.

Im Kreise seiner zahlreichen Freunde und Gönner, die sich fast vollständig eingefunden hatten, feierte gestern der beliebte Welcome-Frauenverein in der Wicker Park-Halle sein 14. Stiftungsfest. Die Theilnehmer verlebten, da die Veranstalter ein recht hübsches Programm aufgestellt hatten und es sich auch sonst angelegen sein ließen, ihren Gästen den Aufenthalt in ihrem Kreise so angenehm wie möglich zu machen, wirklich frohe Stunden, deren sie sich zweifellos noch oft und gern erinnern werden. Um die Durchführung des Programms haben sich ganz besonders mit ihren vorzüglichen Darbietungen der gemischte Chor „Eintracht", die Zither-Virtuosinnen Frau und Frl. Mährlein und mit wunderschönen Liedern die Damen Rose und Kate Riedl, Rose Leßmann und Thea Bienert verdient gemacht.

Die verdiente Präsidentin, Frau Karoline Mielke, hielt die Festrede. Der Dame wurde am Schlusse ihrer Ausführungen, aus denen hervorging, daß der Verein es auf 252 Mitglieder gebracht habe und blühe und gedeihe, ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht. Getanzt wurde bis in den Morgen hinein. Die Festleitung lag in den Händen der Damen: Karoline Mielke, Präsidentin; Philippina Steinborn, Vize-Präsidentin; O. Strudemann, E. Wigger, E. Groß, L. Mielke, Ch. Riedl und L. Luder.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 hielt gestern in Hörber's Halle, an der Blue Island Ave., sein 12. Stiftungsfest ab. Verschiedene deutsche Gesangvereine der Westseite und tüchtige Solisten wirkten bei der Durchführung eines vortrefflichen Konzerts mit, und Frau Minna Schmidt ließ durch ihre kleine Künstlerschaar wieder ein anmuthiges Kinderspiel aufführen, womit sie einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Am Abend wurde getanzt. Die Anordnerinnen des durch keinen Mißklang gestörten Festes waren die Frauen Barbara Euchner, Karoline Mitchel, Anna Vogel, Josephine Thannhausen und Katie Schweig. Der Besuch übertraf alle Erwartungen.

Schwäb.-Bad. Frauen-U.-V. der Südseite.

In Fleischmann's Halle, an der 53. Straße und Ashland Ave., ging es gestern Abend lustig zu; feierte doch dort der Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungs-Verein der Südseite sein 2. Stiftungsfest, dessen großer Besuch bewies, welche Beliebtheit der junge Verein schon gewonnen hat. Nach der Durchführung eines prächtigen Konzerts seitens einer Anzahl Vereinsfreunde und deutscher Sängerschaaren wurde der Saal geräumt, und der Festball begann. Erst zu vorgerückter Stunde erfolgte der Aufbruch. Die Anordnungen des Festes waren in anerkennenswerther Weise getroffen worden von den Frauen Marie Steidinger, Emma Fischer, Margarethe Nagel, Emilie Hilger. Friederike Pfeiffer, Friederike Gauger und Amalie Werr.

Hessen-Nassauer Damenverein.

Zu dem dritten Stiftungsfeste des beliebten Hessen-Nassauer-Damenvereins, welches gestern in Yondorf's Halle, an der North Ave., begangen wurde, hatten sich die Besucher in solchen Schaaren eingestellt, daß bei der Eröffnung des Konzertes jeder Sitz besetzt war. Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre und der Gemischte Chor „Edelweiß" trugen schöne Lieder vor, die Fräulein Schalk und Barthen und Herr Edward Beeh erfreuten mit Einzelvorträgen, und die Vereins-Präsidentin, Frau Karoline Brethauer, hielt eine wohlaufgenommene Festrede, worauf sie von den Vereinsmitgliedern mit einem diamantenbesetzten Halsband beschenkt wurde. Frau Frances Zimmer überreichte die Gabe mit einigen herzlichen Worten der Anerkennung für die Thätigkeit der Geehrten um den Verein. An das Konzert schloß sich ein fideler Ball an. Unter den Besuchern waren außer den mitwirkenden Vereinen der Hessenverein von Chicago, der Hessen-Frauen-Unterstützungs-Verein, der Unterstützungs-Verein „Fidelia", der Bremer Wohlthätigkeits-Verein, die Krankenunterstützungs-Vereine „Einigkeit", „Carnation" und der der Nassauer. Den Festausschuß bildeten die Frauen Karoline Brethauer, Elisabeth Ehemann, Charlotte Schröder, Christina Benzel, Dorothea Schalk, Ida Böhm, Maria Hartmann, Franziska Zimmermann, Barbara Aumützer, L. Schmidt, Magdalene Gilzemer, Anna Cilles, Augusta Mittag, Anna Hennig und Wilhelmine Braun.

Nectar-Männerchor.

In Schoenhofen's Halle feierte gestern der unter der Leitung des Herrn Henry Hartmann stehende Nectar-Männerchor sein 7. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Geburtstagskind fand Gelegenheit, eine glänzende Probe seiner Leistungsfähigkeit zu liefern und erzielte einen glänzenden Erfolg, auf den es mit Recht stolz sein kann. Seine Darbietungen wurden von den überaus zahlreich erschienenen Gästen mit wohlverdientem, zuweilen stürmischem Beifall aufgenommen. — Glanznummern waren die Massenchöre, in denen außer dem festgebenden Verein die Liedertafel Hinsdale, der Oesterreich-Ungarische Gesangverein, der Körner-Männerchor und der Vorwärts-Männerchor mitwirkten. Aber auch die übrigen Programmnummern, besonders das von den Herren C. Griesbach, J. Hahn, F. Krueger u. William Willert gesungene Quartett, die humoristischen Vorträge der Herren Wm. Friemel, H. Nause und Detlef Brogmus, sowie die Soli des Herrn Robert Stelter wurden tadellos durchgeführt. Zum Schlusse wurde ein humoristisches Singspiel aufgeführt, in denen mehr als die Herren Robert Stelter, Wm. Friemel, Detlef Brogmus, sowie Herr Wm. Peters und der Nectar-Männerchor Gelegenheit fanden, ihre Talente zu entfalten. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen folgende Ausschüsse sich in hervorragender Weise verdient gemacht haben:

Vergnügungs-Ausschuß: Detlef Brogmus, Präsident; Paul Sonnemann, Sekretär; John Hahn, Schatzmeister; Wilhelm Friemel, Ticket Schatzmeister; Robert Stelter, Franz Koenig. Empfangs-Ausschuß: Chas. Griesbach, Charles Schlitz, A. Genske, Herman Willert, Henry Nause, Wm. F. C. Willert; Tanz-Ausschuß: Aug. Zemke, Vorsitzer; Fritz Krueger, Rich. Will, Wm. Peters, A. Walther, Leo Kowalke, Chas. Dreißigacker. Die Beamten des strebsamen Vereins sind: Robert Stelter, Präsident; Wilhelm Peters, Vize-Präsident; Wilhelm Friemel, Schatzmeister; Chas. Schlitz, Finanz-Sekretär; Heinrich Nause, korresp. und prot. Sekretär; Paul Sonnemann, Archivar; Detlef Brogmus, Bummelmajor; Franz König, Fuchs; Herman Willert, Spezial-Kollektor.

Bavaria-Loge der Hermannsschwestern.

In Hack's Halle, an der Larrabee Straße, beging gestern Nachmittag und Abend die Bavaria-Loge Nr. 11 der Hermannsschwestern die Feier ihres 10jährigen Bestehens in recht gemüthlicher Weise. Die Präsidentin, Frau Marie Weißbecker, schilderte in einer Ansprache das Wachsthum der Loge aus kleinen Anfängen heraus zu ihrer jetzigen Blüthe. Herr und Frl. Meyer und Frau Obermesse erfreuten mit einigen schönen Vorträgen; im Uebrigen stand das Fest unter dem Szepter Terpsichores. Unter den Ehrengästen waren die Großbeamten des Ordens. Die Anordnungen waren von den Frauen Maria Weißbecker, Sophie Thomsen, Ida Burger, Klara Freymann, Schatzmeisterin; Gertrude Delbow, Veronika Koch, Kathe Roller, Kathe Reeg, Karolina Wilke und Emilie Hermann getroffen worden. Der Besuch war gut.

Dramatischer Verein „Harmonie".

Die zweite Vorstellung in diesem Herbst des Dramatischen Vereins „Harmonie" in der Schiller-Halle, an der Wells Straße, gestern Abend erfreute sich eines guten Besuchs. Gegeben wurde die Gesangsposse „Berliner Leben". Das Spiel war recht flott, alle Mitwirkenden boten ihr Bestes, und das Publikum geizte nicht mit seinem Beifall. Der Vorstellung folgte ein flotter Ball, welcher erst zu später Stunde sein Ende fand. Die Mitwirkenden bei der Aufführung waren die Damen und Herren: Johanna Zeidinger, Karl Immerglück, Otto Kleinoth, Emil W. Galle, Camilla Keller, Katie Galle, Peter Schneider, Georg Schmidt, Paul Schubert, Elsie Klockmann, Gustav Bretner und Charles Schöllhorn.

Der Festausschuß bestand aus den Frauen Johanna Heidinger und Katie Galle, und den Herren Karl Immerglück und Gustav Breiner.

Ungarische Gesellige u. K.-U.-Gesellschaft.

In der Nordseite-Turnhalle, an der Clark Straße, gab der Geselligkeitsklub der „Ungarischen Geselligen und Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft" gestern Abend eine Theatervorstellung, wozu das in Ungarn spielende Drama „Das Geheimniß" gewählt worden war. Die Mitwirkenden waren die Damen und Herren B. Laky, D. Sztanyo, Emil Fellegi, D. Szantay, Frank Blasko, Ernest Zsoldos, Rosa Györke, B. Homoly, Sam. Lukacs, J. Wollar, John Wollar, Alex. Rakos, N. Kozma und Ladislaw Zibron.

Das Stück ging flott über die Bühne, die Träger der einzelnen Rollen hatten augenscheinlich sich tüchtig eingearbeitet. und die vielen Zuschauer spendeten ihnen wohlverdienten Beifall. Die Regie lag in den Händen des Herrn Frank Blasko.

Frauenverein Douglas.

In der Arbeiter-Halle, an der West 12. Straße, veranstaltete gestern Nachmittag und Abend der Frauenverein „Douglas" eine seiner beliebten Unterhaltungen, die sich, wie alle früheren ähnlichen Festlichkeiten des Vereins, eines zahlreichen Besuchs erfreute. Die Anordnerinnen, welche in dergleichen Dingen große Erfahrungen besitzen, hatten in umsichtiger Weise dafür gesorgt, daß alle Anwesenden sich einige Stunden vortrefflich amüsirten, so daß das Fest einen recht befriedigenden Verlauf nahm.

Das Leben der stummen Dinge.

Plauderei von H. v. Beaulieu (Hannover.

Es gibt ein auf der Reflexion beruhendes Leben der Dinge, das der Mensch von sich selber ableitet. Wer kennt sie nicht, die Poesie, mit der unsere Phantasie alte Häuser umspinnt, kennt nicht das Nachsinnen über Generationen, die darin gehaust haben mögen, die Schicksale, die sich darin abgespielt! Meist ist diese poetische Betrachtung retrospektiver Art, wie Fausts ergriffene Worte an den alten ledernen Sessel in Gretchens Kammer oder an die kristallene Schale, die ihm den letzten Dienst erweisen soll. Indem wir den Dingen unsere Seele aufzwingen, sie zu Trägern unserer Erinnerungen oder Hoffnungen machen, erhalten sie einen von dem Eigenwerth unabhängigen Affektionswerth. Der Anblick eines Kleides oder Zimmers kann für immer einen selben lieben Eindruck wiederholen; er kann aber auch zur immer wiederholten Pein werden, weil sie ein für alle Mal traurigen Empfindungen assoziirt sind. Man kann sich scheuen, eine Stadt wieder zu betreten, in der man vor Jahren Schmerzliches erlebte, weil die Häuser und die Pflastersteine, die Anlagen und Straßenperspektiven uns eben dieses Schmerzliche wieder zurückrufen möchten, zur Erneuerung alter Qual. Unbewußt eignen wir uns die Dinge zu und projiziren auf ihre geduldige Fläche die eigene Seele, interessiren uns für sie nur in soweit, als sie unseren Empfindungen willige Unterlage und aufnehmende Wand sind. (Das Nützlichkeits- oder das rein ästhetische Interesse sei hier unberücksichtigt.)

Aber es gibt noch ein anderes Verhältniß zu den Dingen, als das, uns selber in sie hineinzufühlen. Dieses andere Verhältniß beruht im Gegentheil auf der Erkenntniß des Fürsichseins aller Dinge, der Selbstheit ihrer Existenz, die dem Menschen manchmal freundlich, oft feindlich, immer mit leiser Fremdheit gegenübersteht. Wer tief durchdrungen ist von der Realität alles Seienden, ob es von der Natur oder von Menschen erschaffen, wird immer hin und wieder erschüttert werden von der Vorstellung all dieses Anderen, Seienden um uns herum und unserer Fremdheit darin, wie ihm wiederum Augenblicke eines berauschenden Glücksgefühls erwachsen aus dem Gefühl der Wesensverwandtschaft alles Seienden. Vielleicht ist es eine Spätlingsanmaßung, diese Empfindungsweise „modern" zu nennen. Sofern sie nicht vom Bewußtsein belichtet wird, ist sie ja auch eigentlich eine sehr primitive, die von Völkern und einzelnen Menschen in ihrer Kindheit. Wahrscheinlich haben zu allen Zeiten Menschen in Augenblicken seelischer Verlassenheit ihre Möbel gehaßt, weil sie sich von ihnen verhöhnt wähnten, hat jeder, wenn er Nachts durch schweigende Straßen ging, die Poesie von Giebeln und Hausthüren empfunden und das Walten eines dem unsrigen fremden Lebens in Thorbogen und Fensternischen gefühlt und seine Schritte beschleunigt. Draußen in der freien Natur ist es etwas ganz Anderes. Wohl steht auch die Natur uns als ein Selbstständiges, Anderes gegenüber. Aber sie hat Pulsschlag und Rhythmus, lebendige Säfte kreisen in ihren Adern, es ist in ihr dasselbe Auf und Ab wie im Leben der Menschen. Doch Häuser, Statuen, Möbel, — sie *sind*, doch sie sind ewig die selben, unbeweglich, unveränderlich, stumm. In der Passivität, mit der sie die Unbill des Werthes und der Menschen ertragen, liegt ein stummes Pathos, das unser Mitglied erregen könnte, wenn sich in diesem gefühllosen Leiden nicht zugleich eine so fürchterliche Ueberlegenheit manifestirte über uns von jedem Windhauch Gekränkte.

Der Zauberer aus Dänemark berührte mit seinem magischen Stabe die Dinge nur leise, und sie klangen und sangen: Hans Christian Andersen hat das Gefühl vom seltsamen Eigenleben der Dinge gekannt und zu unsterblichen Märchen verdichtet. Er wußte, wie seltsam es ist, Abends in die verlassene Wohnstube zurückzukehren, um ein vergessenes Buch zu holen; wie die Möbel dann im einfallenden Laternenschein so ganz anders aussehen als bei Tage, und wie wir uns als Eindringlinge vorkommen in der lieben alten Wohnstube, die vor einer Stunde im Schimmer der Hängelampe nichts anderes war als unsere freundliche Umgebung. Andersen hat — und das war sein Dichterrecht—die Dinge vermenschlicht.. Blumen und Vögel, Porzellanfiguren und Stopfnadeln haben bei ihm menschliche Gefühle, reden menschliche Sprache. Aber, indem er uns entzückende Märchen schenkte, ging er eigentlich an dem Räthsel vorüber, das uns manchmal quält, an der Frage nach der Seele dieser stummen Welt, die nicht unsere Seele sein kann. Ein anderer dänischer Dichter kam und sah die stummen Dinge, wie sie noch nie vorher ein Mensch gesehen, als Dichter und Maler zugleich. Er schrieb, wortmalte die Poesie alter Landhäuser mit kühlen, lavendelduftenden Stuben, eines Zimmers in Kopenhagen, durch dessen Rolljalousien die Sommersonne zitternde Lichtwellen auf den Fußboden wirft, eines Bodenraums, durch dessen schräge Luke eine Lichtbahn voll zitternder Sonnenstäubchen einfällt. Auf dem von Jacobsen beschrittenen Wege ging weiter ein deutscher Schriftsteller unserer Tage. In „Jettchen Gebert" sind die Dinge mit einer Liebe geschildert, die nicht allein dadurch erklärt wird, daß der Autor der Malerei nahestehe. Dann würde seine Darstellung der Dinge etwa einem treu gemalten holländischen Stilleben entsprechen, aber hier ist noch mehr als malerische Anschaulichkeit: etwas von der geheimnißvollen Seele der stummen Dinge lebt in den Blättern dieses Buches, zu dem ich in der Malerei nur eine Parallele wüßte: Hammershoj. Allen, die vor drei Jahren das Glück hatten, die Hammershojausstellung bei Schulte in Berlin zu sehen, wird der Eindruck dieses „gemalten Schweigens" zum unvergeßlichen Erlebniß geworden sein. Wieder war es ein dänischer Künstler, der die Poesie von Fenstern und Thüren, von stäubchendurchwimmelten Lichtbahnen in dämmerigen Zimmern, von kühlen Vorplätzen, breiten Treppen, von schwerfälligen Möbeln, die an verschwiegenen Wänden träumen, malte , das ganz geheimnißvolle Leben stiller Innenräume. Diese Schilderung der Dinge um ihrer selbstwillen in ihrem Eigenleben repräsentirt ein Stück moderner Seele. Wir verstehen diese Kunst, wir verstehen sie gut, wir Menschen von heute, mit unserer Empfindlichkeit für „l'ambiente", für das Herumgehende, oder wagen wir den abgebrauchten Ausdruck: das Milieu. Und keiner kann sich dem Gefühle entziehen, daß, was er selbst geschaffen und um sich herum aufgestellt, was seinen Geschmack, seine Persönlichkeit ausdrücken soll, wenn es einmal ist, auch für sich selbst besteht, abgelöst von uns, und daß es uns zu Zeiten sogar mit feindlicher Fremdheit begegnet.

Jeder hat, wenn er einen fremden Raum betritt, bewußt oder unbewußt, einen sympathischen oder antipathischen Eindruck, ob er in ein Hotelzimmer kommt oder in einen Salon geführt wird, um die Hausfrau zu erwarten. Wenn man in einem mit trockener Geschäftlichkeit ausgestatteten Hotelzimmer eine Seelenkrise durchmachen muß, kann es einen wie Heimweh überkommen nach einem lieben alten Lehnstuhl zu Hause, nach der warmen Herzlichkeit eines Kachelofens und der ernsten Verständigkeit eines Mahagonibureaus. Die Dinge haben Charakter, Physiognomie, Häuser sehen phlegmatisch oder cholerisch aus. Es gibt Stühle mit der Physiognomie guter, rundlicher Familienmütter und Stühle wie spitze alte Jungfern, von denen man sich besser fernhält. Ehrliche zuverlässige Möbel und solche von windiger, frivoler Art. Thüren, die locken und Thüren, die abschrecken. Klingeln, die freundlich rufen: Herein! und Klingeln, die grämlich murren: Bleib draußen! Es ist, wie früher erwähnt wurde, eigentlich eine primitive Anschauung, selbstständige, freundliche Wesen in den stummen Gefährten unseres Lebens zu sehen. Deshalb ist es auch die Anschauungsweise der Kindheit. Ich kannte ein Kind, das liebte das Klavier, obwohl es nicht darauf zu spielen vermochte — vielleicht gerade deshalb. Es betrachtete mit einer Mischung von Ehrfurcht und Zärtlichkeit den imposanten dunklen Kasten, in dessen Innern ein klingendes Geheimniß schlief. Während da ein Bureau war, das es haßte, das ihm parvenuhaft erschien mit seinem dicken Bauche und der graugelben Politur. Das Kind nannte dieses Bureau heimlich den „Bierbrauer". Aber nur ganz heimlich. Dann gab es noch andere Möbel, die es nicht mochte, weil sie immer überlegen aussahen und seiner Kleinheit zu spotten schienen. Möbel, die böse Augen machten, besonders — dunkle. Und sehr sonderbar war es, wenn an Reinmachetagen die Möbel kreuz und quer auf dem Flur standen, ohne Rücksicht auf ihre Eigenthümlichkeit und ihre Gesundheit. Fröstelnd und mißvergnügt, noch sonderbarer, sie bei einem Umzuge auf den Schultern respektloser Männer die Treppe hinunterschwanken und dann auf der Straße stehen zu sehen, verwundert und voll Indignation. Sicher würde ihnen übel werden auf der ungewohnten Fahrt im Möbelwagen. Dem „Bierbrauer" war das freilich von Herzen zu gönnen.

Bei Tage, ja, wenn das Licht von draußen kühl und klar hereinfällt, wenn man die Schäbigkeit der Bezüge und die Löcher in der Tapete sieht, wenn man das ganze Leben mehr aus dem praktischen Gesichtswinkel ansieht, dann sind die stummen Dinge nicht viel mehr als eben Dinge, Produkte des Tischlers und Sattlers. Aber wenn dann die Dämmerung kommt und sich in die Zimmerecken einkriecht, wenn nur die hellen Passepartouts der Familienphotographien leuchten, wie das Weiße eines Auges, und die Tasten des offenstehenden Klaviers geheimnißvoll und feierlich im Dunkel schimmern, — dann, ja dann fühlt man etwas neben sich weben in der Stille, ein Leben, das dem unsrigen fremd ist und es doch immer leise begleitet. Und die Stille hat eine Stimme; sie ist eigentlich zusammengesetzt aus tausend unbestimmten feinen Geräuschen, ein immerwährendes leises, geheimnißvolles Sausen und Schwingen. Das ist die Stille, die Hammershoj malte.

Es ist ein sonderbarer Gedanke, daß alle die Herrlichkeiten, die in alten Königsschlössern aufbewahrt werden, Jahr für Jahr ihr von keinem Gebrauch entweihtes ungestörtes Eigenleben führen. Die, zu deren Nutzen und Freude sie erschaffen worden, sind längst in Staub zerfallen, aber die Dinge leben, sehen Generationen dahinsinken in sublimer Gleichgiltigkeit gegen die kurzlebigen Menschen. Und wenn wir auf Reisen in solch altem Schloß herumgeführt werden, ist es uns, als ob die Vasen, Bilder, Schränke, die nie ihren Platz wechselnden unveränderlichen vornehmen Dinge mit Verachtung herabblinzelten auf uns, die Unsteten, ewig Neues Begehrenden, niemals Befriedigten. Man könnte sich versucht fühlen, zu fragen: „Wem nützen alle jene erlesenen, werthvollen Dinge? Niemand gebraucht sie, niemand sieht sie als die dem Staub wehrenden Kustoden und gelegentlich ein paar neugierige Fremde. Aber braucht denn das Schöne gesehen zu werden? Ist es nicht sich selbst genug? „Was aber schön ist, selig ist es in ihm selbst!"

Und eine sonderbare Vorstellung, die uns wohl hin und wieder auftaucht auf Reisen im Gebirg, mitten in Sonne und Luft, ist die, daß ferne in einer großen Stadt unsere Möbel hinter geschlossenen Jalousien ein einsames, versonnenes Leben führen; daß die Sonne Tag für Tag denselben Weg nimmt über das Gläserbord, über den Ofen, über Bilder; daß das alles für sich selbst unverändert da ist, und daß nichts uns vermißt. Und noch sonderbarer ist es, daran zu denken, daß ein Tag kommen wird, wo wir ganz und für immer fortgehen werden, daß die Dinge aber bleiben und ihr stummes geheimnißvolles Leben weiterleben werden . . .

Aus dem Leben eines Orgeldrehers

Der Tod eines vor Kurzem im Londoner Armenhause gestorbenen Orgeldrehers gibt englischen Zeitungen Veranlassung, an den romanhaften Lebenslauf dieses Mannes zu erinnern, dessen Vater, der Lord Poullet, einer der mächtigsten und reichsten Lords der vereinigten Königreiche war. Es mögen jetzt sechzig Jahre her sein, als der spätere Lord Poullet auf der Heimfahrt aus den Kolonien in einer lustigen Laune mit einem Kameraden die Wette einging, das erste junge Mädchen, das ihnen nach der Ausschiffung begegnen werde, ohne weiteres zu heirathen. Als die beiden jungen Leute nun ihren Fuß ans Land setzten, begegnete ihnen die Tochter eines Piloten, und sofort machte ihr der Lord einen Heirathsantrag, der auch ohne sonderliches Sträuben von dem jungen Mädchen angenommen wurde. Nach kurzer Zeit aber schon stellte sich heraus, daß bei der grundverschiedenen Erziehung und Lebensauffassung ein Zusammenleben beider auf die Dauer unmöglich war, und gegen Festsetzung einer jährlichen Rente trennte sich die junge Frau bereits nach sechs Monaten von ihrem Gemahl. Den Sohn aber, den ihm seine Frau bald darauf gebar, weigerte sich der Lord anzuerkennen, und nur um lästige Auseinandersetzungen in der Oeffentlichkeit zu vermeiden, willigte er in eine karge Unterstützung, die er dem jungen Manne von Zeit zu Zeit zukommen ließ. Durch den Tod eines Oheims gelangte der Vater vor etwa zwanzig Jahren in den Titel und Besitz der Grafen von Poullet, und um diesen alten und vornehmen Adel nicht seinem erstgeborenen Sohne, dem Enkel eines Piloten, vererben zu müssen, schlug er ihm vor, gegen eine Jahresrente von tausend Pfund alle seine Ansprüche an seinen jüngeren Bruder aus zweiter Ehe abzutreten. Als der junge Mann sich dessen weigerte, kam es zum Prozeß, und die Lords des Oberhauses entschieden, daß dem Sohne aus unebenbürtiger Ehe, über deren Rechtmäßigkeit begründete Zweifel herrschen könnten, das Erbe der Grafen von Poullet nicht zustehe. Daraufhin griff der unterdessen nahezu vierzig Jahre alt gewordene Mann wieder zu seiner Orgel und befestigte daran einen Zettel, auf den er die folgenden Worte geschrieben hatte: „Ich bin der Vicomte Hinton. Da mein Vater mir meine Rechte vorenthält, ohne daß ich mir etwas habe zu Schulden kommen lassen, so habe ich mich entschlossen, mir auf diese Weise mein Brot zu verdienen." Noch einmal interessirte sich jetzt das große Publikum für den adeligen Orgeldreher, der mit seinem Instrument durch die Straßen Londons zog, dann aber erlahmte allmählich das Interesse an ihm, neue Erscheinungen tauchten auf und drängten ihn in den Hintergrund, die Gaben flossen spärlicher, aus der City wanderte er in die Vorstädte, bis ihn endlich das Armenhaus aufnahm, wo er jetzt müde und lebenssatt gestorben ist.

— Boshaft. — A.: Wohin mag wohl der Baron das liefern, was er auf seiner Jagd schießt? — B.: Was *der* schießt, kommt alles in Krankenhaus!

Gin für die Nieren.

Wachholderbranntwein wird seit langer Zeit von der medizinischen Wissenschaft als ein Mittel für Nieren und Blase anerkannt.

Seit langer Zeit verschrieb die medizinische Wissenschaft Gin in einer oder der anderen Form für Nieren- und Blasenbeschwerden. Es ist sehr wirksam, wenn in folgendem Rezept angewandt: Sechs Unzen guter reiner Gin, eine halbe Unze Fluid Extrakt Buchu, eine halbe Unze Murax Compound. Diese Bestandtheile können separat gekauft und zu Hause gemischt werden, oder irgend ein guter Apotheker liefert das ganze Rezept. Nehmt es in Dosen von ein bis zwei Theelöffel voll drei Mal täglich nach den Mahlzeiten.

Den ersten Symptomen von Nieren- oder Blasenleiden sollte prompt Aufmerksamkeit geschenkt werden, wie Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen in den Gelenken, Wundheit in der Gegend der Weichen oder Hüften, häufiges und ungenügendes Uriniren, Schwindel, aufgedunsene Augen etc. Chronischer Rheumatismus, Brights Krankheit und Zuckerkrankheit entwickeln sich schnell von den geringfügigeren Formen von Nierenleiden.

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge { MILWAUKEE Ave. & N. PAULINA STR.

Kauft unsere Bargain-Offerten und spart Geld.

Dienstag-Bargains.

Flannelettes, ein großes Sortiment der allerneuesten Muster, unser 12½c Werth, zu 8¾c
Yardbreites Percale, 12½c werth, zu 8½c
Baby Flanelle, regulärer 10c Werth, zu .. 7½c

Dreß Skirts für Damen, gemacht aus Panama Cloth, "selftrimmed", regulär $3, zu $2.48

Grocery-Dept.
Moeller Bros. Red Star bestes Patent Mehl, ⅛ zu 80c
do— ¼, zu $1.60
do— ½, zu $3.20
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd. 17c
1-Pfd. Büchse Sponge-Loaf Backpulver 15c
3 Packete Ideal Bisquits zu 10c
6 Stücke Columbus Seife zu 25c
Early June Erbsen, Büchse 8½c
½-Pfd. Back-Chokolade zu 12½c

Fleischmarkt.
Vorderviertel, Kalbfleisch, Pfd. 8¾c
Prima Chuck Roast, Pfd. 8½c
Prima Sugar-Cured Rumpf Cornbeef 8½c
Frisch gehacktes Beef, Pfd. 7¾c

Kleider-Dept.
Sweater Coats, reine Wolle, sehr schön besetzt, regulär $1.75, zu $1.39

Knaben-Anzüge, (zwei Stücke), regulär $1.98, bei diesem Verkauf zu $1.29

Kniehosen für Knaben, einfach und fancy Mischungen, reguläre 50c Werthe, zu 39c

Möbel-Dept.
Filz Matratzen, gemacht von extra gutem Ticking, reguläre $7.50, zu $5.00
Eisen-Bettstellen, alle Farben — $5.00 werth, zu $3.50

Hardware.
Waschkessel mit Kupferboden, beste Qualität, regulär $1.89, zu $1.48
Shelfpapier, alle Farben, 5 und 10 Yards Längen, jede 3c
Galvanisirte Kohleneimer, regulär 39c, zu 29c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Möbeltischler. 2511 Sheffield Ave.

Verlangt: Mann für Wände abzuwaschen und zu tünchen, 25c die Stunde. 2745 Cortland Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten. — Barney Simon, 2 Süd Market Str., Ecke Lake.

Verlangt: Korbmacher für Rohr- und Weidenarbeit. 542 E. 47. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter, der gut am Tisch aufwarten kann, $7, Zimmer und Kost. 186 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Uhrmacher, erster Klasse Arbeiter mit vollständigem Werkzeug. Anzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. mo—sa

Verlangt: Backsteinmaurer, um Stall auf Kontrakt zu bauen. Farley, 4000 Southport Ave.

Verlangt: Nach Guatemala:
4 Handelsangestellte, der englischen Sprache mächtig, im Alter zwischen 18 und 22 Jahren. Freie Ueberfahrt. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verb., Ortsgruppe Chicago, c. o. Nordseite Turnhalle, 820 Nord Clark Straße. momi

Verlangt: Porter, muß helfen Bar tenden. — 6559 S. Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher Mann, geschickt mit Werkzeug, um gebrauchte Boxes zu repariren. Anzufragen: 416 S. Peoria Str.

Verlangt: Porter, muß ein Pferd besorgen können. 4157 Armitage Avenue.

Verlangt: Bushelman, dauernde Stellung. 411 E. 41. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Zwei Schuhmacher mit Werkzeug, sofort. 5743 N. Clark Straße.

Verlangt: Gehilfen im Wurstraum. Anzufragen 216 N. Green Straße.

Verlangt: Küfer. 46. und Grand Avenue. mdi

Verlangt: Guter Mann für Farmarbeit, muß pflügen können, stetige Arbeit, guter Lohn. Jacob Watz, 4701 Albany Ave., nahe Kedzie. modi

Verlangt: Deutscher Junge von 16 bis 17 Jahren, um das Optiker-Geschäft zu erlernen und den Store reinigen helfen. Neue Nr. 1044 Madison Str.

Verlangt: Pressers an Damen Suits. Restie & Kirshbaum, 238 Fifth Ave. somodi

Verlangt: Kohlengräber nach Virginia, Reisegeld vorgestreckt. Carpenters, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. somo

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Sehr lohnende Bedingungen. Mai, [illegible] Wells Str. 10okl,wX

Verlangt: Kräftiger, ehrlicher deutscher Junge für allgemeine Arbeit im Store. Adr.: A. 116 Abendpost. sonmo

Verlangt: Guter Bushelman. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Mandel, 36 S. Halsted Str. sonmo

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen. Muß Talent zum Zeichnen haben. Näheres: Zimmer 1104, Nr. 42 Ost Madison Str. 10ok,1wX

Verlangt: Porter für Saloon; muß englisch sprechen; gutes Heim; entsprechender Lohn für den rechten Mann. Ecke Erie und Franklin Straße. sajomo

Verlangt: Farmarbeiter, $25 bis $30 den Monat; gute Heimstätten. 34 Süd Canal Str., alte Nr. 105. 5ok,1wX

Verlangt: Agenten um Kaiser- und andere Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. 55 Fifth Ave., Zimmer 415. 2ok2wX

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit, stetig. Stern, 509 N. Dearborn Ave. fa—di

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter und erfahrene Maschinistengehilfen, um an innerer Stahl-Finish von Passagierwaggons zu arbeiten. Anzufragen: Standard Steel Car Co., Hammond, Ind. 5okl

Verlangt: Damenschneider. Guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 228 Ost 58. Straße. 9okl

Fortsetzung auf der 6. Seite.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Builder of Bridges."
Grand Opera House. — „If I had Money."
Garrick. — „Marcelle."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — „Alice of Old Vincennes."
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Strongheart."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „The District Leader."
Marlowe. — „Mr. Smooth."
College. — „The Regeneration."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Fortsetzung von der 5. Seite.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Fünfundzwanzig Kundenschneider, um an Damen Coats im Umänderungszimmer zu arbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str. 6okt,*

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Kundenschneider, um an feinen Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str. 6okt,*

Verlangt: Durchaus erfahrene Polsterer. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str. 6okt,*

Verlangt: Schuhmacher. 2005 So. Halsted Str.

Verlangt: Guted Lunchmann und Porter. 625 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. 5356 Nord Clark Straße.

Verlangt: Lediger guter Barbier, stetiger Platz.—1117 W. 31. Straße.

Verlangt: Handnäher an Leder. 155 Fifth Ave., 8. Floor.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausreinigungsarbeit, Lohn $20 per Monat mit Kost und Zimmer. Hotel Warwick, 1340 Washington Blvd.

Verlangt: Bill Clerk, auch für reguläre Office-Arbeit in Wholesale Likör-Geschäft. Angabe von Empfehlungen, Alters und Lohnes. Adr.: T. U. 80 Abendpost.

Verlangt: Zwei Wurstmacher. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Waiter, der willens ist Porterarbeit zu verrichten; guter Lohn. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Avenue.

Verlangt: Wascher in Livery, verheiratheter Mann, muß stadtbekannt sein, $12.00 die Woche und Flat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Ofen- und Furnacearbeit. 951 Center Straße.

Verlangt: Ein guter Junge zum Kegel aufsetzen; guter Lohn. 169 Center Str.

Verlangt: Ein Rockmacher und ein Bushelman. 2260 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot, guter Lohn. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann, muß englisch sprechen. 1498 Milwaukee Ave., Ecke Evergreen.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes; Lohn $4 die Woche, Kost und Logis. Neue Nr. 544 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge an Brod und Rolls; $6.00, Zimmer und Kost. Neue Nr. 1234 N. Clark Straße.

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker; muß allein arbeiten; Nachtarbeit. 636 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Schneider, Basters an Röcken. H. M. Marks & Co., Jackson und Peoria Str., 8. Floor. modi

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht. Relic House, 2037 N. Clark Str.

Verlangt: Wagenmacher. 817 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 269 24. Place.

Verlangt: Guter Barkeeper, der auch am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. Adresse: Z. 447, Abendpost.

Verlangt: 10 Damenschneider; guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen 2. Floor, Polonis, 2567 Milwaukee Ave., Ecke Humboldt Blvd. modimi

Verlangt: Guter Junge an Brod. 1901 Fremont Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brod und Rolls. 2154 W. Lake Str.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 2928 Lyman Str.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1417 W. Madison Str., alte Nr. 502.

Verlangt: Porter und Geschirrwäscher. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Junge Frau mit guten Empfehlungen, gute Köchin und Haushälterin; eine Dame, 4 Zimmer; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen und englisch sprechen. Zahnarzt, 1245 Milwaukee Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Guter Klempner und guter Ofenschwärzer. 2009 North Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Männliche Off Pressers an Röcken. Nachzufragen bei Lamm & Co., 564 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Junger Butcher, der etwas im Store helfen kann. 820 North Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 2406 Clybourn Avenue, nahe Fullerton.

Verlangt: Ein junger Mann, 17 Jahre alt, für Office- und Storeroom. Muß gute Referenzen haben. Adr.: P. 806 Abendpost.

Verlangt: 2 Männer für Stallarbeit. S. Tauber, Winnebago Ave. und Upton Str.

Verlangt: Ein Butcher, erfahrener, lediger Mann, Lohn und Kommission, muß persönlich nachfragen. Zug verläßt Union-Bahnhof um 7 Vorm. und 1 Nachm. Wichs Grocery und Market, Tolleston, Ind. modimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit und Treibhaus bauen. 5657 E. Ravenswood Park, nahe Rosehill Kirchhof.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 4551 North Robey Str.

Verlangt: Zwei gute Plasterer für Dienstag Morgen. 1038 Montana Str., nahe Sheffield.

Verlangt: Junge in der Apotheke. Addison und N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags, Nordostecke Irving Park Blvd. und Robey Straße.

Verlangt: Schneider. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Tüchtiger Porter, sofort. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit, muß Erfahrung haben. 1314 Wrightwood Ave. nahe Southport Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1704 Belmont Avenue.

Verlangt: Schneider auf Reparatur, der gut pressen kann. 3763 Southport Ave.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 670 Randolph Str., Ecke Union, Basement.

Verlangt: Schneider. J. Wallinger, 6835 Halsted Str.

Verlangt: 16jähriger starker Junge. Koenig Med. Co., 108 Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Mann in Shipping Room einer Wholesale Bäckerei; muß etwas Erfahrung im Wagenfahren haben; einer, der in der unteren Stadt bekannt ist, vorgezogen. Adr.: Z. 444, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Delikatessen-Laden. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: W. 750, Abendpost. modimi

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brod; muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 207 E. 35. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 558 Van Buren Str., nahe Clinton Str.

Verlangt: Mann, um Lunch-Counter zu besorgen und sich sonst im Saloon nützlich zu machen. 134 Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Porter, welcher Lunch kochen kann. 740 West Lake Str.

Verlangt: Mann in Bäckerei zu arbeiten und rein zu halten, mit Erfahrung bevorzugt. Neue Nr. 328 Wells Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für Hausarbeit, $40 den Monat und möblirtes Zimmer mit Dampfheizung bei Janitor, Yondorfs Halle, 756 North Ave. (neue Nummer), Ecke Halsted.

Verlangt: Knaben und Mädchen über 16 Jahre für leichte Fabrikarbeit. The Decalcomania Co., Fulton und Green Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen und auch Wagen zu fahren. 1857 Orchard Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 1723 Sheffield Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher erster Klasse Zimmermann, solid und tüchtig, sucht Stellung. Drei Tage nachzufragen bei Luchtenberger, 1401 N. Park Ave., Ecke Schiller Str.

Gesucht: Kräftiger junger Mann sucht Porterarbeit in Saloon. Lindner, 1338 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz. 1338 Mohawk Str.

Gesucht: Lediger Wurstmacher sucht Stelle, sich im Laden einzuarbeiten. Adr.: A. 117, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Porter sucht stetigen Platz. Adr.: W. 747, Abendpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, mit Empfehlung, sucht stetige Stelle. Adr.: W. 744, Abendpost.

Gesucht: Alter Mann, unverheirathet, sucht Stall- oder andere Arbeit. 642 Shady Place.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle im Saloon als Bartender; ist willens, Porterarbeit zu verrichten, kann Heißwasser- und Dampfkessel besorgen.—Adr.: F. M., 1805 Wrightwood Ave.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Arbeit. 2341 Clybourn Ave.

Gesucht: Starker Mann sucht Kellerarbeit; habe 2 Jahre im Keller gearbeitet. 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Barporter sucht Stelle, kann auch Bartenden. Peter Wagner, 214 Florimond Str.

Gesucht: Janitor sucht Stellung; versteht Dampfheizung und Reparaturen. 1128 E. Fullerton Ave. Berger.

Gesucht: Guter Porter und Lunchmann sucht Stelle. Adresse: Z. 443, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Feuermann oder in einer Automobil-Werkstatt zum Lernen. Adr.: Z. 445, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Maschinist, kann an Schraubstock und Drehbank arbeiten, sucht Stellung. Adr.: W. 769, Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, tüchtig, zuverlässig und erfahren, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: P. 800, Abendpost. modimi

Gesucht: Barkeeper, 32, verheirathet, nüchtern und erfahren, sucht Stellung. Adresse: L. 912, Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz; ist nüchtern und ehrlich; scheut keine Arbeit. Stein, 1834 Mohawk Str. modimi

Gesucht: Anständiger lediger Deutscher, spricht Englisch, sucht Arbeit; kann mit Pferden umgehen und Hausarbeit verrichten. Adr.: Z. 446, Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. Adresse: L. 935, Abendpost. modi

Gesucht: Eine gute zweite Hand sucht stetige Stellung an Brot oder Cakes. P. Wilde, 1731 N. Rockwell Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter oder irgend welche Arbeit. Adr.: W. 748 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender, verheirathet, sucht Stelle, kann aufwarten, Lunch besorgen, spricht deutsch, ungarisch, slawisch und englisch. Paul Ehrenko, 1409 Erie Str. Phone: Monroe 4694. modi

Gesucht: Junger Deutscher, 27 Jahre alt, frisch eingewandert, bittet um Stellung, wünscht gutes Heim und stetigen Platz, und kann sich in allem zurecht finden. 675 N. Clark Straße.

Gesucht: Stellung als Janitor oder Feuermann. Adr.: L. 922 Abendpost. modimi

Gesucht: Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. 4953 Justine Straße.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz.—2152 West 21. Straße.

Gesucht: Aelterer, erfahrener Mann sucht Stelle als Porter. B. Schaefer, 2478 Blue Island Ave.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Brot sucht Arbeit. Loutschar, 717—719 Grand Ave. somo

Gesucht: Solider Haus- und Dekorations-Maler wünscht Privatarbeit. Gut und billig. 1401 La Salle Ave., nahe Schiller Str. sasomo

Gesucht: Junger Deutscher, perfekter Stenograph mit englischen Kenntnissen, sucht geeigneten Office-Posten, eventuell auch als Haus-Kollektor u. s. w. G. W., 1738 N. Park Ave. 7ok,1w

Gesucht: Mann, frisch eingewandert, sucht irgend eine Arbeit, spricht serbisch, versteht auch etwas englisch. Bitte vorzusprechen. 220 24. Place. 7oklwX

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Boiler aufzupassen oder als Porter in Saloon. 661 E. Wrightwood Ave. Krueger. misamo

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht Arbeit als Wurstmacher oder Butcher. Bela Wagner, 1924 N. Halsted Str. samodi

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht Arbeit als Wurstmacher oder Butcher. Bela Wagner, 1924 N. Halsted Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Drapery-Näherinnen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str. 6okt,*

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen versteht. Rauschenfels, 1920 Milwaukee Ave.

Verlangt: 25 Mädchen zum Nähen an Kraftnähmaschinen, Erfahrung nicht nöthig, stetige Arbeit und guter Lohn. J. W. Johnson & Co., 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. 11oklw

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen zu tenden, keine Hausarbeit; guter Lohn. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 1864 Fremont Str.

Verlangt: Junges Mädchen mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu helfen. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß etwas vom Kochen verstehen. 1417 W. Madison Str., alte Nr. 502.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Alte Nummer 199 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 3230 Lincoln Ave., Ecke Melrose.

Verlangt: Deutsches Mädchen im Grand Central Tea Store, 16 Jahre alt. 2129 W. 21. Str.

Verlangt: Näherin bei Hand; guter Lohn. 95 E. Washington Str., Zimmer 43.

Verlangt: Mädchen. Vorzusprechen 341 Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Nähmädchen für Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen. Western Jewelry Case Co., 115 Fifth Avenue. modi

Verlangt: Näherinnen für Umänderungen von Damen-Suits und -Skirts.
Wieboldt's, Milwaukee und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Knöpfe anzunähen an Damen Suits. Roeske & Kirschbaum, 238 Fifth Ave. somodi

Verlangt: Eine gute Büglerin findet sofort Beschäftigung. 1466 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Erfahrene Buchbinder-Mädchen in allen Departements. Höchster Lohn. Dauernde Stellung für erfahrene Mädchen. Sofort vorzusprechen bei R. R. Donnelly & Sons Company, 149 Plymouth Place. sasomodi

Verlangt: Damen und Mädchen, zuverlässige Arbeit im Hause, Stempeln von Transfers, Tag oder Abends. $1.50 das Dutzend aufwärts, Arbeit garantirt. 39 S. State Str., Zimmer 312. 5oklwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an künstlichen Blumen, sowie Lehrmädchen. Guter Lohn. J. Raike & Co., 218 Ost Washington Str. 5ok,X,2w

Verlangt: Erfahrene Lady Operators an Tailormade Damen-Suits. Guter Lohn. Helle, reinliche Arbeitsräume gegenüber Douglas Park. Nachzufragen: 5. Floor. Albaugh-Dover Co., Marshall Blvd. und 21. Str. 7ok,1wX

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Mädchen an Skirts und Kleidern; stetige Arbeit, guter Lohn. 127 Haddon Avenue. 7oklwX

Verlangt: Kleidermacherinnen, Amerikaner oder Ausländer. 1418 W. 12. Str. 5ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Wenn Ihr Tochter oder Schwester ein schönes Geschäft zu erlernen wünscht; wir haben Plätze zu besetzen in allen Departments. Kommt sofort.
Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 1ok2wX

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.
Rothschild & Co., State und Van Buren Str. 14septX*

Verlangt: Mädchen von 18 bis 30 Jahren, die englisch verstehen, für Arbeit in unserer neuen Westseite Fabrik an Braiding, Insolating, Winding und andere Maschinenarbeit, für solche, die keine Erfahrung haben, ist es leicht zu erlernen, auch für Arbeit nicht an der Maschine. Gute Stellung, stetige Arbeit; guter Lohn. 48. Ave. und 24. Str., oder zwischen 2 und 5 Uhr Abends Nr. 503 Süd Jefferson Str., Ecke Congreß. Western Electric Co. 5oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Jakob Beck, Neue Nr. 422 W. Indiana Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1000 Larrabee Str., Ecke Oak Str. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 509 Roscoe Str., nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 2618 Hampden Court, östlich von Clark Str., zwischen Deming Place und Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Küchenmädchen in Saloon. 2501 West 12. Straße. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann, $6. 519 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 3238 Lincoln Ave., Ecke Melrose. Laskers.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 16—19 Jahre alt. Mrs. A. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Anständiges junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 3233 N. Halsted Str., Ecke Melrose, oben.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, kann Nachts nach Hause gehen. 944 Addison Str., nahe Sheffield Ave. Delikatessenstore. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, kein kochen, mäßiger Lohn. 36 Windsor Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 521 Douglas Blvd., nahe Colorado Ave. Phone: Kedzie 1442.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein; stetiger Platz und gutes Heim. 1345 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 3. Flat, 440 E. 49. Str., zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Clark Str., nahe Deming Place, neues Haus, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Vorzusprechen 2973 Prairie Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 503 Briar Place, alte Nr. 1857.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; kleines Flat; muß kochen. 513 E. 44. Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen, auch frisch eingewanderte werden bald zufriedengestellt. Mrs. Davis Office, 1219 N. Paulina Str., nahe Division. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 252 Chicago Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Anzufragen im Saloon, Ecke Southport und Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen für kochen und allgemeine Küchenarbeit. 4814 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 3502 N. Robey Str., nahe Cornelia.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Roß, 849 Maxwell Straße.

Verlangt: 50 Mädchen in Privat- und Geschäftshäusern, $5 bis $7. Mrs. Young, 718 Garfield Ave., Employment-Office. Tel. Lincoln 1782. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zweite Köchin, die backen kann, in ungarischem Restaurant. 98 E. Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen zur Stütze für gewöhnliche Hausarbeit. 5225 Indiana Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Arbeit wünschen in Hotels, Restaurants, Anstalten, Boardinghäusern oder in Privatfamilien können sofort Stellen bekommen bei gutem Lohn, wenn sie genügend und verständlich englisch können. Anzufragen: 433 West Lake Str., Ecke Canal Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau. 641 S. 13. Ave., oben, Maywood, Illinois. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. Baum, 414 E. 44. Straße, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 941 Lafayette Parkway. Phone: Edgewater 1108.

Verlangt: Zweites Mädchen, das einen guten Platz verdient, guter Lohn; gutes Heim, kleine Familie; Familie ist häufig verreist, jedoch wird der Lohn stets voll ausbezahlt. Anzufragen 5730 Woodlawn Avenue.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. Gattie, 5101 Western Ave., Ecke 51. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben, deutsches bevorzugt. — 1230 Douglas Blvd., nahe 12. Str.

Verlangt: Frau zum waschen und schruppen für kleine Wohnung und $10 den Monat. Saloon, 1900 Western Ave., Ecke 19. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5210 S. Park Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4853 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen für Kind zu besorgen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen. Anzufragen: 4340 Clarendon Ave., nahe Montrose, 1. Flat. modimi

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 W. ... Division Str., oberste Floor. samo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1932 West Division Str. sasomo

Verlangt: 50 Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, beste Familien der Südseite. Mrs. Newman 129 E. 51. Str., nahe Indiana Ave. Stellenvermittlungsbüro. 7oklwX

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. $24 den Monat. 3781 Beth Str., Indiana Harbor, Ind. sasomo

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin. 326 State Str., Restaurant. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Rabe, 5009 Ashland Ave. 8okt,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Nachzufragen 1. Flat, 5202 Kenmore Ave., Ecke Foster. midosrsasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4610 Indiana Ave., 1. Flat. 5oklwX

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; zweites Mädchen wird gehalten; gutes Heim für das rechte Mädchen; Empfehlungen. 3718 Grand Blvd. somo

Verlangt: Ein zweites Mädchen, das in einer Privatfamilie am Tisch aufwarten kann. 4529 Grand Boulevard. somo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1485 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin für Privatküche 12 Personen). 400 Wells Str., Ecke Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—muß Erfahrung haben. 1509 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit.—298 Wabash Ave. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, 4943 Grand Boulevard. modi

Verlangt: Reites norddeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat; gutes Heim, noch ein Mädchen wird gehalten; Lohn $4.00. 916 N. Kedzie Ave., Ecke Grand, Paint Store. Phone: Humboldt 2824.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 3924 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 958 Willow Str., Ecke Sheffield.

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstag. Nachzufragen 1419 Larrabee Str., unten. Jang.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 1383 Milwaukee Ave., nahe Wood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neue Nr. 2120 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, eins zum Kochen, waschen und Bügeln, das andere für zweite Hausarbeit, in Familie von zwei Personen. 2. Flat. 457 Fullerton Blvd., Ecke Cleveland Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 1422 Johnson Str.

Gesucht: Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 518 N. Peoria Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Restaurant, Saloon oder irgend eine Arbeit. Bitte vorzusprechen, 1515 Paulina Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 329 Goethe Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Vorzusprechen 1722 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Restaurant zum Geschirrwaschen. 1807 Howe Str. modi

Gesucht: Gute Lunchköchin, welche keine Arbeit scheut, sucht Stelle. 2430 Thomas Str., nahe Western Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche zweite Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1236 Penn Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1442 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Vorzusprechen 261 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1264 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1624 Meyers Court.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder Stelle als Kindermädchen. 1449 Mohawk Str.

Gesucht: Frau, die englisch spricht, sucht Stelle von 7 bis 4 in Restaurant oder Saloon als Köchin. 1449 Mohawk Str.

Gesucht: Frau mit Tochter sucht Stelle als Haushälterin. 1855 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Gebildete Wittwe in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: 1819 Hastings Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin und für Hausarbeit, versteht auch englisch. 1657 Halsted Str., hinten.

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, spricht englisch und deutsch. 1419 Roscoe Str., nahe Southport Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische erster Klasse Köchin sucht Stelle in Restaurant. 48—46 S. Clark Str., Zimmer Nr. 11. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 3. Flat, 115 Illinois Straße. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle, spricht deutsch, polnisch und englisch. Bitte vorzusprechen, 1429 West Huron Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und putzen. Bitte persönlich vorzusprechen, Mrs. Szitar, 730 Keith Str., nahe Chicago Ave.

Gesucht: Ehrliche Frau mit Kind wünscht Stelle für Haushalt zu führen, sieht mehr auf gutes Heim, denn Lohn. Zu erfragen drei Tage, 2848 Perry Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, kann einfach kochen. Vorzusprechen 5 Uhr 1413 Elburn Ave., nahe Loomis.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant oder Saloon. 1431 (583) N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1583 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 1219 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Hausarbeit, kann Englisch sprechen. 726 Gardner Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine junge starke Frau sucht guten Platz für Waschen oder Hausarbeit. Adr.: 211 Blackhawk Str. (alte Nummer), Basement, vorne.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen und fein nähen. 220 Clybourn Avenue.

Deutsche katholische Wittfrau wünscht Platz als Haushälterin bei deutschem katholischem Wittwer, geht auch aufs Land. M. G., 1457 Cornell Str. Bitte vorzusprechen nach 7 Uhr Abends.

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5041 Justine Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 142 W. 45. Straße.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung; Mann für Dampfheizung und für Schreiner- und Hausarbeit. Frau für Hausarbeit und Kinder; 28 Jahre alt; 3 Jahre im Lande. Adr.: A. 119, Abendpost.

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Stellung für Janitorarbeit. Adr.: L. 234, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu pflastern, Schornsteine oder Brickarbeit habt schreibt: Köhler, 1136 Wellington Str. (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View 25apdosamo*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch. Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 8okt,1m

Prumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe verscheuchen Rheumatismus. Fabrikation 1543 Clybourn Ave. Dr. Böhms imp. Kameelhaar Einlegsohlen. 5oklwX

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt: auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. E. Tel. Co., 83 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Pianolehrerin, sofort, nicht mehr denn 50c die Lektion. 2941 S. Halsted Str.

Schmidt, Tanzschule u. Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. Klassenunterr. Mittw. u. Freitag. Tel. N. 5386. 2oklmtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16aug,6m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!
Prachtvolle Geschenke welche einen Werth von 2.00 bis 15.00 haben, verschenken wir frei, an alle unsere Kunden, die während unseres großen Herbsteröffnungs-Verkaufs Möbel oder Oefen einkaufen. Sie brauchen bei dieser Methode kein Jahr Trading Stamps zu sparen um am Ende etwas minderwerthiges einzutauschen, sondern Sie bekommen es gleich mit nach Hause, und garantiren wir gleichzeitig eine 25 bis 35prozentige Ersparniß bei allen Einkäufen die Sie bei uns machen.
Wir haben über 150 verschiedene Muster von Koch- und Heizöfen zur Auswahl, und daß unsere Preise die niedrigsten sind, können Sie sich von nachfolgender Liste überzeugen.

Feine Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, überall verkauft für 25.00, bei uns blos	17.50
Andere Kochöfen zu	9.75
Prachtvolle Stewart Selbstfüll-Oefen, mit den modernsten Verbesserungen, voll Nickel verziert, ein 55.00 Ofen, zu	45.00
Andere Selbstfüll-Oefen zu	16.50
Heizöfen für Weich- und Hartkohle, zu	3.50
Starke Eisenbetten zu	1.48
Starke Sprungfeder mit Support	1.50
Cotton Top Matratzen	1.75
Betten mit schweren Pfosten, feinste Muster, mit Messing-Verzierung, werth 12.00, zu	6.50
Ausziehtische zu	5.75
Stühle mit hoher Lehne zu	39c
Dressers mit geschliffenem Spiegel, zu	7.50
Side Boards Americ. Quart. Oak	12.50
3-Stück Polster-Möbel, Mah. Finish mit Verona oder Seidenplüsch überzogen	12.00
Große Brussel Teppiche	9.75
Fenstergardinen, 3½ Yards lang, werth 2.00	98c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str., alte Nr. 194 Ost North Ave. Bitte die Anzeige bei Ihrem Einkauf vorzuzeigen. 25jpX*

Zu verkaufen: Sehr billig, guter Store- und Parlorofen. 628 S. Halsted Str., nahe Harrison.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Echter weißer Ahorn Dressing-Tisch, Chiffonier, schwere Vernis Martin Bettstelle, Bibliothektisch, Weiden-Schaukelstuhl und Armstuhl. 520 Center Str., Ecke Mohawk, Flat 2. Bis 2 Uhr zu Hause.

Auktions-Verkauf in Nr. 2521-23-25 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave., am Dienstag (morgen) Vormittag 10 Uhr, von allerlei Möbeln, Rugs, Carpets, Heizöfen, Ranges, Messing- und Eisenbettstellen, Matratzen und allerhand Haushaltartikel. Versäumt nicht dem Verkauf anzuwohnen, wenn Ihr obige Artikel benöthigt. J. Ralph, Versteigerer.

Ein Parlor Set billig zu verkaufen. 1512 Wieland Straße. Mrs. Kuhnert.

Zu verkaufen: Sofort wegen Abreise, fast neues Parlor Set, kostete $90. 2147 N. Clark Str., nahe Webster Ave. 9oklwX

Verschleudere Möbel eines 6-Zimmer Flats: Rugs, Parlor Suit, elegantes Upright Mahagony-Piano, Eßzimmer-Set, Couch, Messing-Bettstelle usw. Sofort nachzufragen: 3222 Sheffield Ave., 1. Flat, nahe Belmont Ave. 6okt,1wX

Verkaufe sämmtliche gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Schaukelstühle, Betten, Dresser, Chiffonier, guter Küchenofen, Heizofen, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine u. s. w., spottbillig. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 5ok,1w

Zu verkaufen: Schöne Möbel eines 5 Zimmer Flats, wie neu, wegen Uebersiedelung. A. J., 819 W. Adams Str. samo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen Reed & Son Piano, passend für Anfänger, kann innerhalb 2 Jahren vertauscht werden. Offen Abends außer Mittwochs und Freitags.
Reichardt Piano Co., Milwaukee Avenue und N. Carpenter Straße. 10ok,1w

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 6okt,1w

$15 kaufen ein schönes Square Piano, und $75 ein Upright; auf Abzahlung bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 27jp2wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd. 27 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd billig. Nachzufragen im Stall Hoyne und River Str. Fragt nach Julius.

Zu verkaufen: Ein Pferd und ein Top-Wagen. 2188 Hastings Str., nahe Leavitt, 1. Floor.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6lbsasomomi*

Kommt und trefft die Auswahl von 50 Stück Pferden und Stuten, geeignet für Stadt und Land; 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 30jp1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender, 509—511 Milwaukee Ave., 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave. und Halsted Str. Telephon: Monroe 2177.
Hauptquartier für Store Fixtures, Verkauft für Baar oder auf leichte Abzahlung für weniger Geld als irgend ein Platz in Chicago. Fixtures für irgend ein Geschäft. Sprecht vor und spart Geld.
Adolf Bender, Milwaukee Ave. und Nord Halsted Str. somodidosr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Spottbillig zum Fortnehmen beinahe neue Eichen-Butchereinrichtung, auch Bins, Shelving, Counters, Showcases, Floorcases, Wallcases, Computing Waagen, Butterbox, Kaffeemühle, Dayton und Toledo Comp. Waagen, theilw. Abzahl. 628 S. Halsted Str. momifr

Zu verkaufen: Register, hat $165 gekostet, zu haben für $60; gut für Saloon oder Restaurant. 1708 Kimball Ave., oben, hinten.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären in Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co., Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jp*X

Geld zu verleihen auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $............................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen............................
A. French & Company, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 140 Dearborn Str., Zimmer 705. Hartford Building. *X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1jb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder auf 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbershop und Candy-Store billig. 1117 W. 31. Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore. Beste Offerte nimmt ihn; billige Miethe, 4 Zimmer Basement und Stall; derselbe Eigenthümer 5 Jahre. 1819 Sheffield Ave. nahe Clybourn.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt mit Wohnung. 194 Larabee Str. modi

Verlangt: Städtische Saloon-Lizens. Adresse: E. 263, Abendpost. 11oklw

Verkaufe mein gutgehendes Restaurant zum halben Werth, wenn sofort genommen. Adresse: W. 750, Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, Nordwestseite. Adresse: W. 745, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstätte. 1723 Benson Ave., Evanston.

Zu verkaufen: Boardinghaus, krankheitshalber, billig, mit Wagen, Pferd und Hühnern. 1735 Fullerton Ave., nahe Deering.

Zu verkaufen: Billig, Candystore. 403 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, feiner Butter- und Kaffeestore mit Delikatessen und leichter Grocery und 5 Zimmern, billige Miethe. 1435 Sedgwick Straße. modimi

Zu kaufen gesucht: Ein Kaffee- und Thee-Store mit Pferd und Wagen, oder eine Route. Adresse: W. 755, Abendpost.

Zu verkaufen: 4 Saloons, unabh. von Brauereien, $2800, $1800, $1500, $500. Diese Saloons sind gute Geschäfte. Näheres 500 S. Halsted Str., alte 235.

Schneiderei, Reinigungs- und Färberei-Geschäft, ausgezeichnete Lage für Herren- und Damenschneider, muß aus gewissen Gründen verkauft werden.—1952 Roscoe nahe Robey Str. modi

Zu verkaufen: Barbershop, billig. 2956 N. Wellington Ave., nahe Racine.

Wer schnell gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, kann sein was es will, komme des Morgens 9 Uhr nach 281 Clybourn Avenue.

Saloons. Mehrere gute Saloon-Ecken zu verkaufen und vermiethen. Anzufragen in der Office der Jos. Schlitz Brewing Co., 3950 Lowe Ave. 11oklwX

Zu verkaufen: Tinshop, billig, wegen anderem Geschäft. 2221 Lake Straße. modimi

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Ausspannung, Lizens $500. Adr.: L. 928 Abendpost. samo

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop. 3774 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gute Lage für Butcher. $600 auf Abzahlung. Nord 40. Ave. nahe Cortland. samodi

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage Nordseite, schön eingerichtet; Wocheneinnahme $125; sofort genommen billig. Fragt Mrgs. 9, 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, muß unglückshalber schnell verkauft werden. 2356 Milwaukee Ave. somo

Zu verkaufen: 54 Zimmer Roominghaus, Nordseite. Ausgaben $28, Einkommen $110 wöchentlich. Billig und Theilzahlung. Lange, 704 Dearborn Av. sonmodimi

Zu verkaufen: Gangbarer Eck-Saloon. Triftige Verkaufsgründe. Nachzufragen Vormittags: Manhattan Brewing Co., 39. Str. und Emerald Ave. samodimi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, alter Platz; Store und 4 Zimmer; Miethe $20. 1526 Sedgwick Str., nahe North Ave. dosonmo

Zu verkaufen: Butcherstore mit Wurstmaschine, neue Eisbox, Marmor-Counters, Ecke, beste Lage; Wocheneinnahme $650; sofort genommen, billig; fehlt an. Fragt Morgens 9 Uhr, 281 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Feine Schuhreparatur-Werkstätte, wegen Krankheit, billig; beste Maschinen; gute Kundschaft. 516 West 63. Str. 9okt,1wX

Zu verkaufen: Saloons, in verschiedenen Stadttheilen; gute Bedingungen für gute Wirthe; $500 Baar und aufwärts erforderlich, je nach der Lage. Nachzufragen jeden Morgen, vor 10 Uhr, bei der Ernst Tosetti Brewing Co., Ecke 40. und Butler Str. 8—31okt,X

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen, beste Lage Nordseite; Wocheneinnahme $250, 6 Zimmer Wohnung mit Bad, billige Miethe. Fragt Morgens 9 Uhr, 281 Clybourn Avenue.

Gutgehender Saloon mit Ausspannung, unabhängig von Brauerei, ist Familienverhältnissen wegen billig zu verkaufen. Adr.: W. 767 Abendpost. 7ok,1wX

$8000 kaufen eine sehr gute Bäckerei; $35—$40 Laden-Einnahme täglich. Adr.: A. 113, Abendpost. 6okt,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, passend für irgend ein Geschäft. 1461 oder 1837 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer und Basement, mit Bad und Gas. 2811 Emerald Ave. Nachzufragen 6 Uhr Abends. modi

Zu vermiethen: Zwei 5 Zimmer Wohnungen mit Gas und Closet. 1708 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Attic und Stall. 1827 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Vier schöne helle Zimmer mit Yard, $12. 1201 Iowa Str., nahe Homan Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Wohnung, Bad und Gas, $14. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport.

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer, $12.00.—3254 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Moderne 8 Zimmer Cottage. Neue Nr. 2445 N. Halsted Str. modi

Zu vermiethen: 4 hübsche Zimmer, $10. Nordseite. 1615 E. Bydon Str., nahe Ashland Ave. samo

Zu vermiethen: Flats mit Dampfheizung, mäßiger Preis. 1669 Milwaukee Ave., nahe Hoyne. 5oklw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1353 Sedgwick Straße, oben.

Zu vermiethen: Zwei angenehm möblirte Zimmer, Light Housekeeping, billig. 2246 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Feines Zimmer an zwei Herren oder Damen, mit oder ohne Kost, nahe Milwaukee Ave. 1350 Augusta Str., 3. Flat. samo

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ehepaar ohne Kinder wünscht eine kleine Wohnung, 3 Zimmer. Adr.: Fr. Holpp, 3460 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht Schlafzimmer bei kinderloser Familie oder alleinstehender Frau, eine Meile von der Hauptpost oder näher; keine anderen Roomers. Adr: Z. 442 Abdpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Dauerhafte, schöne Häuser.
An der Clybourn Ave. nahe der Kreuzung von Belmont und Western Ave. Brick oder Frame mit 2 Flats, heißes und kaltes Wasser, große Closets, Lotten 28 Fuß breit, Zimmer hell und schön, offeriren wir. — $400 Anzahlung, Rest wie Miethe; 1 Flat vermiethet.
Macht einen Anfang — alles Uebrige ist leicht. Bietet Euren Kindern ein Heim. Chicago wird größer und größer — Euer Haus steigt im Werthe mit den Jahren.
Sprecht vor in unserer Zweigoffice, Ecke Clybourn, Western und Belmont Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. momi

Sofort zu kaufen gesucht: Haus, Nordseite, mit 4-, 5- oder 6-Zimmer-Flats. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center Str. 11oklw

Gelegenheitskauf! Eck-Laden, 3 Zimmer dahinter, 6 Zimmer Flat darüber, Stall, gute Lage, keine Konkurrenz, nur $4000. Frey, 2828 Lincoln Ave. 9oklwX

Muß verkauft werden innerhalb 3 Tagen, 5 Zimmer Cottage, 841 Clifton Ave., nahe School Str., $2000. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasomi

Gutes modernes 2stöckiges Brick-Geschäftshaus, nahe Halsted und Center Str., gut gelegen für irgend ein Geschäft, $6000. August Torpe, 820 North Avenue. sasomo

Belmont Ave. Geschäfts-Lotten zu vertauschen für Flatgebäude, nicht höher wie $6000. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasomo

Schönes 3—6 Zimmer modernes Flatgebäude nebst Stall hinten, nahe Marshfield und Lincoln Ave., $4200. Torpe, 820 North Ave. sasomo

Gutes modernes 4stöckiges Brick Geschäftsgebäude nahe Center und Halsted Straße, $12,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9oklwX

Zu verkaufen: Moderne neue 2 Flat Brick Gebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Furnace Heizung, alles das Beste, 29 Fuß Lot; kommt und seht sie, macht Offerte; offen zur Besichtigung. Preis $6500. Sprecht vor in Office wegen Schlüssel.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. Telephone Lake View 1208.

Gutes 2—4 Zimmer Brick- und Frame-Gebäude nebst 4 Zimmer Cottage hinten, nahe Cleveland und North Ave. Torpe, 820 North Ave. samo

Ausgezeichnetes 2—6 Zimmer Flatgebäude nebst 7 Zimmer Cottage hinten, Lot 35 bei 125, monatliche Miethe $53, Preis $5200; in guter Gegend in Lake View. Torpe, 820 North Ave. samomi

Gutes Flatgebäude, mit sechs 4-Zimmer Flats, große Lot, monatliche Miethe $62; Preis $5700. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Neues modernes 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude mit elektrischem Licht und allen modernen Einrichtungen nahe Diversey Blvd. und Lincoln Ave., $9000. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted. samodi

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick und Frame, Store und 2 Flats, Miethe $456. Preis nur $3200. Bedingungen, nahe Halsted und Division Str.
George A. Reuß, 105 Washington Str. 9oklwX

Zu verkaufen: Sehr billig, mehrere 5 und 6 Zimmer zwei Flat Brickgebäude auf 30 Fuß Lots, haben Furnace, elektrische Wiring, Oak Trim und sind fertig zum Beziehen. Robert Christiansen, 4817 N. Clark Straße. 5oklwX

Bargain! Modernes 2—6 Zimmer Brick-Flatgebäude, mit 2 Lotten, No. Oakley Ave., nahe Roscoe Str.; $5500. Torpe, 820 North Avenue. 6oklwX

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, 6 Zimmer Cottage, nur halben Block von Lincoln Ave., billig, $2500. Beßman, 2828 Lincoln Ave. Furnace-Heizung.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Framehäuser auf einer Lot an Roscoe Str., gute Miethe, billig; nehme auch eine Lot. Born, 1955 Addison Str., Ecke Robey. sasomo

Nordwestseite.

Brauche Geld, verkaufe meine feine 6 Zimmer Residenz, Bad, fast neu, gut angestrichen, Brick Fundament, Furnace Heizung, Hühnerhaus dahinter, Lot 37½ bei 125, Irving Park, an Ridgeway Ave., ½ Block nach Straßenbahn, $350 Anzahlung, $20 per Monat. Mund, 29 Randolph Str. 9oklwX

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Haus, praktisch eingerichtet, gut ausgebaut, Dachboden, schöner Garten, einen Block vom Irving Park Boul.; Preis nur $2500; Zahlung nach Uebereinkunft. Adr.: P. 331, Abendpost. 23sep,dosason,1m

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framegebäude mit 6 Zimmern; Anzahlung $500, der Rest auf Abzahlung; und eine 6 Zimmer Cottage; $300 Anzahlung und der Rest auf Abzahlung. Nachzufragen bei Chas. F. Brack, 4342 Drake Ave., nahe Montrose Blvd. 7oklwX

Westseite.

Gelegenheit für einen Arbeitsmann! $200 Baar. Rest gleich Miethe, kaufen 7 Zimmer Brick-Cottage; Preis $1800, Washburne nahe Paulina Straße. — $2700 für ein zweistöckiges Frame Flatgebäude, Miethe $276, Hastings nahe Paulina, Bedingungen. $4800 für 3-stöckiges Brick Flatgebäude, Stall hinten, Miethe $696. Uebertrefft dies, wenn Ihr könnt, und erster Klasse Lage, nahe Jackson Blvd. und Kedzie Avenue. 9oklwX
George A. Reuß, 105 Washington Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neu Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 9jp,X*

Farmländereien.

Drei Farmen auf Auktion.
Ich habe beschlossen das Farmen aufzugeben und werde am Donnerstag, den 14. Oktober 1909, um 2 Uhr Nachmittags, meine Farm von 325 Acres, bekannt als die „Roney Farm", in Freemont Township, Lake County, Illinois, auf dem Platze verkaufen.
Dieses Land liegt alles zusammen, ist aber als separate Farms geführt worden. Drei Wohnhäuser und fünf Ställe in gutem Zustande; gutes Wasser. Das Land ist eben, niedriger Grund bearbeitet, Grund ist schwarzer Loam und sehr fruchtbar; kein schlechtes Land auf dieser Farm. Augenblicklich ist das Land besät mit Alfalfa, Klee und Timothy, ausgenommen vierzig Acker. Sehr passend für Viehzucht und Milcherei. 35 Meilen nordwestlich von Chicago und fünf Meilen südlich von Round Lake, an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.
Käufer sind eingeladen das Eigenthum zu besichtigen. Das Land wird aufgetheilt zum Verkauf ausgeboten, wenn Käufer es wünschen.
Adresse: J. P. Roney, Grays Lake, Illinois, R. F. D. 6,11okt

Zu verkaufen: 160 Acres Getreidefarm mit etwas Frucht, neues Haus, Scheune und sämmtliches Zubehör, $7000, nahe West Olive, Mich. Born, 1955 Addison Str., Chicago. sasomo

In einer deutschen Siedelung, 53 Meilen nördlich von Milwaukee, im reichen Ackerbau County im ganzen Staate Wisconsin. Habe 1600 Acres vom feinsten Farmland zu $35 per Acre zu verkaufen, „drained" und „ditched"; leichte Bedingungen; guter schwarzer Boden (kein Sand), Lehm-Untergrund. Nahe Schulen, Kirchen, Eisenbahnen, Towns und Märkten. Kommt jetzt. Es wird nicht lange feil sein. Es ist eine Gelegenheit. John F. Wallace & Co., 145 La Salle Straße, Zimmer 408. 9oklwX

Wenn Ihr das feinste Hartholzland in den Vereinigten Staaten kaufen wollt, sprecht vor oder schreibt für unseren neuen Folder und Karte, die Euch Alles über unsere 150,000 Acres in Sawyer County, Wisconsin, besagen. Wir verkaufen vierzig Acres und aufwärts auf leichte Abzahlungen. Exkursionen jede Woche.
Will Webster, 188 E. Madison Str. 8oklwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Stock- und Frucht-Farmen, mit Pferden, Vieh, Sommer-Ernten usw. Nehf, 119 La Salle Str. 6okt—1nov,X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30jpdofrsamo3m

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 1jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. Map,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten, leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 1?? Clark Str., Zimmer 504. 14ol,*X

E. S. Dreyer, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ein $1½ Schuh-Verkauf

(Vierter Floor, State Straße.)

das ist ein guter Beweis für die große Einkaufskraft und die riesigen Verkäufe dieses großen Schuh-Ladens. Kommt morgen und findet modisches, stark gemachtes, bequemes Schuhzeug für Euch selbst und Eure ganze Familie zu einem bedeutend niedrigeren Preis als irgend sonstwo in Chicago..

3,900 Paar Damen-Schuhe

von Gunmetal, Patentleder und Vici Kid, Blucher Style, Extension doppelte und biegsame leichte Sohlen, Cuban, militärische und Common Sense Absätze, einschließl. Schuhe für für das College-Mädchen. Ein prächtiges Sortiment von Damenschuhen für Straßen- oder Dreß-Gebrauch, die Ersparniß ist durchschnittlich $1 an jedem Paar; Auswahl Dienstag zu $1½

1,895 Paar Damen-Schuhe

Knöpf-Styles, — von mattem und hell finished Calfskin und XX Qual. Patentleder gemacht, — doppelte Extension Sohlen Cuban, militärische und Schul-Absätze für junge Damen; neue kurze Vamp Leisten, — eine große Gruppe von Damenschuhen — alle völlig ein halb mal soviel werth als der Preis am Dienstag — 1.50.

1,639 Paar Schul- u. Dreß-Schuhe f. Mädchen

Große Auswahl von Mädchenschuhen, vollständige Auswahl von Größen von 8 bis 2. Gemacht aus dimattem Gunmetal Calf, Patentleder, A1 Qualität Vici Kid, in Schnür-, Knopf- und Blucher-Facons, Mädchenschuhe, die gemacht wurden um den Bedürfnissen der Schulmädchen für die Schule oder für Toilette zu entsprechen. Die beste Partie von Schuhen, die je offerirt wurde zu........

1,190 Paar hochgeschnittene Mädchen-Schuhe

von matten Velours, Calf, echtem Box Calf und Patentleder gemacht, in Knöpf-Style, starke doppelte Extension-Sohlen gemacht und jetzt in so großer Nachfrage weil sie die praktischen Schuhe für die Mädchen sind. Auswahl von allen Ledersorten in vollständiger Reichhaltigkeit von Größen, zu 1.50.

1,260 Paar Männer-Schuhe

Eine ungewöhnl. Partie von Männerschuhen, von echtem Box Calfskin, Velour Calf, Gunmetal, Vici Kid und Patentleder, neue Leisten, populäre Zehen-Facons, doppelte und mittelschwere Extension-Sohlen; jedes Paar in tadellosem Zustand; die Männerschuhe, für welche Andere $2.25 und $2.50 verlangen — Dienstag für 1.50.

4,450 Paar Knabenschuhe

—eine Reichhaltigkeit, die mehr als 25 Styles für Schuh- u. Dreß-Gebrauch; Patentleder Knabenschuhe, Box Calf Knabenschuhe, „Kan't Rip" Naht Geschäftsmarke Knabenschuhe; jedes Paar garant. solid. Leder, vollständ. Auswahl v. Größen in allen Styles. Schöne Gelegenheit Knabenschuhe bedeutend unterm Preis zu kaufen—Auswahl $1.50.

2,100 Paar Männer-Juliets

und andere Facons von Home Comfort Slippers, gemacht aus schwarzem, lohgelbem und Maroon Vici Kid Leder, weiche, handgewendete Sohlen, beste Qualität Gummi-Goring in Juliets; andere Facons in Opera und Everett-Mustern; hochfeiner Finish und Arbeit; die Auswahl von diesen hochfeinen Slippers, alle Größen, zu $1½.

Muster-Schuhe Hunderte von Paaren v. Schuhen und Slippers für Männer und Damen, Reisende-Muster, hochfeine Schuhwaaren, gemacht bestem Leder, neue Herbstfacons, ein Theil leicht beschmutzt. Nur Mustergrößen; der Preis ist unter den wirklichen Herstellungskosten; zu....... $1½

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die Erste Geige", Lustspiel in 4 Akten, von Gustav Wied und Jens Petersen.

Donnerstag: „Der Traum ein Leben"; Sonntag: „Das Fräulein in Schwarz".

Ganz köstlich unterhalten worden ist das Publikum gestern Abend in Powers' mit einer vorzüglichen Darbietung des vieraktigen Lustspiels „Die Erste Geige", von Gustav Wied und Jens Petersen.

Nicht ohne guten Grund nennt man in Dänemark den Spaßvogel Gustav Wied nach seiner Heimathsinsel den Schelm von Lolland. Er ist in der That ein Schelm, und zwar ein überaus lustiger. Demgemäß überwiegt auch in dem gestern zur Aufführung gebrachten Lustspiel, an welchem Wied die Hauptarbeit gemacht, der schwankartige Karakter bei weitem, aber es wird das kaum Jemand für ungut nehmen, solange der von den Verfassern verübte Ulk auf der Bühne in so vortrefflicher Weise verzapft wird, wie es gestern geschehen ist.

Der verwittwete Apotheker Clausen, der nach kurzer Ehe von seiner Gattin seit langer Zeit getrennt lebende Schulmeister Möller und der „annoch Junggesell" Thierarzt Dilling sind ebenso große Musikliebhaber wie Ehefeinde. Die gemeinschaftlichen Neigungen und Abneigungen haben bewirkt, daß Möller und Dilling sich als Zimmerherren bei Clausen einquartiert haben. Seit Jahren musiziren die Herren mitsammen, und seit Clausens Sohn herangewachsen, ist aus dem früheren Trio ein Quartett geworden. Aber höchst störend empfindet man es, daß die musikalischen Uebungen so häufig unterbrochen werden durch die Ladenklingel der Apotheke, deren Klappern den jungen Clausen zum Dienst ruft. Papa Clausen hat sich entschlossen, diesem Zustande ein Ende zu machen, indem er durch eine Zeitungsanzeige eine Erste Geige für das Quartett sucht. Es meldet sich für die Stelle ein netter kleiner Herr, dessen ausgezeichnetes Spiel die drei älteren Herren für ihn einnimmt, der junge Clausen aber erkennt in dem Bewerber seine heimliche Braut Anna, die Tochter des alten Möller. Am nächsten Tage tritt Frl. Anna, diesmal nicht verkleidet, aber vorläufig noch ohne sich zu nennen, ihre Stellung an. Ihrer bestrickenden Liebenswürdigkeit gelingt es, die drei alten „Weiberfeinde" damit auszusöhnen, daß die Erste Geige im Unterrock steckt. Frl. Anna bringt sogar noch ganz andere Dinge fertig. Sie gewinnt die knurrige Haushälterin Stine zur Bundesgenossin, sie krempelt im Handumdrehen die ganze Löwengrube um, in die sie sich hineingewagt hat, und — obgleich sie dabei ihren jungen Bären, Hans Clausen, fest an der Leine halten muß — sie trainirt die Löwen, daß es eine Art hat. Der Thierarzt Dilling, der eigentlich kein Weiber-, sondern nur ein Ehefeind ist, versteht sich als erster zu einem Heirathsantrag, muß sich aber gleichzeitig zur Unterzeichnung eines Reverses bequemen, wonach er sich verpflichtet, „der Inhaberin" 10,000 Kronen zu zahlen, sofern er sie nicht binnen drei Wochen ehelicht. Als zweiter Bewerber meldet sich Papa Moeller, und diesen läßt die durchtriebene Geigerin, die doch „seine Angehörigen nicht berauben will", es schriftlich geben, daß er seiner Tochter Anna am Tage von deren Hochzeit eine Mitgift von 10,000 Kronen auszahlen werde. Als Nummer Drei kommt Papa Clausen an die Reihe. Auch ihn erhört die Geigerin, da sie aber nicht als störendes Element in die Familie sich eindrängen will, so muß Papa Clausen sich schriftlich verpflichten, die Apotheke an seinen Sohn Hans abzutreten und diesem zu gestatten, sich nach freier Wahl zu verehelichen.

Dann erfolgt die Lösung des solchermaßen geschürzten Knotens. Don Juan Dilling findet seinen Revers im Besitz der biederen Stine, bei der er ohnehin noch von Alters her eine Rechnung zu begleichen hat. Papa Moeller brummt gar ungeberdig, aber ganz vergeblich, als statt der erhofften Braut eine Tochter ihm an den Hals fliegt und sich für die Aussteuer bedankt, die sie so listig aus ihm herausgeschunden; gute Miene zu dem bösen Spiel der Ersten Geige macht nur Clausen sen., der sich mit der Rolle des Schwiegerpapas begnügen und die des Bräutigams dem Sohne abtreten muß.

* * *

Acht Rollen nur enthält das Stück, aber mit blos einer Ausnahme, der des jungen Clausen, sind sie durchweg äußerst dankbar, und gespielt wurden sie, daß es eine helle Freude war. Frl. Rupprecht („Anna Moeller") erwies sich als ein ungemein gewandtes Persönchen, der die oben angedeuteten Dressurkunststücke vom Publikum gern geglaubt wurden; wie prächtig Frl. Beringer sich als „Stine" gemacht hat, kann ein Jeder sich denken, der die Leistungsfähigkeit kennt, welche der geschätzten Künstlerin gerade auf diesem Gebiete eigen ist. Eine meisterhafte Figur schuf Herr Marx aus der Partie des bissigen alten Schulmeisters, und Herr Stiewe als Papa Clausen blieb hinter seinem Kollegen keineswegs zurück. Herr Sprotte als der gewesene Lebemann Dilling brachte ein derb komisches Element in die Handlung, und von den Herren Julius Schmidt („Musiker Johannson") und Robert Schultze („Hausdiener Niels") sind die ihnen übertragenen kleinen Rollen zu köstlichen Episoden herausgearbeitet worden. Herr Hahn, der als Clausen jr. auftrat, ist damit unverdienter Weise zu kurz gekommen, wird aber am Donnerstag reichliche Gelegenheit erhalten, die Scharte auszuwetzen.

Am Donnerstag findet die erste Klassiker-Matinee der Spielzeit statt. Gegeben wird Franz Grillparzers „Der Traum ein Leben". Herr Hahn spielt den „Rustan", Herr Stiewe den „Zanga".

Für nächsten Sonntag ist „Das Fräulein in Schwarz" zur Aufführung angesetzt, eine dreiaktige Komödie von Rudolph Lothar. Mitwirken werden u. A. die Damen Richter, Beringer und Rupprecht und die Herren Sprotte, Meltzer, Kirchner, Kleemann, Schmidt und Schultze.

Bei der „Don Karlos"-Aufführung, welche am 9. November in McVickers' erfolgen wird, spielt Herr Hahn die Titelrolle, Herr Bolten den „Posa", Herr Stiewe den „Philipp" und Herr Sprotte den „Alba" — eine Besetzung der männlichen Hauptpartien des Dramas, wie man sie besser sich nicht wünschen könnte.

— Sekundärbahnhumor.— Reisender: Sehen Sie, vorhin hat es durch's Koupedach geregnet, ich bin ganz naß geworden. — Sekundärschaffner: Na, zum Glück fahren wir ja so langsam, daß Sie bei der Erreichung Ihres Zieles längst wieder trocken sein werden.

Habt den besten Doktor

Wir heilen Männer für nur $1 bis $4 der Kurs

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Haut-, ... Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhalische Absonderungen, Bruch.

Konsultation frei.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str., 2. Fl., zwisch. Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds. Offiziestunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Mannbarkeit, Nervenschwäche, Hautausschlägen, ... Leiden, ... Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. [illegible]

Die englische Bühne.

Powers'. — Mit Alfred Sutro's Schauspiel „Der Brückenbauer" wird hier heute Abend von einer Frohmann'schen Gesellschaft die eigentliche Winter-Spielzeit des Theaters eröffnet werden. In der Titelrolle wird Herr Kyrle Bellew auftreten, der in Chicago schon seit vielen Jahren als ebenso tüchtiger wie vielseitiger Künstler geschätzt wird. Neben ihm sind in leitenden Rollen beschäftigt: Frl. Gladys Hanson, Frau Thomas Whiffen, Frank Connor, DeWitt Jennings u.A.

Colonial. — Als eine Extravaganz-Komödie mit geradezu wundervoller Ausstattung wird die musikalische Burleske „Follies of 1909" angekündigt, die hier von der Direktion Ziegfeld zur Aufführung gebracht wird. Als erste Soubrette hat die Direktion sich Frl. Eva Tanguay gesichert, und es heißt, daß diese ein durchaus vollwichtiger Ersatz für Anna Held ist, die dem Direktor Ziegfeld, der zugleich ihr Gatte ist, eröffnet hat, daß sie sich zur Ruhe setzen will.

American Music Hall. — Als besondere Zugkräfte hat die Geschäftsführung sich für diese Woche Beatrice McKenzie und Walter Shannon gesichert, ein Künstlerpaar von nationalem Ruf. Frl. McKenzie besonders ist dem Chicagoer Theater-Publikum vortheilhaft bekannt noch aus der Zeit her, da sie Mitglied der Schiller Opera Co. war.

Garrick. — „Marcelle", die neue Operette von Pixley und Lüders, bleibt hier noch einige Wochen lang auf dem Spielplan und wird sich als zugkräftig besonders vermöge der trefflichen Leistungen erweisen, welche darin von der Soubrette Louise Gunning geboten werden.

Grand Opera House. — Die Herren Tarkington und Wilson haben sich zur Abwechslung in einem Schwank versucht. „If I had Money" lautet der Titel des Stückes, und die Hauptrolle darin spielt „Mrs. Griggs", die anfänglich ein Kosthaus zehnter Güte in einem Goldgräberlager betreibt und dann eine vornehme Pension in New York. Als Darstellerin ist für die Partie Madge Carr Cooke gewonnen worden, berühmt durch ihre Verkörperung der „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".

Marvins Theater. — Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich mit Recht die wohlabgerundeten Vorstellungen, welche die Direktion Marvin in ihren drei Theatern bietet. Der Spielplan für diese Woche ist folgender: College Theater, an der Sheffield nahe Webster Avenue — „The Regeneration", Schauspiel nach dem gleichnamigen großen Roman von Graf Leo Tolstoi; People's Theater, Ecke Van Buren und Leavitt Straße — „Alice of Old Vincennes", romantisches Schauspiel aus der Zeit der Eroberung des nordwestlichen Territoriums; Marlowe-Theater, an 63. und Stewart Ave. — „Mr. Smooth", Schwank von Robert Collier, mit Corliß Giles in der Titelrolle.

Chicago Opera House. — Alexandre Brissons Sensationsstück „Madame X" zieht hier noch immer volle Häuser. Die Rolle des Abenteurers „Laroque" übernimmt von heute an an Stelle von James E. Wilson Herr Macolm Williams. Für nächsten Freitag Nachmittag kündigt die Geschäftsführung eine Extravorstellung für Bühnenangehörige an.

Illinois. — Charles Kleins Schauspiel: „The Third Degree" behauptet sich mit großer Ausdauer auf dem Spielplan. Die Aufführung ist eine ungemein wirkungsvolle.

Studebaker. — Die Mitwirkung der Komiker Montgomery und Stone in dem Singspiel „The Old Town" sichert den Vorstellungen zahlreichen Besuch, aber trotzdem dürfte das Stück sich nicht allzu lange mehr auf dem Spielplane behaupten.

Bush Temple. — Wm. C. DeMille's Schauspiel „Strongheart", sorgfältig einstudirt, wird hier in dieser Woche gegeben und dürfte große Anziehungskraft ausüben.

Crown Theater. — Ein Melodrama aus dem politischen Getriebe des Sündenpfuhls New York, „The District Leader" betitelt, wird in dieser Woche die Besucher dieses neuen Schauspielhauses fesseln.

Star. — Una Clayton mit ihrer Gesellschaft in einem unterhaltenden Einakter und zahlreiche tüchtige Artisten werden hier in dieser Woche dem Publikum eine Fülle abwechslungsreicher Unterhaltung bieten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

[illegible]

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emily gegen Frank Meyer, grausame Behandlung; Harry E. gegen Louise Risser, Verlassen; Robert gegen Marguerite Couper, Ehebruch; Marinda gegen John L. North, Trunksucht; Barbara gegen William H. Engelbrecht, grausame Behandlung; Helen gegen John W. Reiffnider, Verlassen; Gertrude gegen Glai A. Rognoen, Verlassen; Viola gegen William Jaeger, grausame Behandlung; Martha gegen Sidney Boyd, Ehebruch; Leo gegen Annie Shire, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Oktober 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18¾; Nr. 3, roth, $1.08—$1.17; Nr. 2, hart, $1.10—$1.12; Nr. 3, hart, $1.05—$1.09.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.06; Nr. 2, $1.04½; Nr. 3, $1.01—$1.04.

Mais, Nr. 2, 60¾c; Nr. 2, weiß, 61c; Nr. 2, gelb, 60¾—61c; Nr. 3, 60½—60¾c; Nr. 3, weiß, 60¾c; Nr. 3, gelb, 60¾c; Nr. 4, 60—60¼c.

Hafer, Nr. 2, 39c; Nr. 2, weiß, 40¼—41c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 38—40c; Nr. 4, weiß, 38½—39c; Standard, 39¾—40¼c.

Roggen, Nr. 2, 72—73c; Nr. 3, 65—71c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 50—65c; „Mixing", 48—50c; „Screenings", 38—50c.

Mehl. Winter-Patents, $5.20—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $3.35—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen, Cash Lots", $9.50—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11¼
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.25; „Stags", $8.00—$8.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.40; „Native Lambs", $6.00—$7.20.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.20½—0.24
„Extras", das Dutzend	0.26½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾—0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15¼—0.15¾
Brick, das Pfund	0.15 —0.15½
Schweizer, das Pfund	0.16 —0.17
Limburger, das Pfund	0.13 —0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.09½
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.18
Enten, das Pfund	0.10 —0.13
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, California, die Kiste	2.00 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —3.25
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.40
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Champignons, das Pfund	0.40 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.07
Rüben, das Hundert	0.75
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Birnen, das Faß	3.00 —5.50
Pflaumen, die Kiste	0.60 —1.50
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.11 —0.13
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —1.25
Kronsbeeren, das Faß	5.50 —6.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.10 —2.15
Rothe [illegible]	[illegible]
Lima[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, [illegible]	[illegible]
Süßkartoffeln, [illegible]	1.75 —2.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3635 bis 3639 Lake Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, [illegible] $45,000.

5512 bis 5514 [illegible]

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Alexander's Bargain-Verkauf

2010—2012 Wabash Ave., nahe 21. Str.
Größte Bargains in Möbeln, Rugs, Oefen und Haushalt-Gegenständen
Versäumt diese Gelegenheit nicht.
Ueberzeugt Euch!

Einige unserer Preise:

Dieser elegante Dresser, $12 werth, für....... $6.50
Elegante 2zöll. Messing-Pfosten-Betten, $16.50 werth, für.... $8.50
Auch eine hübsche Auswahl in eisernen und Holzbetten, in allen Größen, aufwärts von........ $1.25
Rugs, in Zimmer-Größe, aufwärts von........ $1.25
Heizöfen, in jedem Fabrikat, aufwärts von........ $2.75
Herde, aufwärts von........ 7.50
Springs aufw. von... 1.00 Matratzen, aufwärts von.. 1.00
Spitzen-Gardinen, aufwärts von...... 75c
Thatsächlich jeder Haushalts-Gegenstand zu herabgesetzten Preisen, um unsere Waren einzuführen. Wir geben Euch Kredit auf liberale Bedingungen. Versucht es einmal bei uns.

ALEXANDER FURNITURE AND CARPET COMPANY
2010-2012 Wabash Ave.
nahe 21. Straße.
Abends offen

12sp1m3

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Ill.
50f,eod*1

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
[illegible]

Nur drei Dollars
[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 1

JAHRESTAG-WOCHE
Dienstag Basement-Bargains

Suits, Kleider und Coats zu großem Verlust des Fabrikanten

Schneider übernahmen den Verlust und verkauften uns große Partien Suits und Kleider, Coats und Skirts, in vielen Fällen für weniger als dem Kostenpreise des Materials. Geschneiderte Anzüge und Kleider, welche gute Werthe zu $15 und $18 wären, jetzt in diesem Verkauf zu 8.88. Jedes Kleidungsstück ist das neueste Modell der Saison und aufs Vorzüglichste gearbeitet.

Die Kleider sind von ausgezeichneter Qualität Serge, hübsche ein Sück-Effekte, mit Jet-Knöpfen abgefertigt, rings herum gefältelte Flounce und perfekt passend. Die Suits umfassen Serges, Worsteds, Diagonals, Broadcloths, Mixtures und Homespuns. Die Coats variiren in Längen von 40 bis 50 Zoll, jeder Coat durchweg gefüttert mit einer vorzüglichen Qualität garantirtem Atlas. Die Skirts sind alle nach den hübschesten Facons der Saisons gemacht, alle haben tiefen Saum und hängen perfekt. Es sind 458 Suits und Kleider, Größen für Mädchen und Damen, aber zu dem Preise, den wir für diesen großen Verkauf angesetzt haben, glauben wir nicht, daß der Vorrath für diesen Tag reichen wird.

8.88 Wählt Euch den Suit und das Kleid aus, das Ihr wünscht, aus dieser großen Partie morgen zu dem Preise von 8.88

Hunderte von Damen- und Misses-Coats in voller Länge, welche für $10 und $12 verkauft werden sollten, in diesem Verkauf sind Kerseys, Meltons, Beavers und Mischungen; es ist die größte Partie von Coats, die je in einer Partie zu einem Preis gezeigt wurde. Es sind nicht viele von einer Sorte, aber Ihr findet viele Sorten in der Partie, jeder Coat von dem begehrtesten Style u. zuverlässigem Stoff. Dies ist ein Coat-Verkauf, den Ihr nicht versäumen solltet. Bedenkt die Ersparnisse, $10.00 und $12.00 Coats zu 4.98

Hunderte von Mädchen-Coats zu einer wundervollen Ersparniß, jeder Coat reine Wolle und prächtig gemacht, Style wie abgebildet, Gr. 6 bis 14 Jahre, Auswahl von Coats werth bis $4, morgen zu 1.79

Männergeschneid. Skirts, die $5 und $6 kosten sollten, für 2.98. Die größte Partie von Skirts die Ihr je zu dies. Preis gesehen habt; es sind Muster, deshalb nicht jede Gr. von einer Sorte, aber jede Gr. in der Partie. Viele Stoffe und Styles, — Ihr werdet sicher einen Skirt in dieser Partie finden, der Euch gefällt; Auswahl v. Werthen bis $6.00, zu 2.98

Garnirte Hüte zu 1.95

200 garnirte Muster-Hüte, einschl. grapirte Turbans, mittlere und große Dreß-Hüte, alle neuesten Schattirungen, die Garnirungen würden so viel kosten wie Ihr für den garnirten Hut bezahlt. Eure Auswahl zu 1.95

2.95 Straßen-Hüte, angebroch. Nummern, die wir nicht nachbestellen können, alle Staple Facons u. Farben, von f'cy Braid und drapirte Kronen, Auswahl 1.00

1.49 ungarnirte Filzhüte, viele Facons mit den großen Kronen Effekten—Auswahl 89c

100 Dutz. fertige Hüte, — feine gute Styles, — schwarz, braun, Navy, roth und Wine, Auswahl 73c

Gr. Sortiment v. f'cy Muster-Federn, Flügeln und Sammet-Rosen, m. Sammet-Blattwerk — Auswahl, zu 29c

Spezielle Schuh-Bargains

Ihr müßt bedeutend mehr für Schuhe dieser Quatät bezahlen, wenn Ihr sonstwo kauft als in unserem Bargain-Basement.

1.29 für Männer- und Damen-Schuhe— 2,000 Paar gute 2.00, 2.50 u. $3 Männer- und Damenschuhe, in einem großen Verkauf, Paar 1.29.

Die für Damen sind Kid, Colt, lohfarb. und Patent, Schnür, Blucher und Knöpfe, gute solide dauerhafte Qualitäten.—Die für Männer sind Box Calf Bluchers in guten starken vernünftigen Styles — Es ist ein echter Bargain-Verkauf zu nur 1.29

Erspart 50c d. Paar morgen an Knaben-, Jünglings- u. „Little Gents'"-Schuhen, Satin Calf u. Box Calf, solide Ledersohlen und Counters, volle 1.50-Werthe, Größen 9 bis 5½ — per Paar, 1.00

Männer- und Knaben-Kleider

20.00 Winter-Ueberröcke für Männer für weniger als zwei Drittel des regulären Preises. Sehr moderne Kleidungsstücke, gemacht von schwerem Kersey Tuch — dunkel mit schönen grauen Streifen, einfacher Rücken, auch in hellen Schattirungen. In allen Größen für Dicke und Reguläre, 46 und 52 Zoll lang, haben Seidesammt-Kragen und sind gut mit Serge gefüttert. Versäumt nicht einen von diesen 20.00 Ueberröcken während dieses Verkaufs zu erwerben. Unser Jahrestags-Preis, 12.75

Feine Herbst-Anzüge für Männer, fancy Worsteds, in allen neuen Schattirungen, schlichtblaue Serges, Winterschwere, alle Größen. Unser Jahrestag-Verkaufs-Preis ist nur 11.75

Feine Worsted Beinkleider für Männer, alle Größen für alle Staturen, reguläre, korpulente und schlanke, Jünglings- oder Extragrößen bis zu 52 Brustmaß, hübsche Muster, schwerer Stoff, $4.50-Werth. Unser Jahrestag-Verk.-Preis, 2.95

Knaben-Kleider— 100 Dutzend Kniehosen für Knaben, gemacht aus Fabrikrestern, große Auswahl von Mustern, reguläre oder Knickerbocker-Facon, gewöhnliche 50c und 75c Werthe, zu 25c

2-Stück doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, einfache und Knicker-Facon, Alter 10 bis 17 Jahre, fancy Mischungen, dauerhafte Stoffe, $3 und 3.50 Werthe, Auswahl zu 1.29

Knaben-Hemden, ohne Kragen, Manschetten angenäht, verschiedene Muster, Größen 12 bis 14, zu 28c

Weiße Knabenblusen, Kragen angenäht, oder Russian Facons — Alter 3 bis 16 Jahre, 29c

Außerordentlicher Rug-Verkauf

200 Bromley's Smyrna Mats, 18x36, orientalische und Floral-Muster, ganz Wolle und jeder Rug perfekt und 85c werth. Unser Jahrestags-Preis, 59c

Smith's ganzwollene Smyrna Rugs, 3x6 Fuß, Mottled Effekte, werth 2.50. Unser Jahrestags-Preis, das Stück, 1.39

13.00 Smith's Brussels Rugs, 9x12 und 9x11, meistens nahtlos, orientalische und Floral-Muster. Jahrestags-Verkaufspreis, 9.95

Halstrachten und Schleierstoffe

Auto-Schleier, aus guter Qualität Chiffon gemacht, 2½ Yards lang, hohlgesäumte Enden, schwarz, himmelblau, lohgelb, Cardinal, grün, navy, Stück, 25c

Weiße und creme Venise Spitzen Dutch Kragen, feine Qualität, per Stück, 16c

Leinene bestickte Dutch Kragen, viele Muster, bis zu 15c werth, per Stück, 3c

5c Turnover Kragen, weiß bestickt auf Swiß, Stück, 1c

Leinen, Taschentücher

(Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.)

Tafeldamast, mercerized Tafeldamast, reinleinener Finish, 90c Werth, in Restern von 2 und 2½ Yards, auf 2 Rester an einen Kunden beschränkt, 69c und 55c

Mercerized Tisch-Servietten, in ½-Dtzd.-Partien, regulär für 39c verkauft, Dienstag sechs für 29c

Gesäumte Huck Handtücher mit rothem Rand, große Sorte, gute, schwere, absorbirende Handtücher, per Stück, 7c

Baumwoll-Crash, echtes Selvedge, guter Baumwoll-Crash, werth 5c die Yard, speziell für diesen Verkauf gekauft u. unter den Fabrikkosten verkauft, 10 Yards an einen Kunden, 10 Yards für 25c

Männer- und Damen-Taschentücher, Seconds, die für Damen alle bedruckt, die für Männer weiß und bedruckt. Eine feine Partie werth bis zu 5c per Stück. An Kunden nur am Ladentisch verkauft, 1 Dtzd. an einen Kunden, Dtzd. 25c

Reduzirte Preise für Kurzwaaren

Corticelli, Richardson's und Rice's 100-Yd.-Spulen Seide, weiß, schwarz u. farbig, per Spule, 5c

J. J. Clark's 100 Yd. Nähfaden, weiß und schwarz, per Spule 1½c

Crowley's Hand- und Maschinen-Nadeln, Gold Eye und Stopfnadeln, das Papier zu 2½c

Ein Dutzend runde Schuhschnüre, 1 1¼ und 1½ Yards, Dutzend, 4c

5c Sorte Perlknöpfe, stark und klar weiß, 3 Dutzend 5c; 1 Dtzd. 2c

Novelty Jet und Metall Hutnadeln, werth bis 25c das Stück, zu 5c

Novelty Schmuckwaaren, reiche Sash Pins, Gürtelschnallen, Kragen-Nadeln, wth. von 25c bis 69c, zu 11c

Ganz lederne Handtaschen, mit Kleingeld-Börse, in den neuen Schattirungen von blau, roth und grün, bei diesem Verkauf zu 39c

Bargains in Bändern

12c Taffetaband, 3 Zoll breit, in rosa, blau, roth etc.; nette saubere Waaren; ein Basementbargain, Yard, 7c

25c fancy Blumenband, für Haarschleifen, feine Qualität, schöne Muster, für diesen Verkauf, Yard, 19c

Hutschleifen, fertig zum Tragen, in Moire oder Taffetaband, von 5¼ bis 6 Yards an jeder, in schwarz oder Farben, ein großer Bargain für diesen speziellen Verkauf, per Yard, 89c

25c Satin Taffetaband, einzelne Partien vom Hauptfloor, 4 Zoll breit, für diesen Verkauf, per Yard, 15c

Rester von Odds und Ends in der Partie, die Yard zu 5c

Fancy gestreiftes Kissenband, für Ruffling, blau, Cardinal, gelb, grün u. s. w., immer für 20c die Yard verkauft, unser Preis, per Yard, 13c

Karrirtes Waschband, in rosa, blau, weiß, Lavendel u. s. w., in 5-Yard Längen, für diesen Verkauf herabgesetzt, Nr. 1½, 7c; Nr. 1 5c

Ein Untugendpreis.

Ein kürzlich verstorbener reicher Pariser Sonderling, George Esperonnier, hat der französischen Akademie nahezu eine Million testamentarisch vermacht, aus deren Zinsen auch Tugendpreise gestiftet werden sollen. Esperonnier bestimmte jedoch, daß diese Preise nicht Gerechten und Frauen zukommen sollen, sondern Sünderinnen, die dem Laster sich ergaben, sich aber durch eigene Kraft aus ihrer Verkommenheit aufgerafft und dann als reuige Magdalenen einen sittlichen Lebenswandel führen. Neben diesen Büßerinnen sollen aber auch Frauen und Mädchen in Betracht kommen, die einen einzigen Fehltritt begangen, ihn dann bereut und diese Reue durch eine einwandfreie Lebensführung bethätigt haben. Bei dieser Kategorie von Frauen und Mädchen müßte aber die Akademie auch deren äußere Erscheinung prüfen und Schönheit, Jugend, besondere in die Augen stehende physische Reize, die die Versucher heranlocken, als mildernde Umstände des Fehltritts berücksichtigen.

Wie man sieht, ein merkwürdiges Vermächtniß, das an die Prüfungskommission der Akademie sehr schwierige und sehr delikate Anforderungen stellt. Die Akademie war denn auch über dieses Vermächtniß nicht sehr erbaut. Sie hielt kürzlich, den „M. N. N." zufolge, eine Sitzung ab, in der die Frage, ob man dieses Legat annehmen solle oder nicht, eine lebhafte Debatte entfesselte. Man einigte sich schließlich dahin, das Vermächtniß bei aller Anerkennung der hochherzigen Gesinnungen des Legatars abzulehnen.

Dieser Vorgang hat ein Pariser Blatt zu einer Rundfrage an die Zelebritäten der Literatur und Kunst veranlaßt. Die Frage lautet: Hat die Akademie recht daran gethan, das Vermächtniß Esperonniers abzulehnen?

Paul Hervieu, ein „Unsterblicher", antwortete in folgender Weise: „Die erste Bedingung für den zu stiftenden Preis besteht darin, daß die Kandidatin einen Fehltritt begangen haben muß. Jene Frauen oder jene Mädchen, die diese Bedingung erfüllt haben, den Fehltritt aber ehrlich bereuen, würden schon aus Zartgefühl nicht mitkonkurriren. Und wäre es nicht eine Demoralisation, wenn man bei den anderen, die dieses Zartgefühl nicht besitzen, Geständnisse hervorlockte? Und nun gar jene Bestimmung des Vermächtnisses, wonach die Akademie die körperlichen Reize der Konkurrentinnen durch lebendige Anschauung zu prüfen hätte, um dann festzustellen, inwieweit sie durch diese Reize für die Versuchung empfänglich waren! Erwägt man das, so wird man begreifen, warum die Akademie zur Annahme dieses Vermächtnisses sich nicht entschließen konnte."

Jules Claretie schreibt: „Herr Esperonnier hat folgendes nicht bedacht: dadurch, daß er das Weib, das er belohnen will, zwingt, eine gesühnte und vielleicht bereits von ihr selbst vergessene Vergangenheit zu enthüllen, verurtheilt er sie zu einem schmerzlichen Geständniß. Aus dem Ruhmespiedestal, auf den er dieses Weib stellen will, macht er unbewußt einen Schandpfahl. Vielleicht würde sich manche büßende Magdalena durch die Erwägung trösten, daß man ihre Schönheit öffentlich proklamirt."

In einem ähnlichen Sinne spricht sich Alfred Capus aus, der auch nachdrücklich darauf hinweist, daß eine Rehabilitirung des Weibes ein zarter Vorgang sein müsse, der sich im stillen durch einen energischen Gewissensakt vollziehe. Eine öffentliche Rehabilitirung mit akademischen Lobreden, mit Preisen und Belohnungen verliere ihre Weihe. Wer bürge übrigens dafür, daß nicht jenes Weib, das man heute öffentlich als reuige Magdalena preist, morgen wieder der Versuchung erliegt? Was dann?

Pierre Louys, der Dichter der „Aphrodite", macht folgende einleuchtende Bemerkung: „Eine Frau, die ihre Entgleisung ehrlich bereut, wird sich nicht dazu hergeben, ihre Vergangenheit an die große Glocke der Oeffentlichkeit zu hängen. Es muß ihr widerstreben, vor einem akademischen Redner zu stehen, der sie an ihre Sünden öffentlich gemahnt. Was wird also die Folge sein? Man wird die Tugendpreise an Frauen vertheilen, die das Erröthen verlernt haben."

— Vorsichtig. — Frau Müller: Wie kommt es, liebe Frau Schulze, daß Ihre Dienstmädchen immer so auffallend offenherzig und ehrlich dreinschauen? Ist das Zufall? — Frau Schulze: Keineswegs. Ich suche mir die Mädchen speziell aus. Mein Mädchen muß nämlich für mich einkaufen gehen. — Frau Müller: Aha, und bei ihrem ehrlichen Gesicht denken Sie, wird sie nichts unterschlagen? — Frau Schulze: Das nicht, aber bei ihrem ehrlichen Gesicht gibt ihr jeder Kredit!

— Geklimpert. — Fritzchen ist in seiner ersten Klavierstunde. „Sieh hier," spricht die Lehrerin, „dies nennt man Noten, dieses sind die Tasten, und wie nennst du dies?" sagte sie, einige Akkorde greifend. — „Das nenne ich geklimpert!" lautete prompt die Antwort.

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 21. Oktober, 4. und 18. November.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12. —Sial

Dienstag-Bargains—Eröffnungs-Woche

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Unser großer Verkauf von Damen-Unterröcken Dienstag

Obgleich der zweite Tag dieses Eröffnungswoche-Verkaufs, bezeichnet er doch einen Rekord in Bargains. Es gibt: Heatherblooms, Feather Silks, Hydegrade und Sateens. Eine volle Auswahl von seidenen Unterröcken, für schnellen Verkauf in 6 wundervolle Partien arrangirt.

Partie 1. $1.25 Unterröcke für Damen, das Stück zu 75c
Partie 2. Unterröcke für Damen, werth $1.50 — zu 98c
Partie 3. $1.75 Unterröcke für Damen, aus gutem Stoff. 1.25
Partie 4. Unterröcke für Damen, werth 2.00 — Dienstag zu 1.48
Partie 5. $2.50 Sorte Unterröcke für Damen, — morgen zu 1.98
Partie 6. Reguläre $3 schwarze Unterröcke für Damen, zu 2.48

Bett-Blankets Tisch-Damast

Fabrikseconds von baumwollen. Bettblankets, 11-4 — schwere Sorte, in grau und weiß, warmes Nap — werth $1.25 p. Paar, das Stück zu 33c

Gebleichter mercerized Tafel-Damast, verschiedene Muster, extra feiner Glanzfinish, schwere Qualität, wäscht sich tadellos, — regulärer Preis 50c, zu 35c

Männer-Unterzeug

$1.25 für reinwollenes Männer-Unterzeug, aus feiner australisch. Wolle gemacht, welche die Haut nicht reizt. Größe 34 bis 50 Zoll, — blau, Camels Hair und naturfarbig, werth $1.50.

$1.75 Extra schweres, reinwollenes Nat. Männer-Unterzeug, aus der best. australischen Wolle gemacht. Dieses Garment kann nicht für weniger als $2 und $2.50 duplizirt werden. Größe 34 b. 50,

Damen- und Mädchen-Schuhe

Damenschuhe in Patent Colt, Vici Kid u. Gunmetal Calf. — Goodyear Welt, mit hohen oder niedrigen Absätzen, neue Facons, $3 Werthe, für $1.89

Mädchenschuhe in Vici Kid, in Schnür-, Knöpf- u. Blücherfacons — aus Leder, mit Pat. Tips, alle Größen — $1.50 Werth — das Paar zu $1.00

Suitings, Poplins etc.

Seiden-Poplin und Seiden-Pongee, in all den neuesten Herbstschattirungen, speziell zu......... 39c

44 bis 50 Zoll breite neue Herbst-Suitings, neueste Gewebe und Schattirungen, werth bis zu $1.50, zu......... 98c

Anzüge und Ueberzieher

Knaben-Anzüge und Ueberzieher, neue Herbstfacons, braun und grau, mit 2 Paar Knickerbocker hosen — Ueberzieher sind Auto-Facons, 7 bis 17 J., regul. $5.00 Wth., $3.95

Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge, feine Worsted- u. Cheviotstoffe. Ueberzieher sind 46 u. 50 Zoll lang, Auto-Facons, in all den neuesten Herbstschattirungen, zu... $10.00

Basement

Aermelbrett (überzogen), Hartholz, gut gemacht, 18 Zoll lang, zu...... 10c

Nr. 8 Theekessel, Stahl emaillirt — mit guten Holzgriffen — Stück zu........ 39c

Groceries

Wieboldts Best XXXX Patentmehl, ¼ Bbl. $1.49, ⅛ Bbl.	75c
Quaker Farina oder Angers Nudeln, 2 Packete zu	15c
El Capitan Queen Oliven, per Flasche	23c
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für	53c
Richelieu oder Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, 3 Packete für	25c
P. & G. Ivory oder Oval Fairy Seife. 5 Stücke für	19c
Snow White oder Gold Dust Waschpulver, 2 Büchsen für	35c
Silver Drip Tafelsirup, Gall. 38c, ½ Gallone	19c
Van Camps Evaporated Milch, hohe Büchsen, Dtzd. 95c, Büchse	8½c
Ammo oder Lekko Scheuerpulver, 3 Büchsen für	23c
„I will" Columbia River Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse	17c
Fancy Sugar cured Frühstückspeck, per Pfd.	19c
Swifts „Jersey Butterine" oder Holstein Butterine, 2 Pfd. für	35c
Kaffee—unsere reguläre 28c Sorte, per Pfd.	24c
Thee — Japan oder Gunpowder, reguläre 50c Sorte, per Pfd.	35c

Waschstoffe

Garn mercerized Pongee, volle Auswahl von neuen Herbstfarben, in dunklen und Abendschattirungen — 19c Wth., Yard...... 12½c

Seiden Warp importirte französ. Eoliene, in einer vollen Auswahl von neuen Farben, 58c Qualität — die Yard... 32½c

Herbst-Kleider u. Suits

Herbst-Suits f. Damen u. Mädchen — Broadcloths, Homespuns u. Worsteds, ½-anschl. ¾-Länge Coats, plait. Skirts, wth. $20, zu..... 14.98

Herbstkleider für Damen und Mädchen — Serges, Broadcloths u. Worsteds, bestickte Panel Front und Rücken, plaited Skirt, $15 Wth. zu..... 10.98

Porzellan-Sets, Mason Jars

Zucker- u. Cream-Sets, deutsch. Porzellan, bemalt und nett dekorirt, 25c Werth, per Set..... 10c

Frucht-Jars, Ball Mason, Porzellan gefütterte Deckel — ½ Gall. 5c, — Qts. 3½c, Pints zu............ 3c

Finanzielles.

Frei.

3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.

Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen. samomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte **Erste Hypotheken** mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimsmifr*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misamo,*

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat Oktober.
Abfahrt von Chicago am 21. Oktober.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$10 billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fb.X*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 12. Okt., Kronpr. Cäcilie nach Bremen
Dienstag, 12. Okt., Noordam nach Rotterdam
Mittwoch, 13. Okt., Präs. Grant nach Hamburg
Donnerstag, 14. Okt., La Savoie nach Havre
Donerst., 14. Okt., Geo. Washington n. Bremen
Samst., 16. Okt., Kais. Aug. Vikt. n. Hamburg
Samstag, 16. Okt., „Vaderland" n. Antwerpen.
Dienst., 19. Okt., Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U.
sep4,samomi*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CALUMET INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 307,380.73
Interests and dividends	23,801.10
Profit on sale or maturity of ledger assets	1,000.00
Total income	$ 332,181.83
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 168,671.50
Expenses in adjustment and settlement of losses	2,645.54
Commission or brokerage	64,518.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	45,656.00
Rents	3,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc	7,159.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	4,372.53
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	3,559.26
Inspection and surveys	1,869.09
State, insurance departements, taxes and fees	7,579.95
Other licenses, fees and taxes	949.08
Loss on sale or maturity of ledger assets	4,735.40
All other disbursements	1,402.23
Total disbursements	$ 316,118.94
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 15,000.00
Book value of bonds and stocks	451,449.20
Cash in office and bank	60,748.16
Agents balances	46,470.79
Other ledger assets	2,193.00
Total ledger assets	$ 575,861.15
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accured	$ 6,500.78
Market value of bonds and stocks over book value	7,850.80
Gross assets	$ 590,212.73
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agents balances over three months due $ 2,241.41	
Traders Ins. Co. claim 597.01	2,838.42
Total admitted assets	$ 587,374.31
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $ 4,182.50	
Losses in process of adjustment or in suspense 39,945.88	
Losses resisted 6,624.29	
Total $50,752.67	
Deduct reinsurance 9,825.13	
Net amount of unpaid losses	$ 40,927.54
Total unearned premiums	207,604.65
Total liabilities	$ 248,532.1[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taking during the year	$3,238,591.00
Total premiums received during the year	45,950.50
Total losses incurred during the year	28,212.08

W. IRVING OSBORNE, President.
OTTO E. GREELEY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.
[Seal] CHAS. E. CURTIS, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Rock Island, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 197,303.06
Interest and dividends	9,130.15
Profits on sale or maturity of ledger assets	441.00
Total income	$ 206,874.21
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 71,543.39
Adjustment and settlement of losses	1,303.90
Commission or brokerage	51,369.05
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	15,302.20
Rents	472.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc	3,077.84
Furniture, fixtures and maps	2,737.46
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	1,213.28
State, insurance departments, taxes and fees	1,820.28
All other disbursements	1,051.65
Total disbursements	$ 149,[illegible]09.55
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds	$ 276,051.60
Cash in bank	27,992.04
Agents balances	39,038.25
Fire underwriters of Phila	100.00
Total ledger assets	$ 343,181.89
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	$ 3,954.58
Market value of bonds over book value	8,358.40
Gross assets	$ 355,494.87
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agent balances over three months due	$ 1,819.36
Total admitted assets	$ 353,675.51
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $5,619.15	
Losses in process of adjustment or in suspense 7,187.61	
Net amount of unpaid losses	12,806.76
Total unearned premiums	112,861.82
Salaries, rents, bills, taxes, etc	2,042.04
Reinsurance premiums	1,622.87
Total liabilities	$ 129,333.49
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$2,183,554.00
Total premiums received during the year	28,798.01
Total losses incurred during the year	9,751.13

H. H. CLEVELAND, President.
M. P. VORE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.
[Seal] H. E. COX. Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FEDERAL UNION INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 48,839.29
Interest	3,295.40
Total income	$ 52,134.69
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 24,986.93
Commissions or brokerage	11,819.62
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	5,921.36
Rents	466.67
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	1,144.21
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	274.20
Insurance departments, fees	321.70
All other disbursements	103.79
Total disbursements	44,538.48
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 14,500.00
Book value of bonds	104,000.00
Cash in bank	26,892.41
Agents balances	12,201.81
Total ledger assets	$ 157,594.22
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accured	$ 968.37
Market value of bonds over book value	1,543.[illegible]
Total admitted assets	$ 160,106.19
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $2,427.76	
Losses in process of adjustment or in suspense 3,330.30	
Net amount of unpaid losses	$ 5,758
Total unearned premiums	20,342
Taxes	200
Reinsurance premiums	2,406
Total liabilities	$ 28,707.57
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$1,349,581.00
Total premiums received during the year	10,606.31
Total losses incurred during the year	15,179.45

V. F. MASHEK, President.
F. H. OSBORN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.
[Seal] ARTHUR J. SCHMITT, Notary Public.